

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 6·08

Dezember · 36. Jahrgang

Einblick:

Regelmäßige Prüfung von Maschinen
verringert Betriebskosten >> Seite 29

Ausblick:

Baumaschinenbranche gut gerüstet für
kommende Umsatzeinbuße >> Seite 37

Überblick:

VDBUM-Exkursionen mit nachhaltigem
Informationscharakter >> Seite 52

Großseminar:

Hersteller und Anwender im Dialog

 >> ab Seite 6

38. VDBUM Seminar

Braunlage 3. bis 7. März 2009



EXPERTEN TREFFEN
ZUKUNFT GESTALTEN



Deutschland
Land der Ideen

Kooperationspartner

www.vdbum.de

Werteverständnis und Ursachen der Finanzkrise im Disput



Peter Guttenberger,
1. Vorsitzender des VDBUM

Die Immobilienkrise in den USA leitete eine weltweite Finanzkrise ein. Weitgehend unbekannt ist bisher, wie skrupellos Hunderte Kriminelle den Häuser-Boom nutzten, um sich persönlich zu bereichern. Bei uns sieht es anscheinend nicht viel anders aus. Schlagzeilen, wie: „die deutsche Justiz hat noch nie gegen so viele Vorstände großer Banken ermittelt, wie jetzt im Zusammenhang mit der Finanzkrise“ machen die Runde.

Damit rückt unweigerlich die Frage nach dem Werteverständnis der Top-Manager in den Vordergrund. Wo kämen wir denn hin, wenn jeder von uns, wie diese Top-Damen und Herren, machen würde was er will. Auf welcher Basis ist die Überzeugung gewachsen, dass es erlaubt sein soll, mit dem materiellen Gut einer ganzen Gesellschaft zu jonglieren, ohne dabei selbst – komme, was wolle – zu den Verlierern gehören zu müssen?

**„Alle Menschen sind klug -
die einen vorher,
die anderen nachher“**

(Voltaire)

Warum gelten ethische Werte, die unser Verhalten bestimmen und das Zusammenleben der Menschen in einer Gesellschaft regulieren sollten, offenbar für diese Top-Personengruppe nicht? Hat nicht jeder Einzelne schon im Elternhaus, in der Schule, beim Sport, im Unternehmen eine Werteprägung erhalten, die eigentlich ein Ordnungsaufbau ist, Orientierung gibt und uns daran erinnert, was recht und unrecht, was richtig und falsch ist? Entsprechend sollten wir uns alle bitteschön verhalten – in der Familie, im Verein, in der Gesellschaft und natürlich auch für die Wirtschaft.

Eine repräsentative Erhebung des Meinungsforschungsinstitutes Forsa spürte erst kürzlich die wichtigsten Werte der Deutschen auf. Demnach wurden Ehrlichkeit, Fairness und

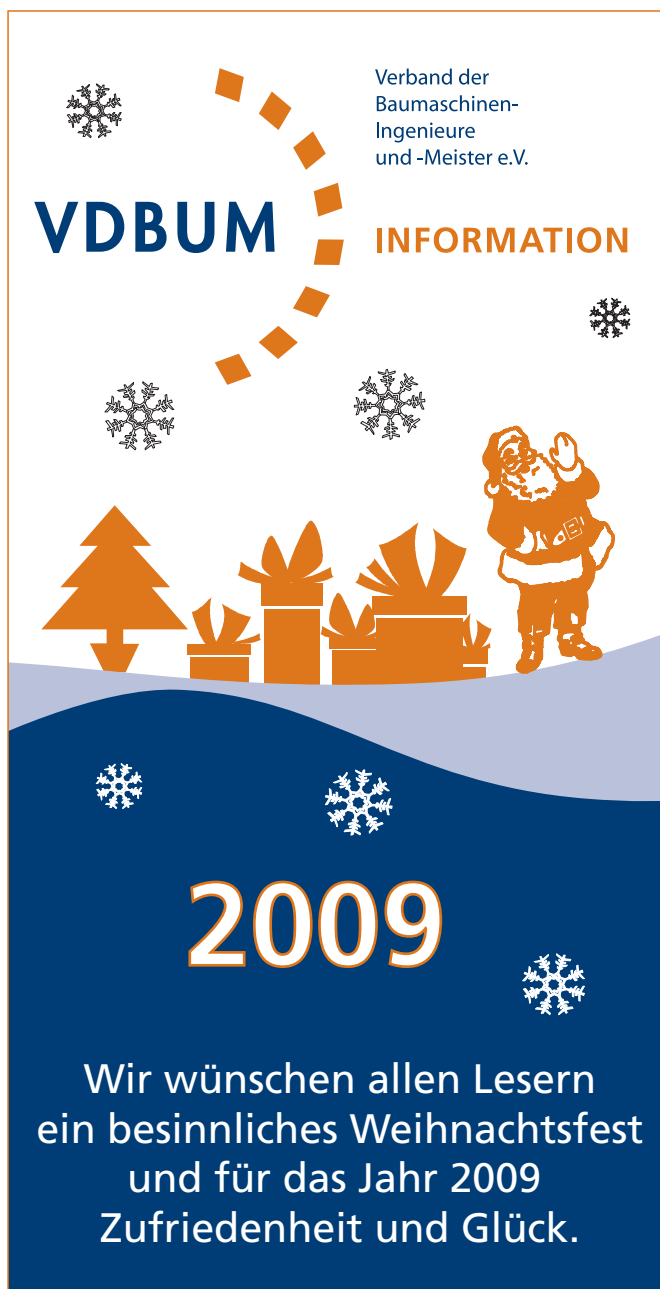
Gerechtigkeit als am Wichtigsten ermittelt. Ähnlich hohe Bedeutung haben Treue, Verlässlichkeit, Verantwortung und Pflichtbewusstsein. Allerdings sind auch zwei Drittel der Bundesbürger der Auffassung, dass Ehrlichkeit und Fairness nicht mehr so hoch im Kurs stehen, wie früher. Die Hälfte sieht den Einfluss der Werte Treue, Verlässlichkeit, Gerechtigkeit, Verantwortung und Pflichtbewusstsein sogar dahin schwinden. Ein ziemlich genaues Spiegelbild dessen also, was wir erleben.

Werte entstehen in der Gesellschaft, und sie ändern sich mit der Gesellschaft – sie passen sich scheinbar den Verhältnissen an. Und der Einzelne, für den Theorie und Praxis schon immer zwei Paar Stiefel waren, mag zwar einen bestimmten Wert als bedeutsam anerkennen, doch wenn es um die eigene Haut bzw. den eigenen Profit geht, verblasst dessen Bedeutung anscheinend schnell.

Zu hoffen bleibt, dass der große Knall in einigen der wichtigsten Werte-Fragen ernüchternd wirkt und auch diejenigen erreicht, die besondere Verantwortung in unserer Gesellschaft und für andere Menschen bzw. für deren Gut und Vermögen tragen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die anstehenden Weihnachtstage ausreichend Zeit zum Kräften tanken, Zeit für sich selbst und Zeit dafür, über Ihre „wahren Werte“ nachzudenken. In diesem Sinne schon jetzt ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2009.

Ihr



VDBUM Großseminar 2009

> Titelthema: Die Zeiten ändern sich, die Herausforderungen bleiben ..6	
Auf dem Weg nach oben von Anfang an	8
<i>Gastredner Reinhold Messner und sein Weg zum Grenzgänger</i>	
Seminarübersicht	9
Veranstaltungsthemen	10
Anmeldeformular	25
Sonderseminare	27

Technik

> Titelthema: Instandhaltung von Maschinen und Geräten	29
Gefährdungsbeurteilung im Baugewerbe	32
Kompetente Fahrerschulung ist unerlässlich	35
<i>Interview mit Henrich Clewing zur qualifizierten Maschinenbedienung</i>	
Wartung und Instandhaltung leicht gemacht	36

Wirtschaft

> Titelthema: Abschwächung auf hohem Niveau	37
Mittelstand bietet Zukunft	39
Ein halbes Jahrhundert Erfolgsgeschichte	41
Neuausrichtung als Komplett-Anbieter	42
Schmierstoffexperte feiert Jubiläum	44
Flexibler durch Vor-Ort-Fertigung	45
Werkserweiterung für Sondermaschinenbau	46
Neuer Standort stärkt Marktführerschaft	47

Vorschriften & Verordnungen

Sicherheit auf Absatzkippern	48
Symbol für Notsteuerung von Hubarbeitsbühnen	49

VDBUM Spezial

Verdichtungstechnik live erlebt	50
Gerüstet für die Zukunft	51
> Titelthema: Technik zum Begreifen und Anfassen	52
<i>Bericht zu den Exkursionen einzelner Stützpunkte</i>	
Erweiterung des Angebots	54
VDBUM Schulungen 2009	56
Neue Qualifizierung für Berufskraftfahrer	60
Bestandsaufnahme und Pool neuer Ideen	61

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	63
--	----

Magazin

Editorial	3
Veranstaltungen	74
Menschen <i>Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger</i>	76
Literatur	78
VDBUM Forum 2009	80
Veranstaltungskalender	82
Impressum	82
Vorschau	82

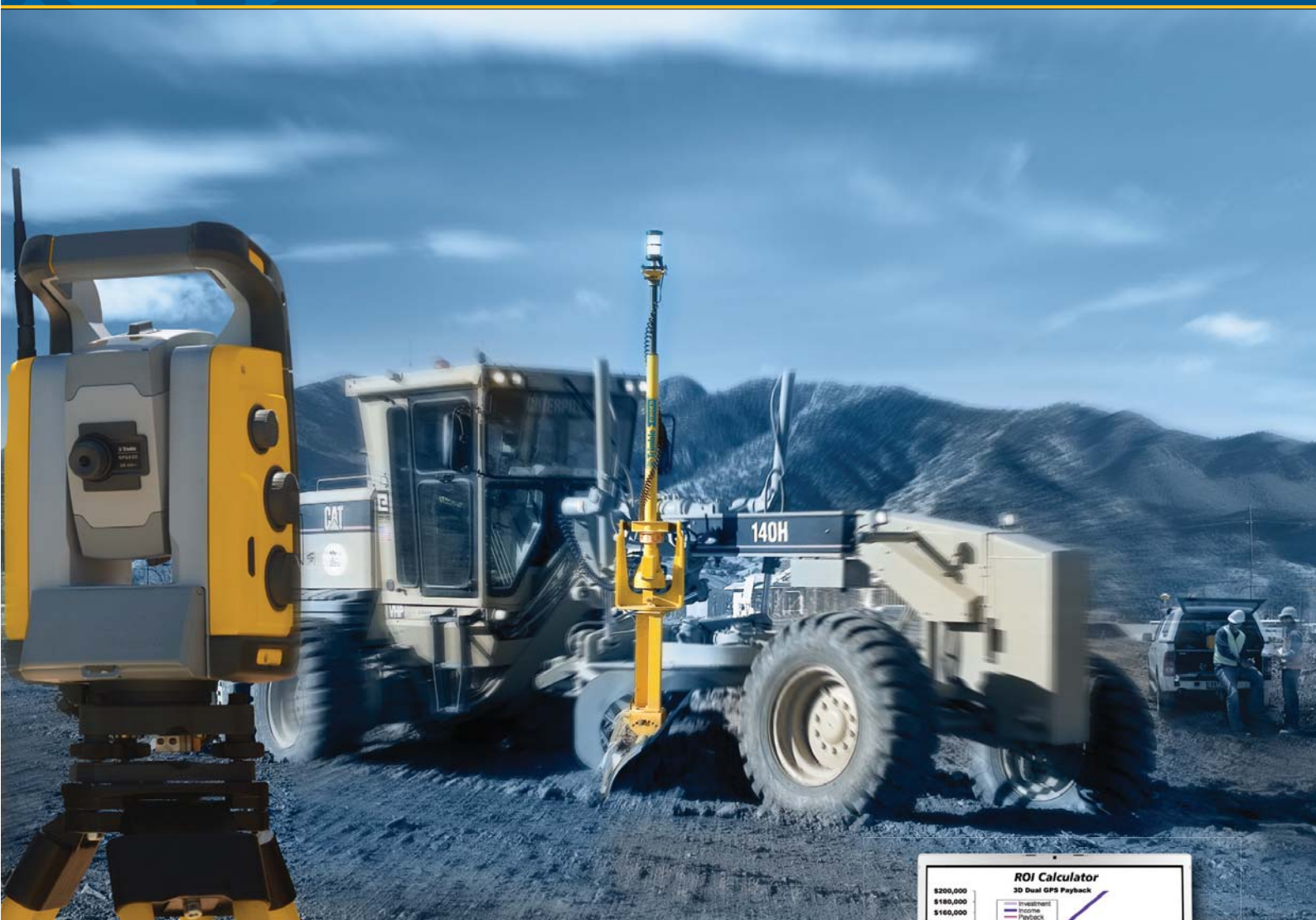
Titelthema

Willkommen in Braunlage!



Das Großseminar, das im Jahr 2009 im März stattfindet, wird zum Magneten für Fachleute der Bereiche Baumaschinentechnik, Bauverfahrenstechnik und Bauwirtschaft. Das garantieren interessante, technische Vorträge wie auch aktuell bauwirtschaftliche Informationen zu Brücken- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau und Straßenbau. Gut besucht werden sicherlich wieder die Workshops sein, die dieses Mal von der Daimler AG und Manitou ausgerichtet werden.

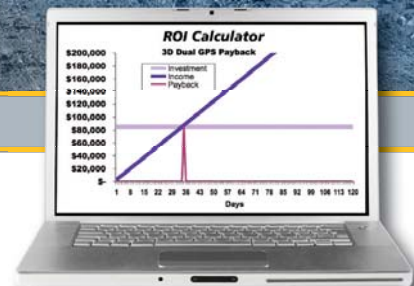
PERFEKT BEIM ERSTEN ARBEITSGANG. EINMAL. FERTIG...



Mehr Informationen unter www.trimble-productivity.com

Ein perfekter Arbeitsgang. Das ist zu erreichen, wenn Fahrer, Maschine und Technologie Hand in Hand für Ihre Rentabilität arbeiten.

Wie schnell amortisiert sich ein Trimble 3D System? Bereits nach den ersten 3 Monaten kann sich Ihre Investition in bares Geld umwandeln. Wie? Das erfahren Sie bei Ihrem Trimble Händler. Sie wollen wettbewerbsfähig bleiben, fragen Sie die Spezialisten.



Amortisierung? Wir rechnen's Ihnen vor.

Trimble. Die Kompetenz in Sachen Positionierung.

mössinger

Mühltalstraße 277
64625 Bensheim-Hochstädten
Tel. 06251/93350
www.moessinger.com

LANGE & SILLER
Maschinensteuerungen

August-Horch-Straße 3
08141 Reinsdorf/Zwickau
Tel. 0375/27539-0
www.lange-siller.de

SILLER

Hutschenreutherstraße 11
92637 Weiden i.d. OPF.
Tel.: 0961/6 70 23-0
www.siller-systeme.de

Trimble
Autorisierte Vertriebspartner

www.trimble.com

38. VDBUM Seminar

Braunlage 3. bis 7. März 2009

2009



EXPERTEN TREFFEN
ZUKUNFT GESTALTEN

Die Zeiten ändern sich, die Herausforderungen bleiben

Braunlage ist für den Ansturm gerüstet, der VDBUM ist es ebenfalls. Erneut wird das Großseminar – diesmal im März 2009 – zum Magneten für Fachleute der Bereiche Baumaschinentechnik, Bauverfahrenstechnik und Bauwirtschaft. Das hochkarätige Fachprogramm ist zwar der wichtigste Grund, das Großseminar zu besuchen. Ein weiterer wichtiger wird sein, Reinhold Messner als Eröffnungsredner einmal persönlich kennenzulernen.

Weltweit steckt der Wirtschaft der Schrecken der umfassenden Finanzkrise in den Gliedern. Im Detail sind die Auswirkungen für das nächste Jahr noch immer nicht abzusehen. Die deutsche Bundesregierung hat allerdings schnell reagiert und per Kabinettsbeschluss Maßnahmen angekündigt, die eine Brücke zur erhofften Konsolidierung schlagen sollen. Beschlossen wurde unter anderem, die Investitionen des Bundes in Bundesfernstraßen, Bundesschienenwege und Bundeswasserstraßen in den Jahren 2009 und 2010 um jeweils 1 Mrd. Euro zu erhöhen. Damit können nach Einschätzung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie zügig drängende Zukunftsaufgaben beim Ausbau der Verkehrswege in Deutsch-

land in Angriff genommen werden. Hinzu kommt die beschlossene Aufstockung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms um ganze 3 Mrd. Euro für die Jahre 2009 bis 2011. Auch das aufgestockte Infrastrukturprogramm der KfW für strukturschwache Kommunen um 3 Mrd. Euro mit günstigen Zinskonditionen für einen befristeten Zeitraum soll die Investitionstätigkeit in prekärer Haushaltslage unterstützen.

Beschleunigung von Verkehrsinvestitionen

Bestehende Engpässe bei der Verkehrsinfrastruktur könnten absehbar also mit Unterstützung des milliardenschweren

„Innovations- und Investitionsprogramms Verkehr“ beseitigt werden. Im Fokus steht unter anderem der erhebliche Instandhaltungsstau bei den Bundesfernstraßen vor allem in den alten Bundesländern. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung überprüft zurzeit baureife Projekte und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre rasche Umsetzbarkeit. Anlässlich des 38. Großseminars werden dazu mit einiger Wahrscheinlichkeit schon konkrete Aussagen getroffen worden sein. Da trifft es sich gut, dass Referenten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Sonderseminar „Brücken und Ingenieurbau“ Stellung zur Ertüchtigung der Brücken des Fernstraßennetzes beziehen und das Ganze im Kontext des erheblich angewachsenen Nachholbedarfs der in die Jahre gekommenen Autobahnnachsen in den alten Bundesländern betrachten. Nachdem die ostdeutschen Verkehrswege auf Basis des Investitionsprogramms Verkehrswege Deutsche Einheit fit geworden sind, gilt es nun, sich in den alten Bundesländern auf eine Ausweitung der Kapazitäten, Substanzerhaltung und Ertüchtigung von Straßen und Brücken zu konzentrieren. Dabei ist das

aktuellste technische Wissen der bauausführenden Fachleute gefragt. Ziel ist schließlich in vielen Fällen, Straßen- und Brückenbauwerke unter laufendem Verkehr zukunftsfähig zu machen. Diese besondere Herausforderung verlangt Kreativität auf der einen Seite und natürlich die richtige Technik auf der anderen. Wie in einem stimmigen Puzzle bietet die Summe der Beiträge des Seminars einen wichtigen Schlüssel zum Vorgehen. Stück für Stück fügen sich Lösungen aneinander, die am Ende das Wissen festigen, dass sich auch Bauaufgaben unter diesen neuen Anforderungen lösen lassen. Sei es der mit Ehrgeiz vorangetriebene Einsatz von Ausbauasphalt in neuen Asphaltmischungen nach unterschiedlichen Verfahren, der Einsatz von Betonpumpenverteilmasten auf der Vorschubrüstung, die sich gemeinsam mit dieser verfahren lassen, oder jener des Einsatzes neu entwickelter modularer Freivorbauwagen mit höchsten Sicherheitsstandards. Auch in Kombination mit dieser Methode existieren bereits innovative Verfahren der Betonförderung und Verteilung. Von der Technik geht es zum Baustoff. Aus dem Brückenbau ist vor allem Beton nicht wegzudenken. Neben seiner besonderen physikalischen Eignung im Brücken und Ingenieurbau, vermag dieser wichtige Baustoff auch in der Optik zu überzeugen. Die Planung und Ausführung von Sichtbeton im Ingenieurbau ist deshalb als wichtiges Thema ebenfalls im Brückenbauseminar platziert.

Im Sonderseminar „Verkehrswegebau / Straßenbau“ setzen sich die Verfahrensangebote fort. Der Einstiegsbeitrag allerdings widmet sich PPP-Modellen. Public Private Partnership-Modelle haben sich in der Bauwirtschaft bereits bei Hochbauprojekten bewährt. Im Brücken- und Straßenbau fassen sie nun ebenfalls mehr und mehr Fuß. Während sich das Interesse der Öffentlichen Hand dabei darauf richtet, Geld zu sparen und eine raschere Durchführung bei hoher Qualität zu sichern, sind Unternehmen der Bauwirtschaft an zügig erteilten Konzessionen und eine langfristige Refinanzierung bei fairer Risikoverteilung interessiert. Die meist als Betreibermodell ausgeführten Vorhaben sind über eine Zeitschiene von mehreren Jahrzehnten umso attraktiver, je höher die ursprüngliche Ausführungsqualität war, denn das zahlt sich bei den Instandhaltungskosten aus. Wer wird also schlechte Qualität abliefern, wenn er weiß, dass er sich noch über drei Jahrzehnte Nutzungsphase um sein Projekt zu kümmern hat? Allerdings haben PPP-Modelle aus der Sicht mittelstän-

discher Bauunternehmen einen Pferdefuß: Vermeintlich kommen nämlich nur die „Großen“ bei der Vergabe zum Zug. Ganz so ist das nicht! Im Vortrag unter Federführung des Bundesverbandes Mittelständischer Bauunternehmen werden durchaus auch die Chancen des bauwirtschaftlichen Mittelstandes gezeigt, hier Fuß zu fassen.

Wie man wirtschaftlich mit der richtigen Technik im Straßenbau unterwegs ist, zeigt unter anderem ein führender Baumaschinenhersteller, der durch seine jüngste Akquisition ein rundes Programm an Straßenfertigern und Verdichtungsmaschinen zum Portfolio zählt. Ausdruck der Entwicklungskompetenz ist zudem der realisierte Hybridantrieb in einem 33-t-Radlader, der Zeichen im großen Maschinensegment setzt. Genug „Stoff“ also, um mehrere Vorträge zu bestreiten.

Weitere Angebote mit hohen Trefferquoten

Vielleicht sieht es auf den ersten Blick anders aus, aber bei anspruchsvollen Brücken- und Ingenieurbauprojekten ist der Einsatz klassischer Hochbautechnik an der Tagesordnung. So kommt auch die Verfahrens- und Anwendungstechnik für den Hochbau in der Betrachtung nicht zu kurz. Mit in dieses Segment hinein spielt das schon erwähnte Sichtbetonthema und nicht zuletzt wird über lebendige Baustellenberichte und Filme zum Sportstättenbau das gesamte Thema des Bauens, angefangen von der Gründung über den Rohbau bis hin zur Dachkonstruktion, anschaulich verknüpft. Im Gesamtkonzept der Vorträge fehlt aus dem Ansatz heraus, für alle Teilnehmerinteressen etwas zu bieten, auch das Thema Krantechnik für verschiedenste Anwendungsbereiche nicht.

Immer gefragt – vor allem aus erster Hand – sind Entwicklungen im rechtlichen Bereich und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen aus berufenem Munde. So wird die original Ostheimer-Meinung zur Frage, ob es sich lohnt, die eigenen Baumaschinen selbst zum Einsatzort zu befördern, mit anschaulichen Beispielen bei künftigen Maschinentransporten sicher zum Nachdenken anregen.

Für aktuelles Wissen in Sachen Recht sorgen Vorträge zum neuen Asphalt-Regelwerk ZTV-Asphalt, zur Maschinenrichtlinie 1006/42/EG und deren spezielle Vorgaben im Bereich von Erdbau- und Straßenbaumaschinen sowie zur Betriebssicherheitsordnung – eine never ending story, mit weiteren neuen technischen Regeln. Auch die strengen Gesetzgebungen und Richtlinien sowie

berufsgenossenschaftlichen Vorschriften zu hydraulischer Leitungstechnik spielen in diesen Bereich hinein.

Alle Aufmerksamkeit verdienen darüber hinaus technische Versicherungslösungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen, dargestellt an Schadensbeispielen.

Wie immer liefert auch der Termin 2009 in Braunlage wieder Premieren. Viele der beteiligten Unternehmen stellen gern und gerade hier ihre technischen Neuerungen in den verschiedensten Bereichen zum ersten Mal im Detail vor.

So leuchtet in diesem Jahr beispielsweise der „Stern für den Bau“ mit der Vorstellung der neuen Actros-Varianten und eines Offroaders, der nun auch im rauen Baueinsatz neu sein Können zeigen soll, besonders hell sowohl in einem Fachvortrag als auch in den Workshops. Vorgestellt werden außerdem brandneue Tieflader in verschiedensten Ausführungen.

In einer Gesprächsrunde am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages geht es um die Möglichkeiten neuer multifunktionaler Schmierstoffe. Ein kleines Highlight mit großer Wirkung sollte die Vorstellung des ersten tatsächlich hammerlosen Bagger- und Radlader-Zahnsystems auf Basis eines im Zahn integrierten Verriegelungssystems sein. Last but not least stehen Zukunftsthemen wie die generellen Perspektiven der Hybridtechnologie im Baumaschinensegment sowie die Nutzung von modernster Steuerungstechnik und Internettechnologien beim Maschineneinsatz in der Bauwirtschaft auf dem Programm. Und weil die Veranstalter schon traditionsgemäß nach eher sitzend verbrachten Seminartagen gern an das Gesundheitsbewusstsein der Teilnehmer appellieren, werden sie am Schlussabend des offiziellen Seminars dabei von Prof. Dr. Wessinghage unterstützt. Als ehemaliger Europameister und Sportmediziner hat der Großmeister passende Tipps für ein „bewegtes“ Jahr 2009 und darüber hinaus im Programm. Es muss ja nicht in jedem Fall die Besteigung eines Achttausenders sein. Die Luft im beruflichen Umfeld ist ohnehin oft dünn genug.

Das komplette Programm der Veranstaltung haben wir auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe bereitgestellt. Nicht vergessen: Nur eine rasche Anmeldung garantiert die Zimmerreservierung in unmittelbarer Nähe zur Veranstaltung. Denn so groß das Maritim Hotel in Braunlage auch ist, hat doch die Praxis gezeigt: Das VDBUM Seminar ist größer!

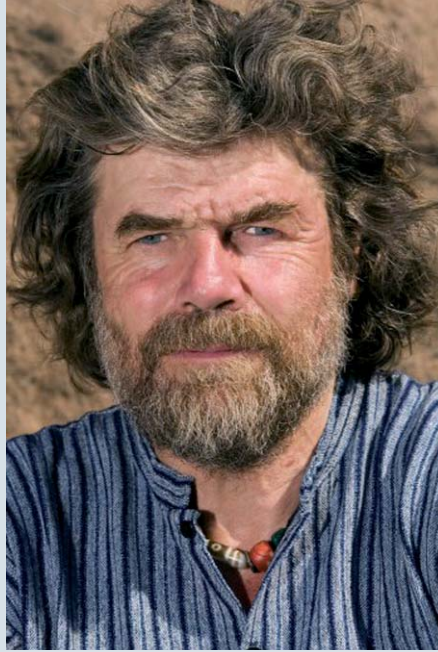
Info: www.vdbum.de ■

Auf dem Weg nach oben von Anfang an

Der Bergsteiger und Grenzgänger, Autor, Bergbauer und Vortragsredner Reinhold Messner erhielt für seine Aufsehen erregende Entwicklung eine frühe Prägung. 1944 in Südtirol geboren, bestieg er bereits als Fünfjähriger in Begleitung seines Vaters den ersten Dreitausender. Nur kurz versuchte er, den Weg in eine „normale“ Laufbahn einzuschlagen. So arbeitete er nach seinem Technik-Studium kurze Zeit als Mittelschullehrer. Zufrieden gestellt hat ihn dieser mit den Mühen der Ebenen gepflasterte Weg offenbar nicht und so verschrieb er sich ganz dem Bergsteigen. Ein Leben als Grenzgänger war eingeleitet.

Seit 1969 unternahm Messner mehr als einhundert Reisen in die Gebirge und Wüsten dieser Erde. Ihm gelangen viele Erstbegehungen, die Besteigung aller 14 Achttausender sowie der „seven summits“, die Durchquerung der Antarktis, der Wüsten Gobi und Takla Makan sowie die Längsdurchquerung Grönlands. Über seine Erfahrungen am Limit und seine dabei entwickelte Beziehung zu den besonders rauen Seiten der Natur schrieb er inzwischen vier Dutzend Bücher.

Im Gegensatz zu anderen Abenteurern geht es Reinhold Messner weniger um Rekorde als vielmehr um das Ausgesetztsein in möglichst unberührten Naturlandschaften und das Unterwegssein mit einem Minimum an Ausrüstung. Er folgte dem von Albert Frederick Mummery pro-



„Ich bin, was ich tue!“, so das Credo von Reinhold Messner. Und was er tut, ist oft an der Grenze des Möglichen. (Foto: Messner)

klamierten „By fair means“ am Nanga Parbat, Fridtjof Nansens „Ruf des Nordens“ ins Packeis der Arktis und durchquerte die Antarktis über den Südpol nach einer Idee von Ernest Henry Shackleton.

Den Möglichkeiten des Kommunikationszeitalters setzt er sein Unterwegssein als Fußgänger entgegen und verzichtet auf Bohrhaken, Sauerstoffmasken und Satellitentelefon – ein Anachronismus zwar, der aber der Wildnis ein unerschöpfliches Erfahrungspotenzial bewahrt.

Zwischen seinen Reisen lebt Reinhold Messner mit seiner Familie in Meran und auf Schloss Juval in Südtirol, wo er Bergbauernhöfe bewirtschaftet, schreibt und museale Anlagen entwickelt. Seit einigen Jahren widmet sich Reinhold Messner seinem Projekt Messner Mountain Museum (MMM) sowie seiner Stiftung (MMF), die Bergvölker weltweit unterstützt.

Als Kommentator im Fernsehen sowie als Vortragsredner ist er von Alpinisten, Touristikern, Wirtschaftsführern und allen an seinen Erfahrungen Interessierten gleichermaßen weltweit begehrt. Themen, denen er sich widmet, sind Risikomanagement, das Leben am Limit sowie Berge versetzen – das Credo des Grenzgängers. Auch dem 38. VDBUM Großseminar wird er mit seinem Eröffnungsvortrag am 3. März 2009 einen besonderen Glanz verleihen.

Info: www.reinhold-messner.de ■



Den Himalaya hat der Grenzgänger viele Male bereist. (Foto: pixelio.de)

VDBUM Seminar 2009

3. bis 7. März 2009 in Braunlage



Dienstag, 03. 03. 2009, 19.30 Uhr

Eröffnung: Reinhold Messner – Am Limit

Saal Maritim

10. Etage

- | | |
|---|--|
| 1 08.30 – 09.45 Volvo Construction Equipment, ein global operierendes Tochterunternehmen des schwedischen Volvo-Konzerns vor neuen globalen Herausforderungen (Volvo) | 6 14.15 – 16.00 Hydraulische Leitungstechnik – aus der Praxis für die Praxis (HansaFlex) |
| 2 10.00 – 11.15 Fortschritt durch DEUTZ-Technologie: Soviel Technik wie nötig und nicht soviel wie möglich – Abgasrückführungstechnologien (DEUTZ) | 7 16.15 – 18.00 Innovative Zahnsysteme der Zukunft – die wirklich »hammerlos« sind! (Esco) |
| Mittagspause | |
| 4 14.15 – 16.00 Lohnt es sich, die eigenen Baumaschinen selbst zum Einsatzort zu befördern? (Ostheimer) | |
| 5 16.15 – 18.00 »Das TOTAL TP STAR-Konzept« und »Erdöl, vom Winde verweht?« – Ein Beitrag in interessanter Gesprächsrunde (Total Deutschland) | |

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Außengelände

Präsentation von Baufahrzeugen, Baumaschinen und -geräten

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

14 A

14.15 – Workshop

Daimler

Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor – welche Optimierung gibt es für den Anwender?

15 A

14.15 – Workshop

Manitou

Welche Befähigung ist im Umgang mit Teleskopen notwendig?
Baumaschine? Stapler? Hubarbeitsbühne?

Saal Maritim

10. Etage

- | | |
|--|--|
| V1 08.30 – 09.40 PPP im Straßenbau – Modelle sowie Chancen, Risiken und Anforderungen für den Mittelstand (BVMB) | 8 08.30 – 09.40 Umsetzungsstand der Betriebssicherheitsverordnung mit Fokus auf kritische Arbeitsmittel (SICMED) |
| V2 09.55 – 11.05 Die Zukunft hat begonnen – Volvo-Radlader mit Hybrid-Antrieb (Volvo) | 9 09.55 – 11.05 Erdbaumaschinen – Straßenbaumaschinen – Sicherheit (BG Bau) |
| V3 11.20 – 12.30 Volvo Construction Equipment und ABG – eine perfekte Symbiose (Volvo) | 10 11.20 – 12.30 Maschinen- und Kasko-Versicherung (HDI-Gerling) |
| Mittagspause | |
| V4 14.00 – 15.10 Bagger und Radladerproduktion made in Konz, Deutschland. Der Volvo-Konzern sagt ja zum Standort Deutschland (Volvo) | B1 14.00 – 15.10 Ertüchtigung der Brücken des Fernstraßennetzes – eine große Herausforderung der Zukunft (BMVBS) |
| V5 15.25 – 16.35 Recycling-Asphalt in Asphaltmischanlagen – Werkstoff mit besonderen Ansprüchen und Herausforderungen (Benninghoven) | B2 15.25 – 16.35 Sichtbeton im Ingenieurbau – Planung und Ausführung (BetonMarketing Nord) |
| V6 16.50 – 18.00 Neues Regelwerk für Asphalt – Neuerungen, Anforderungen und Ausblicke (TPA) | B3 16.50 – 18.00 Einsatz von Betonpumpen bei Brückenkonstruktionen aus Stahlbeton – häufig ist Putzmeister-Technik mit dabei (Putzmeister) |

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

14 B

08.30 – Workshop

Daimler

Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor – welche Optimierung gibt es für den Anwender?

15 B

08.30 – Workshop

Manitou

Welche Befähigung ist im Umgang mit Teleskopen notwendig?
Baumaschine? Stapler? Hubarbeitsbühne?

14 C

14.00 – Workshop

Daimler

Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor – welche Optimierung gibt es für den Anwender?

15 C

14.00 – Workshop

Manitou

Welche Befähigung ist im Umgang mit Teleskopen notwendig?
Baumaschine? Stapler? Hubarbeitsbühne?

Saal Maritim

10. Etage

- | | |
|---|---|
| V7 08.30 – 09.40 Der Umbruch im Zeitalter medialer Daten – wie beeinflusst dies die zukünftige Landschaft der Maschinentechnik? (Trimble) | B4 08.30 – 09.40 Weltmarktführer von Geländestaplern und Teleskopen – Teleskopen richtig eingesetzt, ein Multitalent für effektive Baustellen (Manitou) |
| V8 09.55 – 11.05 Traktoren und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Bauwirtschaft (John Deere) | B5 09.55 – 11.05 Moderne Steuerungstechnik bei der industriellen Betonverarbeitung (Wacker-Neuson) |
| V9 11.20 – 12.30 Fliegl-Produkte schaffen Bewegung am Bau – wirtschaftlich, investitions-sicher und für jeden Einsatz geeignet (Fliegl) | B6 11.20 – 12.30 Sonderschalungsbau – innovativer Freivorbauwagen im Brückenbau (Doka) |
| Mittagspause | |
| 11 14.00 – 15.15 Gemeinsam arbeiten, um herausragende Hublösungen anzubieten (Manitowoc Cranes) | |
| 12 15.30 – 16.30 Internationaler Sportstättenbau (Max Bögl) | |
| 13 16.45 – 18.00 Leben – Stress – Gesundheit (Prof. Dr. Wessinghage) | |

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

14 D

08.30 – Workshop

Daimler

Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor – welche Optimierung gibt es für den Anwender?

15 D

08.30 – Workshop

Manitou

Welche Befähigung ist im Umgang mit Teleskopen notwendig?
Baumaschine? Stapler? Hubarbeitsbühne?

Erklärung Farbcodierung

Management und allgemeines Vortragsprogramm

V Sonderseminar „Verkehrswegebau / Straßenbau“

B Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“

Workshops – auch für Teilnehmer der Sonderseminare

Sonderseminare sind auch einzeln buchbar

Samstag, 07. 03. 2009, 20.00 Uhr

VDBUM Jahresball

Mittwoch, 04. 03. 2009

Donnerstag, 05. 03. 2009

Freitag, 06. 03. 2009

Seminarübersicht

Veranstaltungs-Themen	Firma/Institution
1 Volvo Construction Equipment, ein global operierendes Tochterunternehmen des schwedischen Volvo-Konzerns vor neuen globalen Herausforderungen	Volvo
2 Fortschritt durch Deutz-Technologie: So viel Technik wie nötig und nicht soviel wie möglich. Abgas-Rückführungstechnologien	DEUTZ
3 Wirtschaftlichkeit von Mercedes-Benz Lkw – Erfahrungen aus der Praxis	Daimler AG
4 Lohnt es sich, die eigenen Baumaschinen selbst zum Einsatzort zu befördern?	Ostheimer
5 Das TOTAL TP STAR-Konzept – Erdöl, vom Winde verweht? (ein Beitrag in interessanter Gesprächsrunde)	Total Deutschland
6 Hydraulische Leitungstechnik – Aus der Praxis für die Praxis	HANSA-FLEX
7 Innovative Zahnsysteme der Zukunft – die wirklich „hammerlos“ sind!	ESCO
8 Umsetzungsstand der Betriebssicherheitsverordnung mit Fokus auf kritische Arbeitsmittel	SICMED
9 Erdbaumaschinen – Straßenbaumaschinen – Sicherheit	BG BAU
10 Maschinen- und Kasko-Versicherung	HDI-Gerling
11 Gemeinsam arbeiten, um herausragende Hublösungen anzubieten	Manitowoc Cranes
12 Internationaler Sportstättenbau	Max Bögl
13 Leben – Stress – Gesundheit	Prof. Dr. Wessinghage
V1 PPP im Straßenbau – Modelle sowie Chancen, Risiken und Anforderungen für den Mittelstand	Bundesverband Mittelständische Bauindustrie
V2 Die Zukunft hat begonnen – Volvo-Radlader mit Hybrid-Antrieb	Volvo
V3 Volvo Construction Equipment und ABG – eine perfekte Symbiose	Volvo
V4 Bagger- und Radladerproduktion made in Konz	Volvo
V5 Recycling-Asphalt in Asphaltmischanlagen - Werkstoff mit besonderen Ansprüchen und Herausforderungen	Benninghoven
V6 Neues Regelwerk für Asphalt	TPA
V7 Der Umbruch im Zeitalter medialer Daten	Trimble
V8 Traktoren und ihre Einsatzmöglichkeiten	John Deere
V9 Fliegl-Produkte schaffen Bewegung am Bau	Fliegl
B1 Ertüchtigung der Brücken des Fernstraßennetzes	Bundesministerium
B2 Sichtbeton im Ingenieurbau	BetonMarketing Nord
B3 Einsatz von Betonpumpen bei Brückenkonstruktionen	Putzmeister
B4 Weltmarktführer von Geländestaplern und Teleskopen	Manitou
B5 Moderne Steuerungstechnik bei der industriellen Betonverarbeitung	Wacker-Neuson
B6 Sonderschalungsbau – innovativer Freivorbauwagen im Brückenbau	Doka
14 Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor	Daimler AG (Workshop)
15 Welche Befähigung im Umgang mit Teleskopen?	Manitou (Workshop)

Vorträge

1 Volvo Construction Equipment

Volvo Construction Equipment ist ein global operierendes Tochterunternehmen des schwedischen Volvo-Konzerns.

Der Volvo-Konzern ist einer der führenden Anbieter von kommerziellen Transportlösungen. Angeboten werden nicht nur Lkw, Busse, Baumaschinen, Bauteile für Flugzeugmotoren, Antriebssysteme für die Seefahrt und für Industrieanwendungen, sondern auch Finanzdienstleistungen.

Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit sind die Werte, die die gemeinsame Grundlage des gesamten Volvo-Konzerns bilden und die wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur sind.

Von den insgesamt 100.000 Mitarbeitern arbeiten rund 16.000 für Volvo Construction Equipment. Die Geschichte von Volvo Construction Equipment begann vor über 175 Jahren in Eskilstuna. Durch organisches Wachstum und Firmenübernahmen entstanden im Laufe der Jahrzehnte Produktionsstätten von Volvo Construction Equipment in Schweden, Deutschland, Frankreich, Polen, Nord- und Südamerika, Südkorea und China.

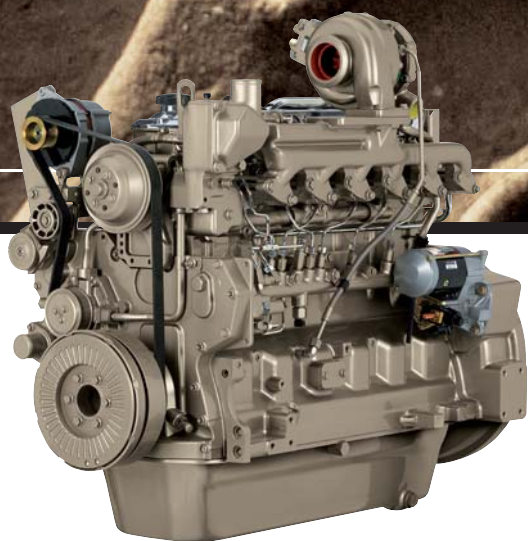
Das Straßenbaumaschinen-Segment hat 2007 durch den Erwerb der Produktpalette an Fertiggern, Verdichtungswalzen und Zerkleinerungsmaschinen der ABG Hameln den stärksten Auftrieb erfahren. Diese Produkte ergänzen das bestehende Angebot von Volvo Construction Equipment an Motor-Gradern, Baggern, Radladern, Dumpfern und Kompaktmaschinen für dieses Segment.

Durch die Akquisition von Lingong, einem der größten Baumaschinenhersteller in China und des Geschäftsbereichs „Straßenbaumaschinen“ wurde das Angebot um weitere Produkte ausgebaut.

Während der Mutterkonzern nach wie vor in Göteborg ansässig ist, befindet sich das Headquarter von Volvo Construction Equipment seit den 90er Jahren in Brüssel. Die Verantwortung für den Vertrieb und den Service verteilt sich geographisch auf mehrere Regionen, wobei Europa sich untergliedert in Nord-, Süd- und Zentraleuropa.

Volvo Construction Equipment Europe ►

***Wenn Sie
Grenzen überschreiten,
dann besser mit einem Partner,
der das Terrain kennt.***



BEYOND THE BOUNDARIES
JENSEITS ALLER GRENZEN

Jede Maschine hat individuelle Leistungsanforderungen. Aus diesem Grund bietet John Deere gleich drei Tier 3/Stufe III A-konforme Motorenlösungen an – PowerTech M™, PowerTech ET™ und PowerTech Plus™ – damit Sie selbst die für Ihre Anwendung beste Kombination aus Leistung, Drehmoment, Kraftstoffverbrauch und Preis auswählen können. Ganz gleich, um welche Herausforderungen es sich handelt: Sie können jederzeit sicher sein, dass Sie den richtigen Motor haben.

Drei Lösungen. Ein Name. PowerTech.



JOHN DEERE

John Deere Power Systems

Tel: +33 2 38 82 61 19
Fax: +33 2 38 84 62 66
e-mail: jdengine@johndeere.com
www.johndeere.com/jdpower

Unser deutscher Haupthändler:

DGS Diesel- und Getriebeservice GmbH

Tel: 06131 5807-0
Fax: 06131 5807-17
e-mail: tmoritz@dgs-mainz.de
www.dgs-mainz.de

GmbH als Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Ismaning bei München ist für Zentraleuropa zuständig und umfasst neben Deutschland die drei Beneluxstaaten, die Schweiz, Polen sowie Österreich mit den von dort vertriebsmäßig verwalteten Staaten Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Neben der Betreuung des Händlernetzes zeichnet die Vertriebsgesellschaft verantwortlich für Verkäufer- und Mitarbeiterschulungen, Händler- und Kundenbesuche sowie Presse und Messeauftritte in Deutschland.

Referent: Dipl.-Kfm. Carl Gustaf Göransson, President Europe Central Volvo Construction Equipment Europe GmbH, Ismaning, München

2 Fortschritt durch DEUTZ-Technologie: So viel Technik wie nötig und nicht soviel wie möglich – Abgas-Rückführungstechnologien

Dass Zukunftstechnologien bei der DEUTZ AG einen hohen Stellenwert haben, spiegelt sich in den Neuentwicklungen wider, die das Unternehmen regelmäßig herausbringt. Tradition und Zukunftsorientierung sind keine Widersprüche, sondern bedingen sich. Das wurde in den letzten Jahren insbesondere durch folgende Innovationen deutlich:

Die Präsentation des ersten Hybrid-Antriebs für Baumaschinen lenkte auf der bauma 2007 in München sehr große Aufmerksamkeit auf sich. Der Erfolg basierte nicht zuletzt darauf, dass das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Heinzmann und Weyhausen durchgeführt wurde. Beim Kraftstoffverbrauch können bis zu 30 % eingespart werden – auch die CO₂-Reduktion ist enorm. Im nächsten Schritt soll der Radlader mit einem Voll-Hybrid-System ausgestattet werden.

Zur Senkung von Schall- und Schadstoffemissionen bietet DEUTZ für die Kompaktmotoren bis 500 kW das DVERT®-System an. Die Komponenten dieses Systems werden kombiniert, sodass für die jeweilige Anwendung ein Optimum an Leistung und Wirtschaftlichkeit bei der Einhaltung der gegebenen Abgasgrenzwerte erreicht wird.

Referent: Dr. Helmut Leube, Vorstandsvorsitzender DEUTZ AG, Köln

3 Wirtschaftlichkeit von Mercedes-Benz-Lkw – Erfahrungen aus der Praxis

Welche anteiligen Kosten verursacht die Anschaffung eines Neufahrzeugs im Verhältnis zu den Gesamtkosten über mehrere Jahre?

Welche Möglichkeiten habe ich als Fuhrparkbetreiber, diese Kosten zu senken? Diese Fragen stellt sich jeder Unternehmer in der Bau- und Logistikbranche. Eine transparente und nach Möglichkeit gleich bleibende Kostenstruktur sichert jedem Fuhrparkbetreiber, unabhängig davon, in welchem Umfang die Fahrzeuge eingesetzt werden, die Wettbewerbsfähigkeit in einem sehr umkämpften Markt. Auch künftige Vorgaben zur Einhaltung der gesetzlichen Emissionsvorschriften sind ein wichtiger Faktor zum wirtschaftlichen Betreiben eines Fuhrparks. Gerade aufgrund der aktuellen Diskussion bzgl. Gestaltung von Autobahnmautsätzen, Umweltzonen der Städte und staatlichen Förderungsmaßnahmen über die KfW-Bank gewinnt dieses Thema immer mehr an Bedeutung.

Im Rahmen dieses Vortrags werden die Trends von aktuellen Schadstoffklassen und die Aktivitäten der Lkw-Hersteller, vornehmlich der Marke Mercedes-Benz, aufgezeigt.

Referent: Mark Pleß, Daimler AG, Berlin

4 Lohnt es sich, die eigenen Baumaschinen selbst zum Einsatzort zu befördern?

Diese Frage wird nicht immer gestellt. Man lässt sich oft nur von der Überlegung leiten, einen eigenen Fuhrpark zu halten.

Welche Voraussetzungen müssen für einen optimalen und wirtschaftlichen Einsatz der Fahrzeuge vorliegen? Welche Logistik ist erforderlich?

Hierzu wird erläutert:

- was bei der Beschaffung der Transportfahrzeuge zu beachten ist
- was es für Genehmigungs- und Erlaubnisregelungen gibt
- welche Ladungen nur mitgeführt werden dürfen
- welche kostenintensiven Auflagen (z. B. Begleitperson, private Begleitfahrzeuge und Polizeibegleitung) hinzukommen

– mit welchem personellen und zeitlichen Aufwand zu rechnen ist

Alternativ wird eine teilweise Verlagerung dieser Aufgaben mit allen Vor- und Nachteilen erläutert. Weiter muss darüber nachgedacht werden, ob es sinnvoll ist, alle Baugeräte durch Fremdfirmen befördern zu lassen. Hierzu stellt sich die Frage der Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Transportkosten. Eine unverzichtbare Entscheidungsgrundlage ist die Gegenüberstellung der verschiedenen Transportlösungen und teilweisen Auslagerungen der Aufgaben. Je nach Schwerpunkt sollte das bestmögliche Ergebnis der Gesamtprüfung der Transporte erzielt werden.

Referent: Herbert Ostheimer, Stuttgart

5 Das TOTAL TP STAR-Konzept

Die TOTAL Deutschland GmbH hat im Jahr 2002 mit der Einführung des „TOTAL MULTI TP-Konzeptes“ einiges getan, um die Schmierung und Wartung von Baumaschinen zu erleichtern.

Zur Erinnerung: Das „TOTAL MULTI TP-Konzept“ bietet mit Hilfe von zwei multifunktionellen Schmierstoffen die Möglichkeit, die Sortenvielfalt zu reduzieren. Dadurch wird die Lagerhaltung und die Bestellfrequenz von Schmierstoffen reduziert. Ebenso werden Anwendungsfehler und dadurch resultierende Schäden an Maschinen vermindert. Die Wartung von verschiedenen Baumaschinen wird somit einfacher und billiger.

Bauunternehmer betreiben selten einen sorten- oder herstellereigenen Maschinenpark. Die Schmierstoff-Empfehlungen der Hersteller müssen dennoch eingehalten werden, um Schäden an Maschinen zu vermeiden. Die Schmierstoff-Empfehlungen der asiatischen, amerikanischen und europäischen Maschinenhersteller lassen sich z. T. nur schwer oder gar nicht auf einen Nenner bringen. Hinzu kommen verstärkte Anforderungen an den Umweltschutz, z.B. durch verschärfte Abgasnormen.

TOTAL hat sich den wachsenden Anforderungen gestellt und das „TOTAL MULTI TP-Konzept“ modernisiert. Herausgekommen ist dabei das neue „TOTAL TP STAR-Konzept“, das – basierend auf zwei multifunktionellen Produkten – die universelle und sichere Schmierstoffversorgung von modernen und altbewährten Baumaschinen gewährleistet.

Referentin: Dr. Angelika Gabor, Total Deutschland GmbH, Düsseldorf

Erdöl, vom Winde verweht?

Erdöl ist ein derzeit in den Medien heiß diskutiertes Thema – nicht nur wegen der aktuellen Berg- und Talfahrten der Kraftstoffpreise. Die weltweite Nachfrage nach Rohöl steigt stetig, doch jeder weiß, dass die Vorräte endlich sind und auch die Produktionskapazitäten nicht beliebig erweitert werden können. Dennoch wird Erdöl in vielen Bereichen noch lange einer der wichtigsten Energieträger bleiben, und es wird deshalb immer wichtiger, sparsam mit den knappen Ressourcen umzugehen. TOTAL als einer der weltweit führenden Mineralölkonzerne, nimmt seine Verantwortung ernst, nicht nur gegenüber seinen Kunden, deren Versorgung sichergestellt werden muss, sondern auch gegenüber der Umwelt. Deshalb arbeiten wir heute schon daran, den Erfordernissen von morgen Rechnung zu tragen: z.B., indem wir bei der Förderung und der Raffinage neueste Technologien einsetzen, um auch technisch höchst anspruchsvolle Ölvorkommen möglichst produktiv und umweltschonend ausbeuten und verarbeiten zu können. Und damit auch in ferner Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleistet wird, engagiert sich TOTAL seit langem zusammen mit Partnern aus Industrie und Wirtschaft für die Erforschung alternativer Energien wie Wasserstoff und Solarenergie.

Referent: Gesprächsrunde mit Michel Mallet, Geschäftsführer TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

6 Hydraulische Leitungstechnik – aus der Praxis für die Praxis

Die rasante Verbreitung der hydraulischen Übertragungstechnik in vielen stationären und mobilen Installationen führt dazu, dass den Systemen immer mehr Leistung abverlangt wird und die technischen Einflüsse auf das Leitungsnetz stets komplizierter werden.

Daher unterliegen die Rohr- und Schlauchleitungen strengen Gesetzgebungen und Richtlinien sowie den berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Regeln. Diese Bedingungen und die technischen Merkmale der Leitungstechnik bilden die Grundlage bei der Planung, Herstellung und Montage der hydraulischen Leitungstechnik.

Es gilt, die differenziert auftretenden mechanischen, thermischen und chemischen Belastungen in ihrer Wirkung und Komplexität auf die hydraulische Leitungstechnik zu erkennen und mit den technischen Möglichkeiten und Merkmalen der Rohr- und Schlauchleitungstechnik – insbesondere unter den sicherheitstechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten – in Übereinstimmung zu bringen.

Die sichere und bestimmungsgemäße Nutzung stützt sich auf das sachgerechte Auslegen und Gestalten sowie auf vorgeschriebene Kontrollen durch Befähigte Personen. Erschwerend hinzu kommt, dass das Gestalten der hydraulischen Leitungstechnik im Wesentlichen durch die unterschiedlichsten Anforderungen des jeweiligen Maschinen- und Geräteparks beeinflusst wird und somit weitestgehend auf Erfahrung beruht.

Daher benötigen die verantwortlichen Personen ein praxisnahes Instrumentarium zum Finden anforderungsgerechter Lösungen, zur Beurteilung der Sicherheitslage und eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur wirtschaftlichen Umsetzung bei Montage und Nutzung.

Referenten: Dipl.-Ing. Helmut Wetteborn, Ulrich Hielscher, HANSA-FLEX Hydraulik GmbH, Bremen

7 Innovative Zahnsysteme der Zukunft, die wirklich „hammerlos“ sind!

Stets auf der Suche nach Verschleißschutz- und Produktivitätsverbesserungen, liegt der Schwerpunkt bei ESCO u. a. darin, innovative Guss- und Stahlbauprodukte zu entwickeln und herzustellen.

Bei der Entwicklung von qualitativen Verschleißschutzprodukten nutzt ESCO die Erfahrungen zahlreicher Anwender rund um den Globus. Dazu bedient sich ESCO gezielter Marktanalysen (VOC), hört sozusagen mit Hilfe dieses Mediums auf die Stimme des Kunden und erfüllt somit die Anforderungen in allen Einsatzbereichen.

Der heutige Standard, an dem alle Zahnsysteme gemessen werden, ist das ESCO-SUPER-V®-Zahnsystem. Zukünftig wird dieses System von neuen leistungsstärkeren Zahnsystemen wie das ESCO SV2® und das ESCO ULTRALOK™ abgelöst.

Das hammerlose SV2®-Zahnsystem ermöglicht ein sicheres und einfaches Auswechseln, erreicht hervorragende Produktivität und gesenkte Betriebskosten. Das neue revolutionäre ESCO-ULTRALOK™-Zahn- ▶



BMG
BAUDIENSTLEISTUNGSAGENTUR

Vermittlung von qualifizierten selbständigen Baumaschinenführern

BMG GmbH
Baudienstleistungsagentur

Bahnhofstraße 5
26506 Norden

Telefon : 04931 - 97 34 66

Telefax : 04931 - 97 34 68

24h Mobil: 0172 - 622 81 51

Wir vermitteln selbständige
Baggerfahrer Raupenfahrer Kranfahrer
Graderfahrer 2-Wege-Baggerfahrer
Fertigerfahrer Dumperfahrer
Walzenfahrer auch Schwarzdecke

Bundesweit
Kompetent
Qualifiziert



www.der-Baumaschinist.de

system ist weltweit das erste und einzige zweiteilige, hammerlose Zahnsystem, welches über ein im Zahn integriertes Verriegelungssystem verfügt.

Diese beiden ESCO-Systeme umfassen ein Komplettangebot für alle Löffel- und Schaufelvarianten und bieten verbesserte Eindringung, größere Stabilisierung, Nachschärfe-Eigenschaften und längere Lebensdauer gegenüber allen vergleichbaren Systemen im Markt.

Die neuen ESCO-Zahnsysteme sind das Resultat globaler Kundenbefragungen und das Ergebnis jahrelanger intensiver Produktentwicklung.

Referent: Mike Passen, ESCO GmbH, Mönchengladbach

8 Umsetzungsstand der Betriebssicherheitsverordnung mit Fokus auf kritische Arbeitsmittel

(selbstfahrende Arbeitsmaschinen)

Die Übergangsfristen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) sind zum 01.01.2008 abgelaufen. Doch wie ist der Umsetzungsstand der BetrSichV? Alles eitel Sonnenschein?

Zur BetrSichV werden bis Ende 2008 ca. 25 Technische Regeln für Betriebssicherheit (TRBS) veröffentlicht sein. Weitere werden folgen. Die Technischen Regeln konkretisieren die BetrSichV hinsichtlich der Ermittlung und Bewertung von Gefährdungen sowie der Ableitung von geeigneten Maßnahmen. Bei Anwendung der beispielhaft genannten Maßnahmen kann der Arbeitgeber insoweit die Vermutung der Einhaltung der Vorschriften der BetrSichV für sich geltend machen. Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung, hat er die gleichwertige Erfüllung der Verordnung schriftlich nachzuweisen. Wie sieht der Umgang mit Arbeitsmitteln aus? Gibt es beispielsweise Regelungen, Hilfen oder Hinweise zum Umgang mit so genannten selbstfahrenden Arbeitsmaschinen? Immer wieder fallen solche Arbeitsmittel im öffentlichen Straßenverkehr auf. Was ist mit Risiken, Haftung? Antworten und Lösungen auf diese Fragen sollen aufgezeigt werden.

Die Betriebssicherheitsverordnung – The never ending Story!

Referent: Peter Heinrich, Sicherheitsingenieur, SICMED Unternehmensberatung, Kirchhellen

9 Erdbaumaschinen – Straßenbaumaschinen – Sicherheit

Anpassung an die neue Maschinenrichtlinie

Anhand von Beispielen aus den harmonisierten Normenserien EN 474, Teil 1 – Teil 12 (Erdbaumaschinen - Sicherheit) und EN 500, Teil 1, 2, 3, 4 und 6 (Straßenbaumaschinen - Sicherheit) sollen Informationen zu den Revisionsarbeiten und der Anpassung an die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG gegeben werden.

Die neue EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG wird – ohne Übergangsfrist – zum 29.12.2009 innerhalb der Europäischen Union in Kraft gesetzt. Dies hat für Hersteller, Betreiber und Sicherheitsorgane neue Herausforderungen geschaffen.

Die derzeit gültige Maschinenrichtlinie 98/37/EG (modifizierte Fassung) trat zum 01.01.1995, nach einer zweijährigen Übergangsfrist, in Kraft.

Der unverzügliche Beginn der Revisionsarbeiten wurde mit Abschluss der Projekte erforderlich und die Veröffentlichung dieser überarbeiteten Fassungen im Jahre 2006 vorgenommen. Gleichzeitig wurde damit begonnen, die Veränderungen und Ergänzungen, die sich aufgrund der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG ergaben, in eine Überarbeitung der genannten Normenwerke zu integrieren. Die zeitlichen Vorgaben der zuständigen Normenorganisation in Europa CEN waren sehr eng gesteckt.

Die einzelnen Arbeitsgruppen hatten die Möglichkeit, je nach Anpassungsbedarf, zwischen drei verschiedenen Typen in der Vorgehensweise zu unterscheiden.

Über die wesentlichen Neuerungen, die sich durch die Revision der EN 474 ff. und EN 500 ff. sowie durch die Anpassung an die neue Maschinenrichtlinie ergeben haben, soll in diesem Vortrag berichtet werden.

Referent: Dipl.-Ing. Univ. R. Hartdegen, BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, München

10 Maschinen- und Kaskoversicherung

HDI-Gerling steht für umfassende Versicherungs- und Vorsorgelösungen, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kunden aus Industrie, mittelständischen Unternehmen, den

freien Berufen und Privathaushalten und bietet ein breites Leistungsspektrum, das alle Bereiche der Sach-, Vorsorge- und Kraftfahrtversicherungen abdeckt. HDI-Gerling gehört zum Talanx-Konzern, der nach Prämieinnahmen drittgrößten Versicherungsgruppe.

Maschinen- und Kasko-Versicherung

Baumaschinen sind täglich einer Vielzahl von verschiedenen Gefahren ausgesetzt. Trotz moderner Technik, sorgfältiger Handhabung und sachgerechter Wartung, sind teure Schäden nicht zu vermeiden. Neben Beschädigungen an maschinellen Anlagen sind ebenso latente sachschadenbedingte Betriebsstörungen zu erwarten. Dies führt zu sinkenden Umsatzerlösen und fortlaufenden Kosten, die nicht mehr gedeckt werden können. Die Liquidität gerät in Gefahr. Mit der Maschinen- und Kasko-Versicherung wird das Risiko für unvorhergesehen eintretende Beschädigungen oder Zerstörungen des Maschinenparks zu einer berechenbaren und betriebswirtschaftlich kalkulierbaren Größe.

Der Vortrag behandelt die typischen Risiken maschineller Einrichtungen anhand von Schadenbeispielen und informiert über Möglichkeiten und Grenzen aktueller technischer Versicherungslösungen.

Referenten: Andreas Knittel, HDI-Gerling, Hannover, Thomas Nauenheim, HDI-Gerling, Köln

11 Gemeinsam arbeiten, um herausragende Hublösungen anzubieten

Manitowoc Cranes stellt die Innovation in den Vordergrund und demonstriert, wie in jüngster Zeit gemachte unternehmensinterne Fortschritte Kunden zum Vorteil gereichen und die Hubbranche voranbringen.

Hauptziel ist es, erkennbar werden zu lassen, welche Bedeutung den Kranen für die Kunden und deren Geschäftstätigkeit zukommt. Manitowoc Cranes ist stolz darauf, eines der innovativsten Unternehmen in der Branche zu sein. Dabei geht es jedoch nicht um Innovation um der Innovation willen – Krane helfen, schneller, intelligenter und profitabler zu arbeiten.

Ursprünglich 1902 in Manitowoc, Wisconsin gegründet, produziert das Unternehmen mit derzeit mehr als 10.000 Mitarbeitern an unterschiedlichsten Standorten ►

IRLAND, TIPPERARY: MOBILE BRECHER AUF REKORDJAGD.



Close to
our customers



Die Herausforderung: Grauwacke in fünf Endkörnungen für eine Asphaltanlage und ein Betonwerk im Akkordtempo aufbereiten. Die Lösung: Eine effiziente Kette aus Brech- und Siebanlagen der Wirtgen Group mit 500 t/h Aufgabeleistung. So einfach, so gut.

ROAD AND MINERAL TECHNOLOGIES

www.wirtgen-group.com

in den USA, Europa und Asien. Die Marken, die unter der heutigen globalen Gruppe vereinigt sind – Grove Mobilkrane, Manitowoc Raupenkrane, National Crane Aufbaukrane und Potain Turmdrehkrane – stellen eine Ansammlung der angesehensten Namen der Hubbranche auf der ganzen Welt dar.

Fast alle Produkte werden als modulare Einheiten entwickelt, deren Zusatzelemente schnell hinzugefügt und die Einsatzbereiche je nach Kundenwunsch erweitert werden können. Des Weiteren wird jedes Modell den verschiedensten regionalen Ansprüchen und internationalen Transportvorschriften angepasst.

Grove wurde 1947 gegründet und ist heute einer der weltweit führenden Hersteller von Mobilkranen mit Kapazitäten von 35 bis 450 Tonnen mit Produktionsstätten in Shady Grove, Pennsylvania und Wilhelmshaven.

Ein Alleinstellungsmerkmal von Grove's mobilen Geländekranen ist das patentierte MEGATRAK-Einzelrad-Aufhängungssystem.

Manitowoc-Gittermast-Raupenkrane werden an den Standorten Manitowoc, Shady Grove und Wilhelmshaven hergestellt.

Die Baureihe umfasst Modelle mit Kapazitäten von 80 bis 2300 Tonnen, die sich am besten für Einsätze, die aus dem enormen Hubvermögen Nutzen ziehen, eignen – im Hoch- und Tiefbau, beim Bau von Brücken und Tunneln, in der industriellen Fertigung und in petrochemischen Anlagen.

Referenten: Holger Haber, Manitowoc Cranes, Wilhelmshaven, Giuseppe Pompeo, Manitowoc Cranes, Langenfeld

12 Internationaler Sportstättenbau

Die fertig gestellten Sportstätten bzw. Stadien in Frankfurt und Köln sowie die Multifunktionshalle in Varazdin/Kroatien und die sich im Bau befindliche Arena in Bukarest werden näher vorgestellt.

Bei den Projekten Frankfurt, Köln und Bukarest wird im Einzelnen auf Besonderheiten der Baumaßnahmen (z. B. Bauen unter laufendem Spielbetrieb, Vertrag „Design and Build“) und die Planung sowie Bauen im Ausland eingegangen. Weiter werden die einzelnen Bauphasen, z.B. der Rohbau, beschrieben (welche Bauweisen zum Einsatz gekommen sind und u. a. der Hergang der einzelnen Bauabschnitte).

Bei zwei weiteren Stadionprojekten (Allianz

Arena, München und BayArena, Leverkusen) wird speziell auf die Konstruktion der Dächer sowie mögliche Besonderheiten eingegangen. In diesem Zusammenhang wird zudem ein kleiner Einblick über Personal- und Maschineneinsatz bei solchen Baumaßnahmen vermittelt.

Anschließend wird über zukünftig anstehende Projekte berichtet.

Referent: Dipl.-Ing. Christian Eggert, Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Neumarkt

13 Leben – Stress – Gesundheit

Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Europameister, Weltcupsieger, Sportmediziner und Ärztlicher Direktor der Medical Parc AG, Bad Wiessee rüttelt wach, schockiert und zeigt doch auf, wie leicht es sein kann, fit, dynamisch und vor allen Dingen gesund zu bleiben. Hoch motiviert und voller Tatendrang verlassen die Teilnehmer die Veranstaltungen, um sofort mehr für ihre Leistungsfähigkeit zu tun. Der „Großmeister“ hat passende Tipps für ein „bewegtes Jahr“ 2009 und darüber hinaus im Programm

Referent: Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Bad Wiessee

Sonderseminar: „Verkehrswegebau / Straßenbau“

Wie sieht die Zukunft im bundesweiten Fernstraßenbau aus? Viele geplante Projekte sollen zukünftig im Sinne von Kosteneinsparungen für die Öffentliche Hand im Rahmen von Public Private Partnership (PPP) durchgeführt werden? Daraus ergeben sich bessere Chancen für den Mittelstand, den derzeit oft ruinösen Preiskampf zu umgehen und sich über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerkes eine permanente Einnahmequelle und damit neue Geschäftsfelder zu erschließen. Natürlich spielt auch die eingesetzte Baumaschinentechnik eine immens große Rolle bei möglichen Kosteneinsparungen. Japanische Autokonzerne haben die Hybridtechnik, die Kombination von Elektro- und Verbrennungsmotoren, salonfähig gemacht. Die dadurch erzielten Verbrauchsminderungen kommen nun auch in der Baumaschine zum Einsatz.

Durch die im Frühjahr 2007 begonnene

Übernahme der Straßenbaumaschinen- und Verdichtungstechnik des Hauses Ingersoll Rand/ABG durch die Volvo CE wuchs die Familie nahezu zu einem Komplettanbieter an. Beachtlich dabei ist, dass die Fertigungsstätten für Maschinen bis 21 Tonnen fast ausschließlich in Deutschland zu finden sind. Mit einer beachtlichen Fertigungstiefe, bedingt durch Prozessoptimierungen, gelingt es Volvo CE von Konz aus, den Weltmarkt zu bedienen.

Der Recycling-Gedanke spielt zu Zeiten latent knapper werdender Ressourcen eine immer bedeutendere Rolle. Die Verarbeitung von Recycling-Asphalt in modernen Mischanlagen mit all seinen Vor- und Nachteilen wird in diesem Sonderseminar behandelt. In Zusammenhang damit steht die Novellierung des Regelwerkes für Asphalt, welche im Oktober 2008 in überarbeiteter Form veröffentlicht wurde. Das Regelwerk verfolgt als Ziel die Umsetzung der gemeinsamen europäischen Normen. Es werden Prozessabläufe definiert, die eine zielsichere Herstellung langlebiger und verkehrssicherer Verkehrsflächen mit definierten Eigenschaften ermöglicht.

Das Internet ist aus der Bauwirtschaft schon lange nicht mehr wegzudenken. Modernste Entwicklungen erleichtern mit Hilfe der GPS-Technik die permanente Überwachung aller Maschinen, des Baufortschrittes mit ihren Dokumentationen und auch die Abrechnung der Gewerke.

Als „Arbeitstiere“ auf Baustellen bewähren sich seit vielen Jahren Großschlepper, mit denen erhebliche Erd- bzw. Materialbewegungen durchgeführt werden. In Verbindung mit den richtigen Anhängern und Aufliegern gelingt es, wirtschaftlich interessante Lösungen zu schaffen.

Das Sonderseminar Verkehrswegebau/Straßenbau richtet sich an Unternehmer, Bauleiter und Leiter maschinentechnischer Abteilungen, die als Partner für Erd- und Straßenbauunternehmen tätig sind.

V1 PPP im Straßenbau – Modelle, Chancen, Risiken und Anforderungen für den Mittelstand im Überblick

Bereits seit einigen Jahren wird in PublicPrivatePartnership (PPP) ein neues Konzept zur Modernisierung von Staats- und Verwaltungshandeln gesehen. Mit PPP erhofft

man sich, die betriebswirtschaftlichen Vorteile langfristiger privater Leistungserbringung unter Beibehaltung staatlicher Kontrolle und Einflussnahme bei der Bereitstellung öffentlicher Leistungen verknüpfen zu können. Ziele der Öffentlichen Hand bei PPP sind u. a. Kosteneinsparungen, eine zeitnahe Durchführung der anstehenden Maßnahmen und qualitativ bessere Ergebnisse erzielen zu können sowie die Reduzierung staatlicher Leistungen auf Kernfunktionen zu erreichen.

Experten sehen für die Bauwirtschaft mit PPP die Chance, sich teilweise von dem klassischen – oftmals ruinösen – Wettbewerb um Bauleistungen unabhängiger zu machen und über die Erbringung kompletter Dienstleistungen im Rahmen des Lebenszyklus von Bauwerken stetige Einnahmen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Nachdem sich PPP im Hochbaubereich inzwischen etabliert hat, richtet sich nun der Fokus seit einiger Zeit auch auf die Umsetzung von Straßenverkehrsinfrastrukturmaßnahmen. Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V. (BVMB) wird deshalb im Rahmen eines Einführungsvortrages das Thema „PPP im Straßenbau“ in Deutschland beleuchten. Dabei werden auch die Chancen, Risiken und Anforderungen für mittelständische Bauunternehmen bei der Beteiligung an PPP-Projekten im Straßenbau dargestellt und es wird auf die derzeitigen Rahmenbedingungen im Wettbewerb eingegangen.

Referent: Dipl.-Betriebswirt (FH) Michael Gilka, BVMB e.V., Bonn/Berlin

V2 Die Zukunft hat begonnen: Volvo-Radlader L220F mit Hybrid-Antrieb

Eine echte Sensation brachte Volvo CE zur amerikanischen Baumaschinenmesse Conexpo-Con/Agg in Las Vegas im März 2008 mit. Im etwas sperrigen Gepäck hatten die findigen Schweden einen 33-t-Radlader mit mehr als ungewöhnlichem Antrieb. Ein L220F, mit 5 m³ fassender Standardschaukel – der zweitgrößte Radlader von Volvo CE – wurde als Prototyp mit einem Hybridantrieb präsentiert.

Der neue Radladerantrieb sorgt gleich für mehrere bemerkenswerte Vorteile: Er soll nicht nur den Kraftstoffverbrauch um mindestens 10 % senken, sondern dabei auch eine deutlich höhere Leistung, Produkti-

vität und Wirtschaftlichkeit erbringen. Außerdem leistet der Hybridantrieb des Radladers einen lobenswerten Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Schonung der Öleressourcen. Dass es unbedingt erforderlich ist, Abgas- und besonders CO₂-Emissionen zu reduzieren, war den schwedischen Konstrukteuren schon vor Jahrzehnten bewusst. So führte Volvo CE bereits ab 1993 bei Radladern, Hydraulikbaggern und knickgelenkten Dumpfern so genannte Niederemissionsmotoren ein. Das war lange vor den aktuellen Abgasvorschriften wie TIER und EPA und auch erheblich früher als bei den Mitbewerbern.

Heute ist der Hybrid-Antrieb beim Radlader keinesfalls eine leistungsmindernde Kompromisslösung, um einen umweltfreundlichen Antrieb auf die Räder stellen zu können. Das Gegenteil ist der Fall. Denn die Volvo-Konstrukteure berichten bereits von beträchtlichen Kraftstoff- und Kosteneinsparungen sowie von höheren Leistungen und ökologischen Vorteilen.

Die höhere Effizienz und das Kosteneinsparungspotenzial des L220F mit Hybridantrieb, der mehr Kraft, bessere Leistung und Kraftstoffeinsparungen von 10 % ermöglicht, bieten Kunden während des Lebenszyklus der Baumaschine eine wesentlich höhere Investitionsrendite.

Bei Volvo CE wurde mit der Entwicklung des Parallel-Hybrid-Antriebs für Radlader bereits vor Jahren begonnen. Er basiert auf dem bewährten und zuverlässigen D12-Motor mit der von Volvo konstruierten V-ACT-Verbrennungstechnik. Der 352 PS starke Motor sorgt im serienmäßigen L220F bereits für sparsamsten Kraftstoffverbrauch und niedrige Emissionswerte. Bei sehr niedriger Drehzahl von nur 1.000 U/min liegt das höchste Drehmoment an. Bei 800 U/min sind es immerhin schon 80 % des maximalen Drehmoments.

„Hybridsysteme sind die Zukunft für Baumaschinen“, ist Pontus Enhager überzeugt. „Im Zuge des Ausbaus dieser Technologie, der Erfahrungen, der Serviceleistungen und des Vertrauens in Hybridantriebe werden wir zunehmend unabhängiger von fossilen Brennstoffen. Die Hybridleistung ist eindeutig mit höherer Effizienz und geringeren Umweltbelastungen gleichzusetzen.“

Referent: Erich Kribs, Sales Engineer Hauler & Loader Division, Volvo Construction Equipment Europe GmbH, Ismaning

V3 Volvo Construction Equipment und ABG – eine perfekte Symbiose

Das ohnehin schon breit gefächerte Baumaschinenprogramm von Volvo Construction Equipment wurde im vergangenen Jahr beträchtlich erweitert. Hinzu kam eine ganze Palette von Straßenbaumaschinen aus deutscher Produktion. Deshalb tragen nun auch Walzen aller Bauart, große und kleine Deckenfertiger auf Rädern und Raupen sowie Kaltfräsen den Volvo-Schriftzug und die markante gelb-schwarze Farbgebung.

Die Volvo-Familie ist kräftig gewachsen. Im Frühjahr 2007 gab Volvo CE die Übernahme des Bereichs Straßenbau- und Verdichtungstechnik von Ingersoll Rand für 9,2 Milliarden Kronen (1,3 Milliarden Dollar) bekannt. Volvo CE entschied sich zu dieser Maßnahme, um Bauunternehmen neben Erd- und Tiefbaumaschinen auch ein komplettes Programm von Straßenbau- und Verdichtungsmaschinen zur Verfügung stellen zu können.

ABG fügt sich bestens in den Volvo-Konzern ein, denn bei beiden Unternehmen wurde innovatives Denken zur Tradition. Wie Volvo CE, so entwickelte auch ABG zum Vorteil der Kunden in aller Welt echte Meilensteine der Straßenbautechnik. Deshalb gehören heute bei Straßenfertigern Hochverdichtungsbohlen mit Doppelstamper oder das EPM (Electronic Paver Management) so gut wie zum Standard. Volvo-Radfertiger sind enorm wendig und agil, Volvo-Kettenfertiger bieten höchste Traktion und Einbauleistungen bei Einbaubreiten zwischen 1,5 und beachtlichen 16 m.

Eine weitere große Gruppe in der neuen Straßenbaufamilie sind die Verdichtungsmaschinen, die Walzen.

Die neue Walzenzug-Baureihe SD von Volvo umfasst 18 verschiedene Modelle. Aufgrund ihrer großen Wuchtkräfte sind die Walzen besonders für die Verdichtung von Schottertragschichten, Sand, Kies, Mischboden oder Walzbeton geeignet. Die Walzenzüge decken alle Bereiche im Erdbau ab, von schmalen Rohrleitungsgräben und Fahrradwegen bis hin zur großflächigen Verdichtung im Autobahn-, Flugplatz- und Staudammbau.

Abgerundet wird das neue Programm der Volvo-Straßenbaumaschinen von Kaltfräsen mit 0,3 bis 2,18 m Fräsbreite. Um alle Straßenbaumaschinen täglich optimal ▶

einsetzen zu können, bietet Volvo CE zusammen mit ABG ausgiebige Produkt- und Servicetrainings an. Das kann z. B. effektives Training durch einen qualifizierten Trainer vor Ort sein, was die Beanspruchungszeit der Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert. Fahrer und Mitarbeiter werden an der Maschine ausgebildet, um ein Optimum an Ausbildungserfolg zu garantieren.

Außerdem bietet Volvo CE mit ABG verschiedene Kurse an, um die richtige Weiterbildung für Fahrer und Mitarbeiter einleiten zu können. Solche Kurse lassen sich sowohl in den Bauunternehmen als auch direkt auf Baustellen durchführen. Der Service an den neuen Volvo-Straßenbaumaschinen wird selbstverständlich in der gewohnten Qualität und Zuverlässigkeit von den bewährten Volvo-Vertriebspartnern übernommen. Damit dürften alle Wege für die neue Straßenbautechnik von Volvo geebnet sein!

Referent: Dipl.-Ing. Udo Heukrodt,
Vice President & General Manager
Volvo Construction Equipment, Hameln

V4 **Bagger und Radlader made in Konz, Deutschland. Der Volvo-Konzern sagt ja zum Standort Deutschland**

Volvo Construction Equipment: ein wirtschaftlicher Gigant mit Zukunft

Qualität, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit sind die Kernwerte des gesamten Volvo-Konzerns. Dies gilt sowohl für Volvo-Trucks, -Busse und -Industriemotoren als auch für Volvo-Baumaschinen. Ein Teil dieser Baumaschinen wird im Konzer Werk produziert und von dort aus in mehr als 125 Länder weltweit verkauft.

Die Raupenbagger verfügen über eine fast lückenlose Leistungspalette im Bereich der 14- bis 70-t-Geräte. Volvo-Raupenbagger gehen sparsam mit Kraftstoff um, sind zuverlässig und beeindrucken durch ihre effizienten Leistungen.

Bei allen Baggern von Volvo ist der Bedienerkomfort das Wichtigste für einen produktiven Arbeitstag, wie z.B. die neueste, führende „Care Cab“ – die Komfortkabine von Volvo mit reduziertem Geräuschpegel in der Kabine. Zur Gruppe der Raupenbagger gehören auch die neuen Kurzheckbagger

von 15 bis demnächst auch 34 t. Vorteile liegen im kurzen Heckschwenkradius, denn die Leistung eines konventionellen Baggers wird mit der Flexibilität des Kurzheckbaggers gepaart. Somit werden Arbeiten an oder auf der Straße mit minimalen Verkehrsbehinderungen möglich. Die Kurzheckbagger bieten ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten (Kommunalarbeiten, Straßenbau, Abfallentsorgung sowie Tunnel und Gruben) und gestatten ein effizientes Arbeiten unter beengten Platzbedingungen.

Im Mobilbaggerbereich deckt Volvo Construction Equipment über 90 % des Gesamtmarktes von 14 bis demnächst 24 t ab. Die Mobilbagger der neuen C-Serie wurden im vergangenen Jahr vorgestellt und werden in Deutschland gebaut. Für den Antrieb sorgen kraftstoffsparende und leistungsfähige Volvo-Motoren. Die Motoren verfügen über die neue V-ACT-Verbrennungstechnik von Volvo. Ein elektronisches Motor-Management optimiert das Zusammenspiel von Motorleistung und Hydraulikkraft.

Volvo bietet neben den traditionellen Einsatzgebieten auch kundenspezifische Lösungen für den Bereich Forstwirtschaft, Öl- & Gas-Industrie, Recycling sowie für den Abbruchbereich an. Volvo Construction Equipment Standard bietet u.a. Abbruchbagger von 21 bis 70 t sowie spezielle Ultra High Reach-Abbruchbagger an. Die neu entwickelten Rohrverleger (Pipelayer) decken ein sehr wichtiges und neues Feld im Bereich Öl & Gas ab, und Volvo Construction Equipment kann mit deutlichen Alleinstellungsmerkmalen und beträchtlichem Kundennutzen für die Anwender punkten. Das PL-Sortiment der Volvo-Rohrverleger unterscheidet sich stark von den traditionellen Ketten-Traktoren mit Seitenausleger, die derzeit in der Branche verwendet werden. Das Sortiment bietet Hubleistungen von bis zu 150 t. Durch den Aufbau des Baggers können sich die Maschinen um 360 Grad drehen und dabei in allen Radiuspositionen die volle Hubleistung und Funktionalität erbringen. Die hervorragende Stabilität bietet zusammen mit dem hochintelligenten Lastmanagement ein unerreichtes Sicherheitsniveau. Die Volvo-Rohrverleger sind vielseitig. Sie können nicht nur Rohre verlegen, sondern auch schwer heben und schnell in einen traditionellen Bagger umgewandelt werden.

Referent: Robert Bläsius, Volvo Construction Equipment Europe GmbH, Ismaning

V5 **Verwendung von Recycling-Asphaltemischanlagen Wertstoff mit besonderen Ansprüchen und Herausforderungen**

In Zeiten, in denen ein immer stärkeres Bewusstsein geschaffen wird für den sinnvollen Umgang mit unseren Ressourcen, ist es nicht weit bis zur Verwendung des Ausbausphalts. Die Lagerplätze stehen nur begrenzt zur Verfügung. Mineral als Rohstoff muss von den Asphaltanlagen eingekauft werden. Neben den Energiepreisen steigen auch die Bitumenpreise. Die Asphaltproduzenten stehen hier jedoch unter Druck, da sie die steigenden Kosten nur eingeschränkt an die Kunden weitergeben können. Sinnvoller Umgang mit den Ressourcen bei gleichzeitiger Kostenersparnis durch die Nutzung des vorhandenen Minerals und des Bitumens im Recyclingmaterial schaffen für viele Betriebe den Wettbewerbsvorteil, durch den sie die eigene Existenz sichern können. Seit etlichen Jahren wird der beim Straßenbau anfallende Ausbausphalt in Asphaltmischanlagen recycelt. Was anfänglich aus der Notwendigkeit heraus entstanden ist, diese anfallenden Mengen zu beseitigen, hat sich nunmehr zu einer Wertstoffnutzung entwickelt. Ziel ist es, die Zugabe-Quote zu maximieren. Um das zu erreichen, ist es notwendig, den Ausbausphalt als anspruchsvollen Rohstoff zu behandeln. Beginnend beim Ausbau aus der Straße über die Lagerung, Aufbereitung und Einsatz an der Asphaltmischanlage, ist besonderes Augenmerk auf verschiedene Vorkehrungen zu legen. Die Anlagentechnik ab der Lagerung wird in diesem Vortrag präsentiert und die Lösungen vorgestellt. Dabei ist eine Maßgabe oberste Direktive – schonende Behandlung des Wertstoffes Ausbausphalt.

Die Zerkleinerung kann in einem Recycling-Granulator auf die gewünschte Korngröße aufbereitet werden. Dieser lässt sich sowohl fest installieren als auch als mobile Einheit konzipieren. Das gebrochene Material wird über ein Steigeband auf eine Siebmachine geleitet. Zuvor werden jegliche Metallanteile über einen Magnetabscheider getrennt und separiert. Nach der Fraktionierung erfolgt ein zweiter Brechvorgang durch einen Zwei-Wellen-Nachbrecher. Dieser ist durch ein variables Welleneinstellungssystem der Garant für eine

definierte Körnung. Ein wesentlicher Vorteil dieses Verfahrens ist, dass das ursprüngliche Weißmineral Korn mit Bitumen umhüllt bleibt. Nach der Aufbereitung gibt es verschiedene Verfahren der Zugabe in den Herstellungsprozess des Asphalts. Hierbei legen die einzelnen Verfahren in den jeweiligen Konzepten Rahmenbedingungen fest. Zugabemenge, Temperaturerhöhung, Wasserdampfentspannung und Veredelungsprozess des Asphalts stehen immer im Verhältnis zueinander. Die Anlagenhersteller setzen besondere Innovationen in diese Grundparameter, um die einzelnen Lösungen zu optimieren und stetig weiter zu entwickeln. Eine weitere Unterscheidung liegt in der Zugabetemperatur des Ausbauasphalts. Die Vielzahl der Lösungen sieht eine Kaltzugabe in den Mischprozess vor, d.h. der Aufbauasphalt wird mit seiner ursprünglichen Umgebungstemperatur zugegeben. Eine weitere, allerdings in der Anlagentechnologie aufwändigere Lösung, ist die Zugabe in den Mischprozess mit einer Temperatur von ca. 140°C. Hier spricht die Asphaltindustrie von Warmzugabe. Die einzelnen Verfahren, die im Detail dargestellt werden, sind:

- Kaltzugabe in den Elevator
- Kaltzugabe in die Trockentrommel
- Kaltzugabe in den Mischer
- Warmzugabe über die Paralleltrommel

Die aufgelisteten Verfahren haben im Rang ihrer Auflistung steigende Wertschöpfungs- bzw. Zugabemengen. Allerdings erhöht sich auch der Grad der Investitionskosten und der Betriebsaufwendungen in gleichem Maße. In der nahen Vergangenheit hat die Entwicklung der Warmzugabe mittels Paralleltrommel ein weiteres Plus gebracht. So ist es heute möglich, den Brennstoff des Brenners mit dem im Verhältnis zu Mineralöl und Gasbrennstoffen kostengünstigeren Braunkohlestaub auszustatten. Um dieses zu ermöglichen, mussten besondere weiterführende Optimierungen an dem Konzept der Paralleltrommel realisiert werden.

Alles in allem unterliegt die Verwendung und Veredelung von Ausbauasphalt in der Zukunft einer besonderen Beachtung in der Asphaltproduktion. Dieser Vortrag soll die bereits realisierten Verfahren erörtern sowie einen Blick in die zukünftigen der Entwicklungen wagen.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Michael Frank
Benninghoven GmbH & Co. KG,
Mülheim / Mosel

V6 Neues Regelwerk für Asphalt – Neuerungen, Anforderungen und Ausblick

Mitte Oktober 2008 sind nach mehrjähriger Erarbeitungszeit die wesentlichen Technischen Regelwerke für die Herstellung, Lieferung und den Einbau von Asphalt in vollständig neuer Form herausgegeben worden. Die Ursache dieser Überarbeitung liegt in der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Normung.

Dabei wurde das Prinzip verfolgt, alle Schichten eines Baustoffes in jeweils einem Regelwerk abzuhandeln. Auf diese Weise wurden die Asphalttragschichten, die bisher in den ZTV-T enthalten waren, nunmehr in die ZTV Asphalt aufgenommen. Weiterhin wurde eine Reihe von Mischgutarten und Bauweisen mit der Aufnahme in die TL und ZTV Asphalt in den Rang so genannter Regelbauweisen erhoben.

Beispiele hierfür sind:

- Gussasphaltschichten mit lärmtechnisch optimierten Eigenschaften
- Asphaltdeckschichten aus offenporigem Asphalt
- die Herstellung kompakter Asphaltbefestigungen

Für diese Bauweisen kann künftig mit einer vermehrten Anwendung gerechnet werden. Abschließend sollen Möglichkeiten betrachtet werden, die z. T. bereits im Straßenbaumarkt Anwendung finden, bei denen allerdings auch noch erhebliches Innovationspotenzial vorhanden ist. Es soll hinterfragt werden, wie man dem Ideal – der zielsicheren Herstellung langlebiger und verkehrssicherer Verkehrsflächen mit ganz konkreten Eigenschaften (z. B. Griffigkeit, Helligkeit, Ebenheit, Geräuschminderung) durch Optimierung der einzelnen Prozessabläufe – näher kommen kann.

Referent: Dipl.-Ing. Matthias Schellenberger, TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH, Regensburg

V7 Der Umbruch im Zeitalter medialer Daten – wie beeinflusst dies die zukünftige Landschaft der Maschinentechnik?

Angetrieben durch Banken und Versicherungen begann Ende der 90er Jahre der

große Boom des Internets im Bereich der kommerziellen Anwendungen. Firmen wie Google, eBay oder Amazon, um nur einige stellvertretend zu nennen, haben Maßstäbe gesetzt, die ihresgleichen suchen. Inzwischen hat dieser Boom alle Zweige unserer Gesellschaft erreicht. Fast alle!

Betrachten wir heute unsere Baustellen, Maschinenparks oder Anwendungen, müssen wir sicherlich eingestehen, zu den Bereichen der Wirtschaft zu gehören, die in Bezug auf die Nutzung von Internettechnologien noch reichlich Nachholbedarf haben. In der Anfangszeit des Internets war dessen Nutzung meist den großen, renommierten Konzernen vorbehalten, die sehr viel Geld in solche Lösungen investiert haben. Dank dieser Pionierarbeit ist heute fast jedes Unternehmen, unabhängig von seiner Größe, in der Lage, diese Technologieplattform wirtschaftlich und gewinnbringend zu nutzen. Aber wie und vor allem mit welcher Lösung auf der Baustelle?

Der Vortrag zeigt, wie es heute möglich ist, Baustellen – virtuell unterstützt – zu betreuen und zu führen, den Überblick über Maschinen, Baufortschritt und alle baurelevanten Daten zu behalten, egal wo und von welchem Ort aus.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Haag, Trimble GmbH, Raunheim

V8 Traktoreneinsatz im Baugewerbe

Immer häufiger wird im Baugewerbe auf Technik gesetzt, deren ursprüngliches Einsatzgebiet die Landwirtschaft ist. Auf Baustellen leisten Traktoren durch ihr flexibles Einsatzspektrum wertvolle Dienste: Sie können sowohl zur Staubreduktion (Bewässerung), zum Transport von Baustoffen und Werkzeugen in unwegsamem Gelände oder auch bei Straßenbauarbeiten eingesetzt werden. Eine typische Anwendung ist auch der Einsatz einer Mulde zur Erdbewegung. Mit Zapfwellenleistungen von bis zu 300 PS bieten sich die Traktoren ebenfalls für die Vorbereitung des Untergrundes an. Die verschiedenen Getriebevarianten erlauben Arbeitsgeschwindigkeiten ab 50 m/h bis 50 km/h. Im Vortrag werden die Gründe für den zunehmenden Markterfolg von Traktoren im außerlandwirtschaftlichen Bereich erläutert.

Referent: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Alexander Berges, John Deere Vertrieb Deutschland, Bruchsal

V9 Fliegl-Produkte schaffen Bewegung am Bau – wirtschaftlich, investitionssicher und für jeden Einsatz geeignet

Die Firmengruppe Fliegl beschäftigt heute insgesamt über 900 Mitarbeiter und ist mit einem breiten Portfolio auf dem gesamten Europäischen Markt präsent. Die Fliegl Fahrzeugbau GmbH mit Firmensitz in Triptis, geführt von Helmut Fliegl, bietet neben Standardfahrzeugen auch spezielle Nutzfahrzeuge für nahezu jeden Beförderungsfall. So gehören zur Produktpalette u. a. auch Tieflader-Anhänger und Sattel-Tieflader in den unterschiedlichsten Ausführungen – für diverse Transportaufgaben geeignet. Auch sind Tandem-Tiefbett-Anhänger (TTS), Tandem-Plattform-Anhänger (TPS) und Tandem-Dreiseiten-Kipper (TSK) langlebige und zuverlässige Partner, die auch für den härtesten Einsatz ausgerüstet sind. Die Kombi-Anhänger in Tiefladerausführung – zum Überführen von Absetz- und Abrollcontainern – sind wie alle Entsorgungsfahrzeuge von Fliegl innovative Multitalente. Aber auch Pushing-Floor-Sattelaufleger und Power-Floor-Schubboden-Sattelaufleger zählen zu den leistungsstarken Produkten von Fliegl.

Die Fliegl Bau- und Kommunaltechnik mit Firmensitz in Töging, geführt von Martin Fliegl, verfügt über ein ebenso umfangreiches Produktsortiment. So überzeugt der Mischmeister in verschiedenen Varianten mit seiner problemlosen und rationellen Mischtechnik als ökonomisches Multitalent bei extrem langer Lebensdauer. Die Mischanlagen von Fliegl sind Universal-Talente und können neben der Serienausstattung auch noch optional erweitert werden. Mit dem original Fliegl-Abschiebesystem ist Schwergut robust, wirtschaftlicher und sicherer abschiebbar. Es vereint und optimiert die Vorteile aller bekannten Transportsysteme und garantiert, auch bei großvolumigen Fahrzeugen, ein sicheres Abladen selbst in schrägem Gelände.

Die Fliegl Firmengruppe ist seit 1970 ein Garant für Fahrzeuglösungen aus einer Hand.

Referent: Helmut Fliegl, Fliegl Fahrzeugbau GmbH, Triptis

Sonderseminar: „Brücken- und Ingenieurbau“

Dieses Sonderseminar stellt eine ideale Ergänzung zum Thema „Verkehrswegebau/Straßenbau“ dar. Zum einen gibt es kaum ein Verkehrswegebauwerk ohne Brücken- und Ingenieurbauwerke. Gerade Brücken- und Ingenieurbauwerke sind aber für sich so komplex, dass die Befassung mit diesem Thema eines eigenen Schwerpunktes bedarf.

Zum anderen sind insbesondere die Brücken- aber auch viele Ingenieurbauwerke ausgesprochen hochbauintensiv. So kommt der VDBUM dem viel gehegten Wunsch und der Forderung seiner Mitglieder und Teilnehmer der Großseminare nach, auch klassische Hochbauthemen im Großseminar anzubieten.

Es werden zunächst die anstehenden Projekte der Öffentlichen Hand dargestellt, und zwar aus allererster Hand. Das zuständige Bundesministerium gibt einen Überblick in die kurz- und mittelfristige Planung. Es werden die zur Umsetzung freigegebenen Investitionsvorhaben ebenso angesprochen wie anstehende PPP-Modelle, die immer mehr an Gewichtung gewinnen. Von besonderem Interesse ist, wie auch der Mittelstand von diesen richtungsweisenden Projekten profitieren kann. Natürlich kommt auch der Hauptbaustoff der Brücken- und Ingenieurbauprojekte, der Beton, nicht zu kurz. Im Fokus stehen hierbei sowohl die Betontechnologie als auch Anforderungen und technische Lösungen zur Erzielung ausgezeichneter Betonoberflächen. Ohne Verdichtung keine Betonverarbeitung. Daher wird besonderes Augenmerk auf die modernen Steuerungstechniken zur optimalen Betonverdichtung gelegt. Hier wird auf Baustellenanforderungen ebenso eingegangen wie auf die Bedarfe an Fertigteilproduktionen. Selbstverständlich runden Vorträge über die aktuellste Schalungstechnologie und die Förderung der Betone unter schwierigsten Bedingungen das Programm ab. Gerade die immer komplexer und größer werdenden Projekte fordern Schalungs- und Betonierkonzepte, die nur noch mit modernster Anwendungstechnik und Know-how erarbeitet und realisiert werden können.

Beide Sonderseminare erhalten ihren letzten Schliff mit der Darstellung moderner Hublösungen, bei denen Mobilität mit gleichzeitig maximaler Kapazität absolute Priorität einnimmt. So ist optimale Flexibi-

lität bei ausgezeichneter Wirtschaftlichkeit zu erzielen, ohne die eine effektive Baustelle nicht mehr darstellbar ist. Wie die gesamten vorgestellten Technologien in der Praxis ineinander greifen, wird anhand der Berichte über internationalen Sportstättenbau „en detail“ dargestellt.

Das Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“ richtet sich an Unternehmer, Planer, Bau- und MTA-Leiter, die sich u. a. mit dem konstruktiven Ingenieurbau beschäftigen.

B1 Ertüchtigung der Brücken des Fernstraßennetzes – eine große Herausforderung der Zukunft

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und die Mobilität der Bürger. Bundesfernstraßen haben hierbei eine besondere Bedeutung, denn sie bewältigen rund 50 % der gesamten Fahrleistungen auf Straßen, obwohl ihr Anteil am Netz nur 30 % beträgt. Neueste Verkehrsprognosen gehen davon aus, dass das Güterverkehrsaufkommen auf Bundesfernstraßen bis 2025 nochmals um rund 80 % zunehmen wird – eine gewaltige Herausforderung für alle Beteiligten.

Die verkehrspolitischen Ziele zur Bewältigung dieser Aufgabe sind im Masterplan Güterverkehr und Logistik und im Bundesverkehrswegeplan zusammengestellt, in dem auch der hierfür notwendige Finanzaufwand beziffert ist. Konkrete Maßnahmen enthält der Bedarfsplan für Bundesfernstraßen, die wiederum im Rahmen von Fünfjahresplänen über entsprechende Programme umgesetzt werden. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt weitgehend konventionell über Haushaltsfinanzierung, teilweise aber auch über PPP-Modelle.

Nach der weitgehenden Fertigstellung des Neu- und Ausbaus der Verkehrswege in den neuen Bundesländern wird sich künftig der Schwerpunkt der Aktivitäten mehr auf den Ausbau und die Erhaltung des Straßennetzes in den alten Bundesländern konzentrieren.

Hier ist inzwischen ein erheblicher Nachholbedarf entstanden, denn die wichtigsten und hoch belasteten Autobahnachsen sind fast alle in der Zeit zwischen 1960 und 1985 gebaut worden und somit inzwischen „in die Jahre gekommen“.



be a part of it.



LST GmbH
Gewerbestr. 17a
82211 Herrsching
Tel. +49 (0) 81 52 / 37 97 - 0
Fax. +49 (0) 81 52 / 37 97 - 500
www.LST-group.com



Die LST ist einer der führenden Hersteller von Anbaugeräten für Abbruch, Bau, Abbau und Recycling. Durch eine starke Vertriebs- und Serviceorganisation mit eigenen Mietparks und umfassenden Dienstleistungen hat die LST Group eine zentrale Marktposition im nationalen und internationalen Vertrieb hochwertiger Abbruch- und Recyclinggeräte etabliert.

Erfahren Sie mehr unter www.LST-group.com.
Aus Deutschland kostenlose Hotline: 0800 - 578 22 55

38. VDBUM
Seminar
Braunlage 3. bis 7. März 2009

München • Zwickau • Berlin • Freiburg • Hamburg • Dresden • Passau • Salzgitter • Winterberg • Wien

Neben der Ausweitung der Kapazitäten durch den sechs- oder achtstreifigen Ausbau und einigen Netzergänzungen wird hier die Substanzerhaltung und -ertüchtigung zunehmend wichtiger. Angesichts der gewaltigen Zunahme des Schwerverkehrs haben Schäden an Straßenoberflächen und Bauwerken stark zugenommen. An vielen älteren großen Talbrücken sind außerdem die bisher vorhandenen Tragfähigkeitsreserven allmählich aufgebraucht. Um diese Bauwerke zukunftsfähig zu machen, sind neue Ideen gefragt, wie unter gesamtwirtschaftlich optimierten Bedingungen diese Bauwerke unter laufendem Verkehr instand gesetzt, verstärkt oder erneuert werden können. Für die an der Planung und dem Bau Beteiligten ist dies eine besondere Herausforderung, die es mit Fachwissen und Kreativität zu meistern gilt!

Referent: Ministerialrat Stefan Strick,
Bundesministerium für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung, Bonn

B2 Sichtbeton – Planung und Ausführung

Sichtbeton als Bauweise, die statisch-konstruktive und gestalterische Aufgaben in einem Bauteil vereint, ist nicht neu. Das Besondere an dieser Bauweise ist jedoch, dass sie mit sich verändernden ästhetischen Ansprüchen und variierenden Randbedingungen bei der Herstellung mindestens zum Teil immer wieder neu „erfunden“ werden muss. Dieser Aufgabe sollten sich sowohl Planer als auch Bauausführende und Betonlieferanten jeder Zeit bewusst sein.

Geometrie, Farbe und Oberflächenstruktur eines Bauteils sind Parameter, die den individuellen Charakter eines Sichtbetonentwurfs ausmachen, sowohl im planerisch-gestalterischen Sinn als auch im betontechnologischen Sinn. Daraus ergibt sich, dass eine möglichst eindeutige Beschreibung der angestrebten Eigenschaften (z. B. der Oberflächen) durch den Planer die unverzichtbare Grundlage für die Arbeit des Bauausführenden und des Betonlieferanten ist. Der Begriff „Sichtbeton“ allein reicht zur Beschreibung nicht aus.

Es gibt zahlreiche technische Einflussfaktoren, die für das Gelingen eines Sichtbetons entscheidend sind. Dazu zählen die Qualifikation, das handwerkliche Geschick und die Sorgfalt der Bauausführenden genauso wie das Zusammenspiel von Schalung,

Trennmittel und Beton, die Eignung und Robustheit der Sichtbetonmischung oder das Wetter während der Bauzeit.

Der Vortrag erläutert das Spannungsfeld zwischen Planung und Ausführung und gibt Hinweise, was alle Beteiligten zur erfolgreichen Ausführung eines Projekts mit Sichtbeton beitragen können bzw. müssen.

Referent: Dr.-Ing. Jens Uwe Pott,
BetonMarketing Nord GmbH, Hannover

B3 Einsatz von Beton-pumpen bei Brücken-konstruktionen aus Stahlbeton – häufig ist Putzmeister-Technik dabei

Seit vielen Jahren erarbeitet Putzmeister gemeinsam mit Kunden wirtschaftliche Betonierkonzepte für den Brückenschlag, wodurch immer wieder einzigartige Konzepte entstehen. Gute Beispiele hierfür sind u. a. der Bau der Sutong Bridge in China, wo Beton für die Pylone auf über 300 m Höhe befördert wurde oder die Tacoma Narrows Bridge in den USA. Hier wurde der Fundamentbeton für die Pylone von Land über 500 m weit zur Einbringstelle befördert. Je nach Bedarf bietet Putzmeister seinen Kunden auf Wunsch individuelle Lösungen.

Beim Bau der Lahntalbrücke wurden zwei Verteilermaste auf der Vorschubrüstung installiert und so gemeinsam mit der Vorschubrüstung verfahren. Ein ähnliches Konzept wurde bei der Strelasund Brücke verwirklicht. Auch beim Freivorbauverfahren sind immer wieder innovative Lösungen gefragt. So geschehen bei der Crny Kal-Brücke in Slowenien oder bei der Chomutow-Brücke in der Tschechischen Republik. Als weiteres Highlight kann die Bogenbrücke am Hoover-Damm in den USA genannt werden. Hier wurde ein Verteilermast zur Betonierung des Bogens in schwindelerregender Höhe installiert. Auch bei Fertigteilen von Brücken sind immer wieder innovative Betonierlösungen gefragt. Die Firma Putzmeister bietet diese Lösungen.

Referent: Klaus Mirna, Putzmeister
Concrete Pumps GmbH, Aichtal

B4 Weltmarktführer von Geländestaplern und Teleskopen – Teleskopen richtig eingesetzt, ein Multi-Talent für effektive Baustellen

Die Firma Manitou hat in den vergangenen Jahren eine imposante Entwicklung erlebt, geschürt von einer ständig wachsenden Produktvielfalt und der permanenten Steigerung der Präsenz vor Ort. Ein starkes Händler- und damit Kundendienstnetz in Deutschland hat diesen Erfolg ermöglicht. Das im Westen von Frankreich angesiedelte Familienunternehmen Manitou BF produziert weltweit über 14.000 geländegängige Flurförderzeuge pro Jahr und ist somit sowohl bei Teleskopen als auch Geländestaplern Weltmarktführer.

Heute produziert Manitou an 10 Produktionsstandorten Teleskopen, Gelände- und Industriestapler, Teleskop-Baggerlader, Minnestapler, Kompaktlader und Hubarbeitsbühnen. Der Unternehmensschwerpunkt liegt mit über 52% im Baubereich, darüber hinaus ist Manitou auch in der Industrie und Landwirtschaft bestens aufgestellt. Die Marktanteile im Teleskopbereich werden von Manitou in sämtlichen Bereichen deutlich angeführt.

Die Service- und Ersatzteilorganisation werden in dem VDBUM-Vortrag vorgestellt, sowie die Manitou-Finanzierungsmöglichkeiten über „Manitou Finance“. Weiterhin wird aber auch über die nationalen, bzw. internationalen Anmietungsmöglichkeiten dieser Produkte gesprochen.

Das Multifunktionsgerät „TELESKOP-LADER“ wird auf deutschen Baustellen immer häufiger von Anwendern eingesetzt. In diesem Bereich sprechen wir nicht nur von Ladetätigkeiten mit einer Paletten-gabel oder einer Schaufel, sondern auch über Personenbeförderung und Arbeiten mit hängenden Lasten. Die führenden Hersteller sind sich einig: Aufklärung über den sicheren Umgang mit Teleskopladern ist nötig. Welche Befähigung benötigt der Anwender? Diverse Anbaugeräte setzen einen hohen Qualifikationsstandard voraus. Hier werden die verschiedenen Schulungsmöglichkeiten vorgestellt und auf die Einzelheiten eingegangen.

Referenten: Martin Brokamp –
Key Account Manager,
Ali Ersöz – Kundendienstleiter, Manitou
Deutschland GmbH, Ober-Mörlen

B5 Moderne Steuerungstechnik bei der industriellen Betonverarbeitung

Wacker Neuson concrete solutions steht für hochwertige Geräte, kompetente Beratung und Know-how bei der Betonverarbeitung. Bei den Vibrationsausrüstungen für die Betonverdichtung kommt modernste Schalttechnik zum Einsatz, um die Ausrüstungen optimal an den Fertigungsprozess anzupassen. Anhand des Brückenbauprojektes Hoover-Damm in den USA sowie der Ausrüstungen für ein deutsches und tschechisches Fertigteilwerk wird gezeigt, wie unterschiedlich die Anforderungen an Vibrationstechnik und entsprechenden Ausrüstungen sein bzw. aussehen können.

Des Weiteren wird der neue IRFU (Innenrüttler mit integriertem Umformer) mit dem neuen „Bodyguard“ vorgestellt.

Referent: Dr. Richard Schulze, Geschäftsführer Wacker Werke, Concrete Solutions, München

B6 Innovativer Freivorbauwagen im Brückenbau

Die Wirtschaftlichkeit von Freivorbau-Geräten für den Brückenbau steht und fällt mit den Kosten für die Anpassung des Gerätes an neue Einsätze. Um die relativ hohen Umbaukosten bestehender Freivorbau-Geräte zu senken, hat Doka diesen Brückenbau-Gerätetyp überarbeitet.

Der neu entwickelte, modular aufgebaute Doka-Freivorbauwagen ist für Segmente von bis zu 5 m Länge und 250 t Segmentgewicht dimensioniert. Es können ein- oder mehrzellige Hohlkastenquerschnitte hergestellt werden – mit geraden oder schrägen Stegen. Weiterhin beherrscht der Doka-Freivorbauwagen Längs- und Querneigungen bis zu 6 %. Diese Anpassungen an variierende Brückengeometrien erfordern am Vorbauwagen keine Modifikationen mehr. Zudem wurde das Zusammenspiel mit der Schalung optimiert.

Verbesserte Bühnen und Aufstiege haben die aktive Sicherheit zur Bedienung der Schalung und des Wagens deutlich erhöht. Der Einsatz von Kunststoff-Gleitlagern hat auch die passive Sicherheit, z.B. gegen ungewolltes Rollen in der Brücken-Längsneigung, verbessert. Kein anderer Freivorbauwagen besitzt einen vergleichbar

hohen Sicherheitsstandard. Bereits beim Ersteinsatz auf der Brücke SO 204 Most pres Labe, Litomerice-Privadec Prosmky (Tschechien) wurde eine anspruchsvolle Klothoide mit einem Endradius von 325 m optimal realisiert. Folgeprojekte zeigten die volle Leistungsfähigkeit der Neuentwicklung u.a. bei Extra-dosed-Bridges, schrägen Stegen oder einer Aufweitung des Hohlkastens von ein- auf zweizellig – alles mit Standardteilen aus dem Programm des Doka-Freivorbauwagens.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Michael Broichgans, Doka GmbH, A-Amstetten

14 Workshop: Lastkraftwagen und der Einsatz im Bausektor – welche Optimierungen gibt es für den Anwender?

Teil 1: Der neue Actros Bau

War er bereits bisher als robuste Arbeitsmaschine bekannt, so ist der Actros Bau jetzt mit mehreren Dutzend Neuheiten und Verbesserungen perfekt wie nie auf den Einsatz im Bau zugeschnitten.

Alle neuen Ausstattungsdetails des Actros Bau und deren Vorzüge für den Fuhrparkbetreiber werden im Rahmen dieses Workshops vorgestellt.

Referent: Mark Pleß, Produkt- und Preismanagement Lkw, Daimler AG, Mercedes-Benz Vertriebsorganisation Deutschland, Berlin

Teil 2: Actros SLT, neu im Schwerlastsegment bis 250 t

Im Straßenverkehr seit Jahren bewährt, wird nun speziell für den Schwerlastverkehr ein neues Modell des Actros SLT mit einem Lastzugsgesamtgewicht bis zu 250 t vorgestellt. Dieses Fahrzeug wird ab 2010 mit einem neuen revolutionären Antriebsstrangkonzzept angeboten.

Referent: Mark Pleß, Produkt- und Preismanagement Lkw, Daimler AG, Mercedes-Benz Vertriebsorganisation, Deutschland, Berlin

Teil 3: Zetros, der neue Allrounder

Zetros ist eine Lkw-Baureihe der Marke Mercedes-Benz der Daimler AG, die hauptsächlich für den schweren Off-Road-Einsatz konstruiert ist. Die Konzeption als Haubenfahrzeug führt zu sehr guten Fahreigenschaften im Gelände und zu einer

geringen Fahrzeughöhe. Der Motor ist ohne ein Kippen des Fahrerhauses für leichte Wartungsarbeiten zugänglich. Ursprünglicher Einsatzzweck für diesen Neuzugang in der Mercedes-Benz-Nutzfahrzeugpalette waren militärische Aufgaben. Nach der Vorstellung auf der IAA 2008 ergaben sich viele Anfragen für den Wirtschaftsverkehr.

Referent: Klaus Sengfelder, Produktmanagement Zetros im Produktbereich Sonderfahrzeuge, Daimler AG, Werk Wörth

Teil 4: Einsatz von Lkw der Marke Mercedes-Benz im Bausektor

Welche Möglichkeiten gibt es, einen Lkw im Baustelleneinsatz noch effektiver und wirtschaftlicher einzusetzen?

Im Rahmen dieses Workshops werden dem Teilnehmer wichtige Parameter benannt.

Referent: Kurt Metz, Profiberatung, Daimler AG, Werk Wörth

Teil 5: Berufskraftfahrerqualifikation betrifft uns alle

Welche Rahmenbedingungen müssen die Fuhrparkbetreiber bei der Qualifikation ihres Fahrpersonals beachten?

Wie stellt sich das Haus Mercedes-Benz zu diesem Thema?

Diese Ausführungen sollen zur Diskussion anregen. Die Teilnehmer werden Antworten auf alle offenen Fragen erhalten!

Referent: Kurt Metz, Profiberatung, Daimler AG, Werk Wörth

Teil 6: Das Branchen-Informations-Center im Werk Wörth

Als einziger Lkw-Hersteller bietet das Haus Mercedes-Benz seinen Kunden die Möglichkeit, sich vor Ort mit Hilfe von über 100 aufgebauten Fahrzeugen über aktuelle Fahrzeug-Aufbau-Kombinationen zu informieren.

Referent: Horst Schaub, Leiter Brancheninformationscenter Daimler AG, Werk Wörth

Vorführrfahrten: Lkw von Mercedes-Benz live erleben!

15

Welche Befähigung ist im Umgang mit Teleskopen notwendig? Baumaschine? Stapler? Hubarbeitsbühne?

Die Produktpalette hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. Heute produziert Manitou an 10 Produktionsstandorten Teleskopen, Gelände- und Industriestapler, Teleskop-Baggerlader, Mitnehmstapler, Kompaktlader und Hubarbeitsbühnen. In den letzten Jahren hat Manitou über 40 Patente angemeldet und so die Kundenan-

forderungen innovativ umgesetzt. Der Unternehmensschwerpunkt liegt mit über 52% im Baubereich, darüber hinaus ist Manitou auch in der Industrie und Landwirtschaft bestens aufgestellt. Die Marktanteile im Teleskopbereich werden von Manitou in sämtlichen Bereichen deutlich angeführt.

Dieser Workshop beschäftigt sich intensiv mit den Befähigungsnachweisen von Teleskopen und Hubarbeitsbühnen. In Anbetracht der Gesetzeslage und hier insbesondere der BetrSichV und BGR 500 mit seinen Gefährdungsbeurteilungen und Anforderungen an handelnde Personen ein Thema

von immer größer werdender Bedeutung. Oft wissen die Anwender nicht, welche Verantwortung vom Unternehmer bis hin zum Bediener getragen wird.

„Wer darf denn jetzt einen Teleskopen betreiben?“ – dies ist eine häufig an Manitou gestellte Frage. Auf diese Frage werden die Referenten intensiv eingehen. Ist es eine Baumaschine, ein Stapler oder eine Hubarbeitsbühne? Wie ist die rechtliche Lage in Deutschland?

Referenten: Martin Brokamp, Key Account Manager, Andreas Beinke, Leiter Schulungen + Tüv Management, Manitou Deutschland GmbH, Ober-Mörlen

Bauen Sie auf Schalungs-Kompetenz

Verkehrswegebau

Sicher, schnell und effizient
mit Doka-Schalungen für Brücken und Tunnels



www.doka.com



Anmeldung zum 38. VDBUM Großseminar 2009

EXPERTEN TREFFEN ZUKUNFT GESTALTEN

3. bis 7. März 2009

Veranstalter:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr
Tel.: 0421 / 22 23 90
Fax: 0421 / 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de

Ort:

Maritim Berghotel Braunlage
Am Pfaffenstieg
38700 Braunlage / Harz
Tel.: 05520 / 80 50
Fax: 05520 / 80 53 80



Hotel:

Buchung nur über
VDBUM Service GmbH

Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das nebenstehende Anmeldeformular.
Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung und die Rechnung. Nur die vor Veranstaltungsbeginn bezahlte Teilnahmegebühr berechtigt zur Teilnahme am Seminar.
Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte mit Angabe der Rechnungsnummer.

Rücktritt:

Ab 16.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig.
Bei Rücktritt ab 23.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich möglich.

Bestellung VDBUM Seminarband:

Seminarteilnehmer erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos bei Abreise in Braunlage. Bitte wenden Sie sich dort an das Veranstaltungsbüro.
Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese vor Ort beim Großseminar in Braunlage, telefonisch, per Fax oder unter www.vdbum.de bei der VDBUM Service GmbH bestellen. Der Preis beträgt 12,50 € / Stück zzgl. ges. MwSt., Porto und Verpackung.
Die Lieferung erfolgt ab dem 09.03.2009.

Ich melde mich an für

- ☐ Gesamtdauer des Großseminars
- | | | |
|--|-----------------|-------------------|
| ☐ im EZ | 515,- € + MwSt. | Mitglied im VDBUM |
| ☐ im EZ | 655,- € + MwSt. | Nicht-Mitglied |
| ☐ im DZ zu zweit p.P. | 410,- € + MwSt. | Mitglied im VDBUM |
- Enthaltene Leistungen: Alle Fachvorträge und Workshops, Übernachtungen mit Frühstück, Vollpension und Abendveranstaltungen.

Anreisedatum: Abreisedatum:

- ☐ 1. Sonderseminar „Verkehrswegebau/Straßenbau“
(05.03.09, 08:30 bis 06.03.09, 18:00 Uhr)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge,
1 Übernachtung mit Frühstück vom 05.03. auf den 06.03.09,
Abendveranstaltung mit Buffet am 05.03.09,
Mittagessen am 05.03.09 und 06.03.09
Teilnahmegebühr: 365,- € + MwSt. (Mitglieder 295,- € + MwSt.)

- ☐ 2. Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“
(05.03.09, 14:00 bis 06.03.09, 18:00 Uhr)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge,
1 Übernachtung mit Frühstück vom 05.03. auf den 06.03.09,
Abendveranstaltung mit Buffet am 05.03.09,
Mittagessen am 05.03.09 und 06.03.09
Teilnahmegebühr: 320,- € + MwSt. (Mitglieder 250,- € + MwSt.)

- ☐ Hiermit buche ich eine zusätzliche Übernachtung zum Preis von 85,- € pro Nacht + MwSt. vom bis
- ☐ Frühbucherrabatt für Ordentliche Mitglieder
(gültig für Anmeldungen bis 31.12.2008) in Höhe von 40,- € + MwSt.
(nur bei Teilnahme über gesamte Seminardauer!)
- ☐ Ich bin Student/Meisterschüler (Teilnahmegebühr 25,- € /Tag inkl. MwSt.)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, Workshops, Mittagessen,
Abendveranstaltungen mit Buffet, jedoch keine Übernachtung

Bezahlung

- ☐ Der Betrag wird überwiesen: Rechnung bitte an ☐ Firma ☐ Privat
- ☐ Den Betrag per Bankeinzug abbuchen (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

Ich melde mich für folgende Workshops an (bitte ankreuzen):

Workshop 14 Daimler ☐ A ☐ B ☐ C ☐ D

Workshop 15 Manitou ☐ A ☐ B ☐ C ☐ D

Die Workshopteilnahme ist nur mit dieser schriftlichen Anmeldung möglich. Sie erhalten eine Terminzusage zum Workshop mit der Teilnahmebestätigung. Bei Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl des von Ihnen gewünschten Workshops werden Sie auf eine Warteliste gesetzt.

Die Rücktrittsbedingungen erkenne ich an.

.....
Datum Unterschrift

Partner für DEUTZ-Dieselmotoren in Berlin und Brandenburg

Ihr **DEUTZ**-Händler die Firma

IBH Ingenieurbüro Harm Antriebstechnik GmbH

betreut ab sofort auch die Bundesländer

Berlin und Brandenburg

IBH – Ihr Bester Helfer®

Unsere 40-jährige Erfahrung wird auch Ihnen Vorteile bringen:

Unsere geschulten Mitarbeiter stehen zu Ihrer Verfügung.

* **DEUTZ-Motoren - Reparaturen vor Ort oder in Mühlenbeck**

* **DEUTZ-Original-Ersatzteile**

* **DEUTZ-Austauschmotoren - Xchange-Motoren**

* **DEUTZ-Motoren fabrikneu**

www.IBH-Power.com



IBH INGENIEURBÜRO HARM



Antriebstechnik GmbH · Service-Partner

22848 Norderstedt

Gutenbergring 35

Telefon 040 / 52 30 52-0

Telefax 040 / 52 81 174

24768 Rendsburg

Helgoländer Str. 22-26

Telefon 043 31 / 42 01-1

Telefax 043 31 / 4 29 93

23556 Lübeck

Sprenglerstr. 1a

Telefon 04 51 / 89 30 83

Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)

Erbsenkamp 6

Telefon 03 81 / 44 51 25

Telefax 03 81 / 44 51 26

16567 Mühlenbeck (Berlin)

Am Jägerhof 15

Telefon 033056 / 43 60 30

Telefax 033056 / 43 58 90

Seminarteilnehmer

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

VDBUM Service GmbH
Henleinstr. 8a

28816 Stuhr

38. VDBUM
Seminar

Anmeldung

28Z[®] 38Z[®] Zehnkämpfer

- Mehr Produktivität durch hohe Motor- und Hydraulikleistung
- Kein Hecküberstand und kompakte Abmessungen
- Serienmäßige Zusatzhydraulik (3. Steuerkreis optional)
- Kraftstoff-effizienter, wartungs- armer und leiser Motor
- 5-fach verstellbarer Komfortsitz
- Großzügig dimensionierter Wartungszugang
- Geräumige Fahrerkabine und großzügiger Einstieg
- Abnehmbare Kabine (kipubar bei 38Z3)



www.wackerneuson.com



**WACKER
NEUSON**

VDBUM SHOP

Artikel online bestellen

unter www.vdbum.de



Sonderseminar Brücken- und Ingenieurbau

Sonderveranstaltung im Rahmen des 38. VDBUM Großseminars im
Hotel Maritim in Braunlage am Donnerstag, 5. März und Freitag, 6. März 2009



Donnerstag, 05.03.2009

Sonderseminar Brücken- und Ingenieurbau

Mittagessen

- B1 14.00 – 15.10** Errichtung der Brücken des Fernstraßennetzes – eine große Herausforderung der Zukunft (BMVBS)
- B2 15.25 – 16.35** Sichtbeton im Ingenieurbau – Planung und Ausführung (BetonMarketing Nord)
- B3 16.50 – 18.00** Einsatz von Betonpumpen bei Brückenkonstruktionen aus Stahlbeton – häufig ist Putzmeister-Technik mit dabei (Putzmeister)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

- B4 08.30 – 09.40** Weltmarktführer von Geländestaplern und Teleskopen – Teleskopen richtig eingesetzt, ein Multitalent für effektive Baustellen (Manitou)
- B5 09.55 – 11.05** Moderne Steuerungstechnik bei der industriellen Betonverarbeitung (Wacker-Neuson)
- B6 11.20 – 12.30** Sonderschalungsbau – innovativer Freivorbauwagen im Brückenbau (Doka)

Mittagessen

- 11 14.00 – 15.15** Gemeinsam arbeiten, um herausragende Hublösungen anzubieten (Manitowoc Cranes)
- 12 15.30 – 16.30** Internationaler Sportstättenbau (Max Bögl)
- 13 16.45 – 18.00** Leben – Stress – Gesundheit (Prof. Dr. Wessinghage)

Kein Verkehrswebauprojekt ohne Brücken- und Ingenieurbauwerke. Gerade Brücken- und Ingenieurbauwerke sind für sich so komplex, dass die Befassung mit diesem Thema eines eigenen Schwerpunktes bedarf. Insbesondere die Brücken- aber auch viele Ingenieurbauwerke sind ausgesprochen hochbauintensiv. So kommt der VDBUM dem viel gehegten Wunsch seiner Mitglieder nach, auch klassische Hochbauthemen im Großseminar anzubieten. Das zuständige Bundesministerium gibt einen Überblick in die kurz- und mittelfristige Planung. Es werden die zur Umsetzung freigegebenen Investitionsvorhaben ebenso angesprochen wie anstehende PPP-Modelle. Von besonderem Interesse ist, wie auch der Mittelstand von diesen richtungsweisenden Projekten profitieren kann.

Natürlich kommt auch der Hauptbaustoff der Brücken- und Ingenieurbauwerke, der Beton, nicht zu kurz. Im Fokus stehen hierbei sowohl die Betontechnologie als auch Anforderungen und technische Lösungen zur Erzielung ausgezeichneter Betonoberflächen. Ohne Verdichtung keine Betonverarbeitung. Daher wird besonderes Augenmerk auf die modernen Steuerungstechniken zur optimalen Betonverdichtung gelegt. Hier wird auf Baustellenanforderungen ebenso eingegangen wie auf Bedarfe an Fertigteilproduktionen. Selbstverständlich runden Vorträge über die aktuellste Schalungstechnologie und die Förderung der Betone unter schwierigsten Bedingungen das Programm ab. Gerade die immer komplexer und größer werdenden Projekte fordern Schalungs- und Betonierkonzepte, die nur noch mit modernster Anwendungstechnik und Know-How erarbeitet und realisiert werden können. Die Sonderseminare erhalten ihren letzten Schliff mit der Darstellung von modernen Hublösungen, bei denen Mobilität mit gleichzeitig maximaler Kapazität absolute Priorität einnimmt. So ist optimale Flexibilität bei ausgezeichneter Wirtschaftlichkeit zu erzielen, ohne die eine effektive Baustelle nicht mehr darstellbar ist. Wie die gesamten vorgestellten Technologien in der Praxis ineinander greifen, wird anhand der Berichte über internationalen Sportstättenbau „en detail“ dargestellt.

Das Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“ richtet sich an Unternehmer, Planer, Bau- und MTA-Leiter, die sich u. a. mit dem konstruktiven Ingenieurbau beschäftigen.

Leistungen

Interessierte, die im Rahmen des 38. VDBUM Großseminars ausschließlich den Themenkomplex „Brücken- und Ingenieurbau“ wahrnehmen wollen, können sich mit anhängender Karte dafür anmelden. Die Teilnahme an anderen Vorträgen ist ausgeschlossen.

Leistungen: 9 Fachvorträge,
Abendveranstaltung mit Buffet
am 05.03.2009,
Mittagessen am 05. und 06.03.2009,
1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr)
Kosten: EUR 320,00 + MwSt.
(Mitglieder 250,00 EUR + MwSt.)

Auf Wunsch können Sie weitere Übernachtungen dazu buchen (je EUR 85,00 + MwSt.).

Rücktritt: Ab 16.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 23.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Ersatzteilnehmer sind selbstverständlich möglich.

Bitte kopieren und per Post oder per Fax senden

Hiermit melde ich mich an für das **Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“** inkl. 9 Fachvorträgen, 2 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 320,00 + MwSt. (Mitglieder 250,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenschrift

.....

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldung

für das **Sonderseminar „Brücken- und Ingenieurbau“**
am Donnerstag, 05.03. und Freitag, 06.03.2009
im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

- ☐ Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an ☐ Firma ☐ Privat
☐ Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

- ☐ Ich buche zusätzlich Übernachtung(en): ☐ Mi / Do ☐ Fr / Sa

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr

Tel.: 0421 - 22 23 90
Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de



Sonderseminar Verkehrswegebau / Straßenbau

Sonderveranstaltung im Rahmen des 38. VDBUM Großseminars im Hotel Maritim in Braunlage am Donnerstag, 5. März und Freitag, 6. März 2009



Donnerstag, 05. 03. 2009

Sonderseminar Verkehrswegebau / Straßenbau

- V1 08.30 – 09.40** PPP im Straßenbau – Modelle sowie Chancen, Risiken und Anforderungen für den Mittelstand (BVM/B)
- V2 09.55 – 11.05** Die Zukunft hat begonnen – Volvo-Radlader mit Hybrid-Antrieb (Volvo)
- V3 11.20 – 12.30** Volvo Construction Equipment und ABG – eine perfekte Symbiose (Volvo)
- V4 14.00 – 15.10** Bagger und Radladerproduktion made in Konz, Deutschland. Der Volvo-Konzern sagt ja zum Standort Deutschland (Volvo)
- V5 15.25 – 16.35** Recycling-Asphalt in Asphaltmischanlagen – Werkstoff mit besonderen Ansprüchen und Herausforderungen (Benninghoven)
- V6 16.50 – 18.00** Neues Regelwerk für Asphalt – Neuerungen, Anforderungen und Ausblicke (TPA)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Wie sieht die Zukunft im bundesweiten Fernstraßenbau aus? Public Private Partnership (PPP) mit besseren Chancen für den Mittelstand sollen den derzeit oft ruinösen Preiskampf umgehen und so den Firmen eine permanente Einnahmequelle bieten. Um bei der Bauausführung Kosten zu sparen kommt die Hybridtechnik, die Kombination von Elektro- und Verbrennungsmotoren, nun auch in der Baumaschine zum Einsatz. Durch die im Frühjahr 2007 begonnene Übernahme der Straßenbaumaschinen- und Verdichtungstechnik des Hauses Ingersoll Rand/ABG durch die Volvo CE wuchs die Familie nahezu zu einem Komplettanbieter an. Fertigungsstätten für Maschinen bis 21 Tonnen sind dabei fast ausschließlich in Deutschland zu finden. Der Recycling-Gedanke spielt zu Zeiten immer knapper werdender Ressourcen eine immer bedeutendere Rolle. Die Verarbeitung von Recycling-Asphalt in modernen Mischanlagen wird in diesem Sonderseminar behandelt.

Die Novellierung des Regelwerkes für Asphalt, welche im Oktober 2008 in überarbeiteter Form veröffentlicht wurde, beschreibt gemeinsame europäische Normen, die eine ziel-sichere Herstellung langlebiger und verkehrssicherer Verkehrsflächen mit definierten Eigenschaften ermöglicht. Das Internet erleichtert mit Hilfe der GPS-Technik die permanente Überwachung aller Maschinen, des Baufortschrittes mit ihren Dokumentationen und auch die Abrechnung der Gewerke. Als „Arbeitstiere“ auf Großbaustellen bewähren sich seit vielen Jahren Großschlepper, mit denen große Erd- bzw. Materialbewegungen durchgeführt werden. In Verbindung mit den Richtungen Anhängern und Aufliegern gelingt es, wirtschaftlich interessante Lösungen zu schaffen.

Das Sonderseminar Verkehrswegebau/Straßenbau richtet sich an Unternehmer, Bauleiter und Leiter maschinentechnischer Abteilungen, die als Partner für Erd- und Straßenbauunternehmen tätig sind.

Leistungen

Interessierte, die im Rahmen des 38. VDBUM Großseminars ausschließlich den Themenkomplex „Verkehrswegebau / Straßenbau“ wahrnehmen wollen, können sich mit anhängender Karte dafür anmelden. Die Teilnahme an anderen Vorträgen ist ausgeschlossen.

Leistungen: 12 Fachvorträge, Abendveranstaltung mit Buffet am 05.03.2009, Mittagessen am 05. und 06.03.2009, 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr)
Kosten: EUR 365,00 + MwSt. (Mitglieder 295,00 EUR + MwSt.)

Auf Wunsch können Sie weitere Übernachtungen dazu buchen (je EUR 85,00 + MwSt.).

Rücktritt: Ab 16.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 23.02.2009 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Ersatzteilnehmer sind selbstverständlich möglich.

Bitte kopieren und per Post oder per Fax senden

Freitag, 06. 03. 2009

- V7 08.30 – 09.40** Der Umbruch im Zeitalter medialer Daten – wie beeinflusst dies die zukünftige Landschaft der Maschinentechnik? (Trimble)
- V8 09.55 – 11.05** Traktoren und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Bauwirtschaft (John Deere)
- V9 11.20 – 12.30** Fliegl-Produkte schaffen Bewegung am Bau – wirtschaftlich, investitions-sicher und für jeden Einsatz geeignet (Fliegl)
- 11 14.00 – 18.00** Drei weitere Vorträge aus dem allgemeinen Vortragsprogramm (siehe Rückseite)

Hiermit melde ich mich an für das **Sonderseminar „Verkehrswegebau / Straßenbau“** inkl. 12 Fachvorträgen, 2 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 365,00 + MwSt. (Mitglieder 295,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldung

für das **Sonderseminar „Verkehrswegebau / Straßenbau“** am Donnerstag, 05. 03. und Freitag, 06. 03. 2009 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

- ☐ Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an ☐ Firma ☐ Privat
☐ Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

- ☐ Ich buche zusätzlich Übernachtung(en): ☐ Mi / Do ☐ Fr / Sa

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr

Tel.: 0421 - 22 23 90
Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de

Instandhaltung von Maschinen und Geräten

Sicherheitsüberprüfungen decken Mängel auf

Ein sicherer und möglichst unfallfreier Arbeitsplatz liegt sowohl den Firmeninhabern als auch den Mitarbeitern am Herzen, was auch von den Berufsgenossenschaften und Gewerbeaufsichtsämtern überwacht wird. Regelmäßige Überprüfungen der Maschinen und Geräte auf Sicherheit und Funktionstüchtigkeit helfen, Unfälle zu vermeiden.

Baumaschinen und -geräte sind für den Unternehmer ein wichtiges Element der Produktivität bei der Abwicklung von Bauvorhaben. Ein auf die Baustellensituation abgestimmter Einsatz von Maschinen in Verbindung mit optimierter Arbeitsvorbereitung und präzisen Bauabläufen sind die Voraussetzung für den Erfolg eines Bauunternehmens. Der Stellenwert der Baumaschine ist nicht zuletzt durch die erforderliche Einsatzfähigkeit sehr hoch. Moderne Technik und Materialien sind den erhöhten Anforderungen der Anwender sowie harten Einsatzbedingungen ausgesetzt. Dies kann die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Maschine beeinträchtigen. Daher ist eine regelmäßige und vorbeugende Instandhaltung des Maschinen- und Geräteparks sehr wichtig. Sie trägt dazu bei, dass Mängel und somit beginnender Verschleiß frühzeitig erkannt werden, wodurch die Lebensdauer und Einsatzfähigkeit der Maschinen erhöht wird. Ein weiteres wichtiges Element ist die vor-

geschriebene regelmäßige Sicherheitsüberprüfung der Maschine, die vielen als „Sachkundigenprüfung“ oder „UVV-Prüfung“ bekannt ist. Alle Maschinen und Geräte, die im Unternehmen eingesetzt werden, sind regelmäßig zu prüfen. Die Basis hierfür bilden zahlreiche Vorschriften und Verordnungen, von der europäischen bis zur berufsgenossenschaftlichen Ebene.

Regelmäßige Prüfungen europaweit geregelt

Stellten in der Vergangenheit noch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften die maßgebliche Grundlage für die Prüffristen dar, ist die Situation heute teilweise etwas anders. Maschinen müssen auch weiterhin durch eine Befähigte Person geprüft werden:

- vor der ersten Inbetriebnahme
- nach größeren Änderungen und Instandsetzungsarbeiten vor der Wiederinbetriebnahme

- bei Turmdrehkränen zusätzlich bei jeder Aufstellung und nach jeder Umrüstung
- bei elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln nach den Fristen der BGV A3.

Abweichend von den bisherigen Unfallverhütungsvorschriften, die überwiegend eine Prüfung mindestens einmal jährlich vorschreiben, ist heute der Unternehmer bzw. der Beauftragte in der Pflicht, Prüffristen festzulegen. Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) verlangt vom Unternehmer, dass dieser für alle im Unternehmen eingesetzten Arbeitsmittel eine Gefährdungsbeurteilung erstellt und hierbei auch die Prüffristen und die Prüftiefe festlegt.

Für Maschinen, für die es noch eine gültige UVV gibt, sind die darin enthaltenen Vorgaben weiterhin bindend (z. B. BGV D6 für Krane, BGV D27 für Flurförderzeuge oder BGV A3 für elektrische Anlagen und Geräte). Unter Arbeitsmitteln sind nicht nur kraftbetriebene Maschinen und Geräte zu verstehen, sondern ebenfalls: Leitern, Tritte und Gerüste, Schalungen und Verbau sowie Container und viele andere mehr.

Umfang der Prüfungen

Die regelmäßige Prüfung durch die Befähigte Person besteht in erster Linie aus einer Sicht- und Funktionsprüfung zur ►



Die frühzeitige Erkennung und Behebung von Mängeln will gelernt sein. In gründlichen Schulungen erhalten die mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betrauten Mitarbeiter die nötige Sicherheit. (Fotos: VDBUM)

Mängelerkennung, die gegebenenfalls mit begrenzter Demontage durchgeführt wird. Sie umfasst u. a. folgende Punkte:

- Überprüfung der Identität der Maschine; „Prüfe ich auch die richtige Maschine?“
- Kontrolle der zur Maschine gehörenden Unterlagen (z. B. Prüfbuch, Betriebs- und Wartungsanleitung, letzter Prüfbericht, Gefährdungsbeurteilung)
- Prüfung von Bauteilen und Einrichtungen auf Beschädigung, Verschleiß oder sonstige Veränderungen
- Prüfung von Vollständigkeit und Funktion von Sicherheitseinrichtungen
- Nachprüfung, wenn bei der Prüfung festgestellte Mängel abgestellt sind.

Der Prüfumfang richtet sich nach der jeweils zu prüfenden Maschine. Die Befähigte Person muss selber entscheiden, welche Maßnahmen zur Erreichung der erforderlichen Prüftiefe erforderlich sind. Hilfreich sind hierfür die vielfältigen Abnahmeprotokolle der VDBUM Service GmbH, die als Leitfaden zur Durchführung und als Prüfbericht dienen. Sie entbinden die Befähigte Person jedoch nicht davon, den Prüfumfang im Einzelfall bei Bedarf gegebenenfalls abweichend festzulegen. Als wichtige Grundlage für die Prüfung hat die Befähigte Person herstellereitige Wartungsvorschriften und die Betriebsanleitung zu beachten.

Die Befähigte Person muss natürlich auch die Maschine selbst bedienen können, um Funktionen von Sicherheitseinrichtungen überprüfen zu können. Empfehlenswert wäre die Anwesenheit des Maschinenbedieners während der Prüfung, da dieser zur Erkennung von Mängeln oft wichtige Hinweise geben kann.

Dokumentation der Prüfungen

Nach Durchführung der Prüfung hat die Befähigte Person diese schriftlich mit einem Abnahmeprotokoll zu dokumentieren. Das Protokoll ist vom Prüfer mit Datum und Unterschrift zu versehen. Der Prüfer muss das Prüfprotokoll vom Unternehmer oder einer von ihm beauftragten Person, z.B. dem Werkstattleiter oder Bauleiter, unterschreiben lassen. Dies dient dazu, dass festgestellte Mängel vom Unternehmer bzw. vom Beauftragten zur Kenntnis genommen und behoben werden können. Außerdem dient es der Sicherheit der Befähigten Person und als Nachweis, dass die Mängel dokumentiert wurden und der Unternehmer bzw. der Beauftragte davon Kenntnis genommen hat. Die Befähigte Person ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Dokumentation der Prüfung verantwortlich, nicht aber für die Beseitigung der Mängel. Dies ist Aufgabe des Unternehmers bzw. eines von ihm benannten Maschinenverantwortlichen, z. B. der MTA- oder Werkstattleiter.

Das Prüfprotokoll ist mindestens bis zur nächsten Prüfung aufzubewahren. Bei Maschinen, für die ein Prüfbuch geführt werden muss, z. B. bei Turmdrehkränen, ist das Protokoll dauerhaft dort aufzubewahren. Das Internetangebot des VDBUM beinhaltet eine Vielzahl von Abnahmeprotokollen und Prüfsiegeln, die online angefordert werden können.

Prüfung beendet – wie geht es weiter?

Nachdem die Befähigte Person objektiv und mit Sachkunde geprüft hat, unterricht-

tet sie den Maschinenverantwortlichen über das Ergebnis. Auch wenn sie die Maschine als nicht betriebssicher einstuft, hat sie nicht das Weisungsrecht, die Reparatur einer Maschine zu veranlassen oder diese gar stillzulegen. Dies ist allein Aufgabe des Unternehmers. Er hat die Konsequenzen zu tragen, wenn er den Feststellungen der Befähigten Person nicht folgt. Auch die Frist, in der die festgestellten Mängel beseitigt werden sollen, liegt in der Verantwortung des Betreibers. Die Befähigte Person kann hier höchstens Empfehlungen aussprechen. Daraus resultierende Maschinen- oder gar Personenschäden hat der Betreiber somit voll zu verantworten, wenn er Mängel nicht behebt bzw. beheben lässt.

Innerbetriebliche Organisation ist unerlässlich

Die Organisation der fristgerechten Prüfungen sowie die Behebung festgestellter Mängel liegen allein beim Unternehmer. Der Unternehmer wird beispielsweise einen Werkstatt- oder MTA-Leiter mit der Organisation und Durchführung der Prüfungen schriftlich beauftragen. Wenn sich keine Befähigte Person im eigenen Unternehmen findet, kann hierfür ein betriebsfremder Prüfer eingesetzt werden. Es kann also für ein kleines Unternehmen durchaus sinnvoll sein, z. B. die Prüfung eines Turmdrehkranes durch eine betriebsfremde Befähigte Person durchführen zu lassen. Neben dem vorgeschriebenen Prüfprotokoll empfiehlt es sich, die Prüfungen an der Maschine zusätzlich mit einem Prüfsiegel zu dokumentieren. Dies hilft dem Maschinenführer und dem Baustellenpersonal zu erkennen, ob eine Maschine geprüft ist



Der HKL MIETPARK für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen.

HKL bietet bundesweit in über 100 Niederlassungen eine große Auswahl an Baumaschinen und Fahrzeugen zur Miete. Mit insgesamt über 25.000 Mieteinheiten finden Sie bei uns immer die richtige Lösung für jeden Einsatz!

HKL – Partner für Profis!

Über 100 x deutschlandweit.

Freecall 0800-44 555 44
www.hkl-baumaschinen.de

HKL BAUMASCHINEN
Mieten. Kaufen. Service.

Partner in Sachen Dieselmotoren

Bundesweite Motoreninstandsetzung seit 90 Jahren
Deutz Händler seit über 40 Jahren

- Deutz Neumotoren
- Motorenwartung und -instandsetzung aller Fabrikate
- Pflanzenölbauten
- Johnson Matthey-Dieselpartikelfilter bis 1000 kW
- Ersatzteilvertrieb aller Fabrikate
- 24-Stunden-Service

Infohotline
Telefon: 08121-2504110
v.keilholz@kolben-seeger.de
www.kolben-seeger.de




KOLBEN SEEGER
Einfach mehr Service

München - Würzburg - Saarbrücken - Koblenz
Bayreuth - Steinbach/Taunus - Kassel - Speyer

bzw. wann die nächste Prüfung fällig ist. Das Prüfsiegel sollte den betriebssicheren Zustand der Maschine dokumentieren. Daher empfiehlt es sich, das Prüfsiegel erst nach der Beseitigung sicherheitsrelevanter Mängel und erfolgter Nachprüfung durch eine Befähigte Person an der Maschine anzubringen. Auch dem Aufsichtspersonal auf Baustellen, z. B. Mitarbeitern der Berufsgenossenschaften und des Gewerbeaufsichtsamtes, hilft die Prüfplakette bei der Überprüfung der Maschinen. So können Prüftermine mit den Abläufen auf der Baustelle abgestimmt und ein reibungsloser Einsatz der Maschinen gewährleistet werden.

Bei Mietmaschinen ist der Mieter verpflichtet, sich von der ordnungsgemäßen Durchführung der Prüfung zu überzeugen, bevor er die Maschine im eigenen Unternehmen in Betrieb nimmt. Dies kann durch Vorlage einer Kopie des letzten Abnahmeprotokolls, die der Vermieter bei Übergabe der Maschine aushändigen sollte, erfolgen.

Auch sollte im Mietvertrag festgelegt werden:

- wer bei Mietmaschinen die fällig werdenden Prüfungen veranlasst,
- wer sie durchzuführen hat und
- durch wen die Behebung der Mängel zu erfolgen hat.

Wer regelmäßig prüft, spart Kosten

Die regelmäßige Prüfung von Maschinen und Geräten gewinnt immer mehr an sicherheitstechnischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Der Unternehmer trägt selbstverständlich die Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter. Er hat hierfür alle erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen. Hierzu zählen auch die Prüfungen der Maschinen und Geräte durch Befähigte Personen. Durch diese vorbeugende Maßnahme werden zwar vorübergründig Kosten verursacht, aber langfristig wird durch die frühzeitige Erkennung und Behebung von Mängeln erreicht, dass

- Ausfallzeiten minimiert werden,
- Folgeschäden mit höheren Kosten vermieden werden,
- höherem Verschleiß vorgebeugt wird,
- Unfälle mit Personen- und Sachschäden vermieden werden und
- wirtschaftlich gearbeitet werden kann.

Unternehmer sollten diese Verantwortung nicht auf die „leichte Schulter“ nehmen, sondern sich ihrer Verantwortung bewusst sein. Jeder trägt für seine Aufgaben eine hohe Verantwortung – entweder als Unternehmer, Fachvorgesetzter oder als Befähigte Person. Dabei ist es äußerst hilfreich, wenn gesammelte Erfahrungen sinnvoll und kompetent in die Überprüfung eingebracht werden. Eingeschliffene Routine ist gefährlich und sollte unbedingt vermieden werden.

Zu diesem Thema bietet die VDBUM Service GmbH kompetente Hilfe und Unterstützung an.

Info: www.vdbum.de ■



Privatverkauf: Die besondere Modellsammlung –
vorwiegend Erdbaumaschinen, Grader, Bagger,
Raupen, Krane. Format: 1:32

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre-Nr. 210/08
beim Verlag Jens Engel KG, Leester Str. 57, 28844 Weyhe

Pionier im grabenlosen Leitungsbau seit 1962



45 Jahre
Erfahrung



Erdraketen



HDD-Spülbohrtechnik



Berstlining • TIP • Swagelining



Rammtechnik



TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG

D-57356 Lennestadt • Tel.: 02723/8080
Email: marketing@tracto-technik.de

Gefährdungsbeurteilung im Baugewerbe

Bauunternehmen sind in der Pflicht, für jede Baustelle Gefährdungsbeurteilungen anzufertigen. Darin müssen bestimmte Faktoren der jeweils auftretenden Gefährdung vermerkt und entsprechend dokumentiert sein.

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist das höchste Gut eines Unternehmens, folglich ist jedes Unternehmensmitglied hierfür verantwortlich. In diesem Sinne ist die Umsetzung der EG-Richtlinien 89/391/EWG sowie 91/383/EWG in Deutschland mit dem Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG, BGBl. I S. 1246 sowie BGBl. I S. 1010) aufzufassen. Hiernach muss der Arbeitgeber aus den Grundpflichten in Bezug auf Organisation und Führungskräfte sowie aus den Grundsätzen der Vermeidung adäquater Maßnahmen des Arbeitsschutzes bestimmen, die aus einer Beurteilung der Gefährdung von Beschäftigten im Zuge der Verrichtung von Arbeiten resultieren. Die Tätigkeiten werden nicht vorschriften-, sondern gefährdungsorientiert beurteilt. Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung und die getroffenen Schutzmaßnahmen sind entsprechend zu dokumentieren. Das Baugewerbe gehört zu den unfallträchtigsten Industriezweigen, daher bildet die Arbeitssicherheit einen besonders wichtigen und sensiblen Bereich des Wirkens eines Bauunternehmens. Hieraus folgt, dass eine Gefährdungsbeurteilung als Dokument für jede Baustelle aufzustellen und gegebenenfalls zu aktualisieren sowie vor Ort verfügbar ist. Sie hat rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten auf den Baustellen vorzuliegen. Der Arbeitgeber

kann Baustellenführungskräfte, z. B. Bauleiter und Poliere, durch Delegation in die Mitverantwortung einbeziehen, was in der Praxis regelmäßig der Fall ist. Auch gewerbliche Arbeitnehmer stehen in der Pflicht, die Maßnahmen des Arbeitsschutzes wachsam zu reflektieren und im Falle von erkennbaren Mängeln diese zu melden respektive bei akuten Gefährdungen die Arbeiten einzustellen. Mit dem neuen Konzept wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite eingerichtet.

Grundlagen der Anfertigung einer Gefährdungsbeurteilung

Zur praxisgerechten Anwendung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich des Arbeitsschutzes finden die Unternehmen des Baugewerbes in den neu strukturierten Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV), den Berufsgenossenschaft-Regeln (BG-Regeln) sowie den Berufsgenossenschaft-Informationen (BG-Informationen) Hilfen. Die zentrale Vorschrift dieses berufsgenossenschaftlichen Vorschriftenwerkes bildet die BGV A1 „Grundsätze der Prävention“ vom 1. Januar 2004. Im Ergebnis ihrer Einführung wurde eine Fülle von aus jahrzehntelanger Erfahrung gewonnenen Unfallverhütungsvorschriften aufgehoben. Zur Anfertigung einer soliden Gefährdungsbeurteilung ist die Kenntnis der Inhalte dieser Unfallverhütungsvorschriften unerlässlich.

Gemäß den Angaben der BG BAU sind Gefährdungsbeurteilungen in einer definierten Basisstruktur durchzuführen:

- Bei gleichartigen Tätigkeiten oder Arbeitsplätzen, z. B. in einer Werkstatt oder im Büro, ist nur eine Tätigkeit respektive ein Arbeitsplatz musterhaft zu beurteilen.
- Bei wechselnden Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen, z. B. auf einer Baustelle, können für die einzelnen Tätigkeiten Musteranalysen aufgestellt werden, die jedoch für die jeweilige Baustelle zu verifizieren und gegebenenfalls anzupassen sind.
- Bei Änderungen im Betriebsablauf, bei neuen Arbeitsverfahren oder nach Unfällen und Beinaheunfällen sind die Gefährdungsbeurteilungen zu revidieren.

Bei der Anfertigung einer für Bauarbeiten zutreffenden, so genannten arbeitsablauforientierten Gefährdungsbeurteilung erfolgt die Ermittlung von Gefährdungen eines Arbeitsablaufes innerhalb eines Arbeitssystems unter Berücksichtigung aller Elemente (dynamisch). Sie gliedert sich in folgende Schritte:

- Abgrenzen des Arbeitssystems,
- Ermittlung der Tätigkeiten,
- Zerlegen in Tätigkeits-/Arbeitsschritte,
- Ermittlung der auftretenden Gefährdungsfaktoren bei den Tätigkeits-/Arbeitsschritten.
- Ermittlung der Gefahrenquellen und der Gefahr bringenden Bedingungen für den einzelnen Gefährdungsfaktor. Dabei sind die individuellen Leistungsvoraussetzungen des Mitarbeiters zu beachten.
- Risikobeurteilung jeder einzelnen

 Beleuchtung	 Biologische Arbeitsstoffe	 Faktoren der Brand- und Explosionsgefahr
 Gefährdung durch elektrischen Strom	 Licht und Farbe	 Gefahrstoffe
 Klima	 Mechanische Faktoren	 Menschen
 Physische Faktoren	 Psychische Faktoren	 Schall
 Mechanische Schwingungen [Vibrationen]	 Strahlung	 Thermische Gefährdungsfaktoren
 Tiere	 Arbeiten in Überdruck oder Unterdruck	 Multifaktorielle Gefährdungen

Symbolische Darstellung der unterschiedlichen Gefährdungsfaktoren, wie sie in der Praxis auftreten können.



Beispielhafte Darstellung eines untersuchten Arbeitssystems, hier eines Betoniervorgangs.

	Gefährdungsfaktoren	Gefahrenquelle SVB	Gefährdung	Maßzahl nach NOHL
4	Physische Faktoren	Zwangshaltung	körperliche Schäden	1
		Heben und Tragen	körperliche Schäden	3
→	Mittelwert: Physische Faktoren			2
5	Gefahrstoffe	Trennmittel der Schalung	Reizung der Haut und Augen	2
		Betonzusatzstoffe	Reizung der Haut und Augen	2
→	Mittelwert: Gefahrstoffe			2
7	Mechanische Schwingungen	Betonierkübel	Ganzkörperschwingung	3
		Vibration des Betoniergerüsts	Fußgelenkschwingung	1
→	Mittelwert: Mechanische Schwingungen			2
8	Psychische Faktoren	Arbeitsaufgaben und -beziehungen	Überforderung und Unterforderung	3
→	Mittelwert: Psychische Faktoren			3

Bewertung ausgewählter Gefährdungsfaktoren beim Betoniervorgang mit einem Selbstverdichtenden Beton.
(Tabelle: Autor)

Gefährdung durch Kopplung der Wahrscheinlichkeit des Wirksamwerdens der Gefährdung mit der möglichen Schadensschwere, z.B. Verfahren nach Nohl. In der Tabelle oben ist das Beispiel der Bewertung ausgewählter Gefährdungsfaktoren beim Betoniervorgang eines selbstverdichtenden Betons dargestellt.

- Schutzmaßnahmen suchen, umsetzen und Kontrolle der Durchführung und Wirksamkeit durch die Benennung von Verantwortlichen vornehmen.
- Das Ergebnis einer vergleichenden Risiko-

analyse von exemplarisch auf Seite 32 dargestellten Betoniervorgängen, in der die Gefährdungsfaktoren bei Einsatz üblicher Rüttelbetone gegenüber dem Einsatz von Hochleistungsbetonen mit fließfähigen Eigenschaften bis zum Selbstverdichtenden Beton gegenübergestellt wurden, mündet zunächst in integrierte Basis-Maßzahlen, die in der Abbildung unten dargestellt sind. Die Erkenntnisse wurden im Rahmen eines vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geförderten Forschungsprojektes gewonnen. Dabei wurde festgestellt, dass

auf diesem Gebiet weiterer Forschungsbedarf besteht, was die Dringlichkeit von Gefährdungsbeurteilungen in der Praxis verdeutlicht.

Die aufgeführten Schritte sind für jeden Gefährdungsfaktor und jede Tätigkeit durchzuführen. Wechselwirkungen mit benachbarten oder übergeordneten Arbeitssystemen, Arbeitsplätzen und Arbeitsmitteln sind zu beachten. Bei der Anfertigung einer Gefährdungsbeurteilung ist immer auf die individuelle Situation der Bauaufgabe abzustellen. Zu beachten ist, dass für die Baustelle neben der Gefährdungsbeurteilung ebenso eine Montageanweisung anzufertigen ist.

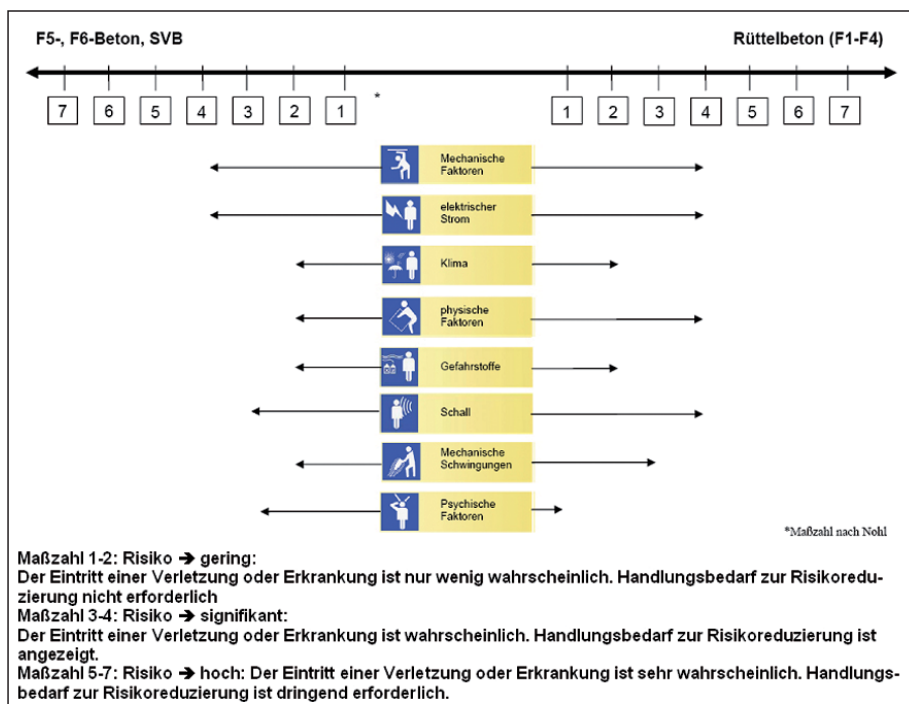
Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung

Die Gesetzgebung fordert eine entsprechende Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung. Eine verbindliche Form existiert nicht, so dass jedem Unternehmen ein individueller Spielraum für die Gestaltung gegeben ist. Die Dokumentation sollte allerdings folgende Elemente beinhalten:

- Gefährdungskataloge mit Maßnahmen, unter anderem als Montage- und Arbeitsanweisungen formuliert, deren Kenntnisnahme von den entsprechenden Mitarbeitern durch Unterschrift zu bestätigen ist, und Prüflisten,
- Protokolle von Betriebsbegehungen,
- Betriebsanweisungen,
- Eintragungen in den Gefährdungskatalogen und Prüflisten über die Durchführung und Wirksamkeit von definierten Maßnahmen,
- bestätigte Schulungen und Einweisungen der Mitarbeiter sowie gegebenenfalls des weiteren Baustellenpersonals.

Die aktive Gestaltung der Arbeitsprozesse auf Baustellen im Sinne eines sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitens erfordert die Verfügbarkeit und den schnellen Zugriff auf die relevanten Dokumente und Unterlagen. Hierzu gehören unter anderem:

- die Gefährdungsbeurteilung als Dokument, welches über die gesamte Laufzeit der Baustelle verwendet, überprüft und aktualisiert wird,
- schriftliche Montageanweisung des Unternehmers mit allen erforderlichen sicherheitstechnischen Angaben,
- die relevanten Schriften der BG Bau, also BGV, BGR, BGI sowie weitere Unfallverhütungsvorschriften, die in der Regel ►



Integrierte Basis-Maßzahlen für eine vergleichende Risikobeurteilung unterschiedlicher Betonierverfahren. (Grafiken, Fotos und Tabellen: Autor)

Urteil

Anspruch auf Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung

Arbeitnehmer haben nach § 5 Abs. 1 ArbSchG in Verbindung mit § 618 Abs. 1 Satz 1 BGB einen bürgerlich-rechtlichen Anspruch darauf, dass ihr Arbeitgeber eine Gefährdungsbeurteilung durchführt. Sie können jedoch keine bestimmten Überprüfungskriterien und -methoden für die Durchführung vorgeben, so ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 12. August 2008 mit dem Aktenzeichen 9 AZR 1117/06.

Der Arbeitgeber ist nach § 5 Abs. 1 ArbSchG verpflichtet, für die Beschäftigten die Gefährdungen zu beurteilen, die mit ihrer Arbeit verbunden sind und entsprechende Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu ermitteln. Nach § 618 Abs. 1 Satz 1 BGB hat der Dienstberechtigte Räume, Vorrichtungen oder Gerätschaften so einzurichten und zu unterhalten und Dienstleistungen so zu regeln, dass der Dienstverpflichtete gegen Gefahr für Leben und Gesundheit so weit geschützt ist, als die Natur der Dienstleistung es gestattet.

Info: www.bundesarbeitsgericht.de ■



Ein Beispiel aus der Praxis: Aufstellen des Schalelementes mit einem Kran.



bequem in elektronischer Form verfügbar sind,
– Dokumentation von bestätigten Schulungen und Maschineneinweisungen der Mitarbeiter sowie gegebenenfalls des weiteren Baustellenpersonals.

Gefährdungsbeurteilung zwingend erforderlich

Die Gefährdungsbeurteilung und die wirksame Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen spielen in der Arbeitsvorbereitung einer Baustelle und im täglichen Baustellenleben für den Unternehmer, die Baustelleneinrichtungs- sowie die gewerblichen Arbeitskräfte eine zentrale und verpflichtende Rolle. Die Gefährdungsbeurteilung muss für jede Baustelle angefertigt werden und die individuellen Randbedingungen sind zu berücksichtigen. Sie ist in die Organisationsstruktur sowie in die Beschaffungsprozesse eines Unternehmens

zu integrieren und bildet damit einen integralen Bestandteil eines Risikomanagementsystems.

Das Vernachlässigen dieses Dokumentes kann erhebliche strafrechtliche, zivilrechtliche, ordnungsrechtliche und arbeitsrechtliche Konsequenzen haben. Zur Unterstützung einer intakten Funktion des Arbeitsschutzes in Bauunternehmen bietet die BG Bau entsprechende Dienstleistungen an, die unbedingt in Anspruch genommen werden sollten. Hierzu wird beispielsweise das Arbeitsschutzmanagementsystem Bau angeboten, das in der Praxis Anwendung findet. Weitere Arbeitshilfen hierzu finden sich u. a. in der Fachpresse, exponiert in der Fachzeitschrift „Tiefbau“.

(Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko)

Das Literaturverzeichnis ist auf der Mitgliederseite des VDBUM unter www.vdbum.de einsehbar.

Info: www.tu-darmstadt.de/fb/bi/bau-betrieb ■

Bader & Nürnberger
Baumaschinenteile

HIGH QUALITY PARTS

- Anlasser
- Lichtmaschinen
- Gummiketten
- Bolzen & Buchsen
- Dichtsätze
- Hydraulikpumpen
- Fahrwerksmotoren (0,8-40t)
- Kabinenverglasung

NEU-AUSTAUSCH-GEBRAUCHT
Deutz • Mitsubishi • Yanmar
Kubota • Perkins • Caterpillar
• Komatsu

TESTEN SIE UNS!

GENUINE & NON-GENUINE SPARE PARTS

Airmann • Atlas
Bobcat • Bomag • CASE
CAT • Fuchs • Hitachi
Hanix • Nissan • Hanomag
Fiat • Kobelco • Komatsu
Kramer • Kubota • O&K
Liebherr • Neuson
Paus • JCB • Schaeff
Takeuchi • Volvo
Yanmar • Zettelmeyer

KONTAKT UND INFORMATION

Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
Inhaber: Bruno Bader
Wohlaue Straße 15
D- 90475 Nürnberg (Germany)

Telefon: (+49) 911 81749-0 Telefax: (+49) 911 81749-10

Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de

Internet: www.baumaschinenteile.de

Arbeitssystem: Schalungsarbeiten Wände
Betriebsmittel: Rahmentafelschalung System XY, Schalungshöhe bis 6,60 m

Tätigkeit: Schalelement aufstellen mit Kran

Gefährdungs-/Belastungsfaktor	Gefährdungsermittlung			Risiko (nach Nohl)	Maßnahmen	Mängel			
	Gefahrenquelle	Bedingung	Gefährdung			keine Mängel	Technik	Organ.	Verhalten MA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unkontrolliert bewegte Teile (mechanische Gefährdungen)	Schalelement	Kippen	Schwere Schäden bis tödliche Verletzungen	5	Vor Gebrauch Sichtkontrolle der Lastaufnahmeeinrichtung auf erkennbare Mängel. Verständigung sicherstellen (Zeichen, Signale). Anschlagen der Lasten mit geeignetem Anschlagmittel. Tragfähigkeit des Hebezeuges beachten. Beachten, dass die selbsttätig schließende Sicherungsfalle des Transporthakens exakt geschlossen ist (s. Betriebsanleitung Transporthaken). Richtstützenmontage vor dem Aufstellen, verdübeln auf tragfähigem Untergrund. Beim Transport von Tafelbündeln mit dem Verladehaken ist die Betriebsanleitung zu beachten. Zugang zum Bühnensystem (integrierte Leitern). Aufenthaltsverbot unter schwebenden Lasten. Schalelemente nur auf tragfähigem Untergrund aufstellen.				

☐ Risikomatrix (Verfahren nach Nohl)

	Mögliche Schadensschwere	Leichte Verletzungen oder Erkrankungen	Mittelschwere Verletzungen oder Erkrankungen	Schwere Verletzungen oder Erkrankungen	Möglicher Tod, Katastrophe
Wahrscheinlichkeit des Wirksamwerdens der Gefährdung	1	2	3	4	5
Selten gering	1	2	3	4	5
Mittel	2	3	4	5	6
Hoch	3	4	5	6	7

Maßzahl Risiko Beschreibung

1 - 2 gering Risiko akzeptabel

3 - 4 signifikant Reduzierung des Risikos notwendig

5 - 7 hoch Risikoreduzierung dringend erforderlich

So könnte ein Datenblatt einer Gefährdungsbeurteilung aussehen. Hier ist der mechanische Gefährdungsfaktor eines Schalungsprozesses, wie er oben abgebildet ist, dargestellt.

Wartung und Instandhaltung leicht gemacht

Mit einem speziell ausgestatteten Fahrzeug lassen sich Maschinen und Baugeräte fachgerecht warten und instandhalten – vor Ort, schnell und unkompliziert.

Das 4x4-Fahrzeug bietet vier praktische Einsatzmöglichkeiten: als Grundgerät mit Pritsche, als Servicefahrzeug mit Frischölfässern und Altölsammelbehältern; als Reparaturfahrzeug mit Notstromaggregat, Schweißaggregat, Hydraulikpressen und verschiedenen Werkzeugen und als Reinigungsfahrzeug mit Kehrmaschine und Wasserhochdruckgeräten.

Einsatz als Transportfahrzeug

Das Grundgerät mit Pritsche verfügt über einen hydrostatischen Fahrtrieb. Der Fahrerplatz ist durch Rops und Fops geschützt. Die Bedienung erfolgt per Joystick, die Lenkung ist hydraulisch. Den Antrieb übernimmt ein Kubota-Dieselmotor mit 24,1 PS. Durch den Partikelfilter gemäß Tier 3 lässt sich das Fahrzeug auch untertage einsetzen. Das Fahren mit Anhängerkupplung ist nach Straßenverkehrsordnung sichergestellt. Die Pritsche kann 2 t aufnehmen und ist kippbar. Die Seitenteile sind klappbar und falls erforderlich auch ganz abnehmbar. Mit einem

Wenderadius von 3,26 m außen kann das Fahrzeug auch auf beengten Platzverhältnissen eingesetzt werden.

Servicestation auf vier Rädern

Die Service-Ausrüstung wird einfach auf die Pritsche aufgesetzt und für den Transport fixiert. Sie besteht aus einer Öl- und Fettförderstation sowie aus einer Druckluftanlage, mit der sich z. B. Reifen auffüllen lassen, Maschinenteile reinigen und Schlag-schrauber oder sonstige Geräte betreiben lassen. Das Öl- und Altölfass kann bis zu 200 l aufnehmen. Die Fettgebinde werden bis zu einem Vorrat von 50 kg eingesetzt. Die Kompressorleistung ist mit einem Volumenstrom von 1.000 l/min bei einem Betriebsdruck von 12 bar ausreichend für notwendige Druckluftarbeiten bemessen.

Reparieren an Ort und Stelle

Die Reparatur-Ausrüstung ist eine leicht zu wechselnde Einheit und besteht aus einem



Als Transportfahrzeug kann die Pritsche 2 t aufnehmen und ist kippbar.

6,6 kVA starkem Stromaggregat mit Versorgungsspannung von 230/400V/50Hz zum Antrieb von handgeführten Elektrowerkzeugen sowie von Pumpen, Lüftern, Heizungen und Magneten. Auch ein Schweißaggregat mit einer Schweißleistung von 40 bis 180 Amp und Elektroden von 4 mm Durchmesser sowie einer Einschaltdauer von 180 A bei 50 Prozent und 110 A bei 100 Prozent gehört zur Reparatereinheit. Mit dem Kompressoraggregat lassen sich Druckluftwerkzeuge, Blaspistolen und Vakuum-Anlagen betreiben. Praktisch ist die verschließbare Werkzeugkiste, in der sich das benötigte Werkzeug sicher verstauen lässt.

Maschinenteile und Wege säubern

Mit der Reinigungs-Ausrüstung können Maschinenteile und Aggregate mittels Wasserhochdruck, Pressluft oder Wasser-Chemie-Gemisch, z. B. mit Beton-, Fett- oder Farblösern, problemlos gereinigt werden. Die Wasserhochdruckpumpe verfügt über eine Leistung von 30 l/min bei einem Druck von 200 bar und wird von einem 450 l großen Tank gespeist. Wenn erforderlich, kann zusätzlich ein größerer Tankanhänger an die Anhängerkupplung angehängt werden.

Die unterschiedlichen, chemischen Reinigungssysteme werden zum Auftragen mit Druckluft beaufschlagt. Eine hydraulisch angetriebene, 1.700 mm breite Kehrmaschine, mit einer Haupt- und zwei Nebenbürsten, sorgt für saubere Wege auf der Baustelle oder auf dem Werksgelände.

Info: www.pressluft-frantz.de ■



Zur Serviceeinheit gehören eine Öl- und Fettförderstation sowie eine Druckluftanlage, hier mit verschiedenen Schläuchen ausgestattet. (Fotos: Pressluft Frantz)

Kiesel übernimmt Berobau Zusammen wachsen im Norden

Ab Januar 2009 wird die Kiesel Gruppe die Betriebsstandorte der Berobau-Unternehmensgruppe in Lingen (Ems) vom heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Christoph Stöckler übernehmen.

Zum Jahresbeginn werden alle heutigen Berobau-Standorte von der Kiesel Gruppe übernommen und gemeinsam mit den bisherigen Kiesel-Preissler Niederlassungen unter der neuen Gesellschaft „Kiesel-Berobau“ auftreten. „Die Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen“, so Christoph Stöckler, der nach einem Herzinfarkt mehr Rücksicht auf seine Gesundheit nehmen möchte. „Ein wichtiges Kriterium für meinen Entschluss war, dass alle Mitarbeiter von Kiesel übernommen werden und sämtliche Arbeitsplätze an unseren Firmenstandorten gesichert sind“, so der 52-Jährige. In zweiter Generation leitet Christoph Stöckler heute die Firma Berobau, die sein

Vater Paul Stöckler 1963 gründete. Die folgenden Jahre waren geprägt durch den stetigen Ausbau der Firma Berobau, die heute an acht Standorten Komatsu-Bau- maschinen vertreibt. Nicht zuletzt die Parallelen in Unternehmensphilosophie und kundenorientiertem Ansatz sind für Kiesel ausschlaggebend für die Unternehmensfusion. „Wir sind uns sicher, mit dem erneuten Wachstum der Kiesel Gruppe unseren Kunden vor Ort ein noch umfangreicheres Dienstleistungsangebot bieten zu können“, so Toni Kiesel. „Mit der Übernahme der rund 140 Berobau-Mitarbeiter erweitern wir unser Team um eine bewährte und hochqualifizierte Mannschaft.“ Nach der Unternehmensfusion ist Kiesel in Deutschland mit rund 630 Beschäftigten sowie ca. 75 Mitarbeitern im Ausland bestens aufgestellt. In diesem Zuge wird die Vertriebstätigkeit für Komatsu im Berobaugebiet eingestellt, Vermietung, Wartung und Reparatur von Komatsu-Produkten werden jedoch

weiterhin erhalten bleiben. Im Neumaschinenbereich wird Kiesel als Exklusivpartner das umfangreiche Bau- und Umschlagmaschinenprogramm von Hitachi und Terex Fuchs anbieten. Wie in allen Kiesel-Betrieben wird besonderes Augenmerk auf praxisgerechte Systemlösungen gelegt werden, um allen Kunden den entscheidenden Service-Vorteil zu bieten. „Wir werden die Synergien durch die kaufmännisch-administrative Einbindung in die Kiesel-Organisation voll ausnutzen und dadurch den operativen Bereich in Kundenbetreuung, Service und Ersatzteil-Organisation weiter ausbauen“, kennzeichnet Jochen Lang, Geschäftsführer von Kiesel, die nächsten Schritte.

Der Standort Lingen soll zudem ausgebaut und in Bielefeld eine neue Niederlassung gebaut werden, um optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen.

Info: www.kiesel.net

Anzeige

Kosten und Risiken senken mit KLEENOIL Microfiltration und PANOLIN High Tech Ölen

Ölkontamination durch Feststoffe und Wasser führt zwangsläufig zur Erhöhung der Betriebskosten, da Systemstörungen, Verschleiß und Ausfälle zunehmen.

Wenn das Öl mit einem zu hohen Grad an Verunreinigungen durch Wasser und Partikel belastet ist, kann dieses im schlimmsten Fall zu Schäden an Hydraulikpumpen oder Systemteilen führen. Um diesem vorzubeugen, raten wir zu einer Microfiltration im Nebenstrom.

Die Filtration kann je nach Bedarf entweder fest an der Maschine oder über eine Nebenstrom-Filteranlage erfolgen. Die Reinigung der Hydraulikflüssigkeiten kann für deutliche längere Standzeiten sorgen (bei Baumaschinen beispielsweise über 10.000h).

Von wirtschaftlicher und ökologischer Relevanz ist die daraus resultierende höhere Nutzungsdauer des Öls sowie die Schonung der Hydraulikkomponenten:

Die Ausfallzeiten verringern sich, ebenso Reparaturen und Ersatzbeschaffungen.



Biologisch schnell abbaubare PANOLIN Hydrauliköle werden seit fast einem Vierteljahrhundert mit Erfolg und steigen der Tendenz eingesetzt.

Neben den Motorölen nehmen die biologisch schnell abbaubaren PANOLIN Hydrauliköle aus der PANOLIN HLP SYNTH Reihe den größten Stellenwert ein. Basierend auf jahrzehntelanger Erfahrung in mehreren hunderttausend Maschinen und schätzungsweise deutlich über eine Milliarde Betriebsstunden wurden nun zusätzlich PANOLIN

Produkte der HLP SYNTH E - Reihe entwickelt. Das „E“ steht gleichermaßen für Environment (Umwelt), Ester (gesättigte synthetische Ester) und in besonderem Maße für das Europäische Ecolabel Euromargierite.

Die gesättigten synthetischen Ester haben sich als langzeitauglich bewährt und stellen für den Anwender keine wirtschaftliche Mehrbelastung dar. Die immer knapper werdenden Erdölreserven liefern eine weitere Berechtigung, dass verstärkt Schmierstoffe aus alternativen Ressourcen eingesetzt werden. Dieser Aspekt wird zunehmend bedeutsamer. Mit den PANOLIN HLP SYNTH E Produkten werden die Anforderungsprofile der Gegenwart und der Zukunft erfüllt.

Bei Ölunfällen ist man durch die Verwendung von biologisch schnell abbaubarem Öl rechtlich und ökologisch auf der besseren Seite.

Wichtig ist jedoch auch, bereits im Vorfeld die Behörden mit einzubeziehen. Mit den PANOLIN HLP SYNTH Ölen sind Sie auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Diese sind nach der Testmethode OECD-301B biologisch schnell abbaubar und in der niedrigsten Wassergefährdungsklasse eingeordnet.

Glauben ist gut, Kontrolle ist besser! Eine Weisheit, welche auch in der Technik gilt.

Kunden, die KLEENOIL PANOLIN Produkte einsetzen, können auf einen umfassenden Öl-analyseservice zurückgreifen.

Darüber hinaus stehen für die Ölanalyse vor Ort mobile Minilabors und Kontrollgeräte zur Verfügung.



KLEENOIL PANOLIN AG Gewerbegebiet Schnödt
D-79804 Dogern Tel. +49 7751/8383-0 Fax -29
www.kleenoilpanolin.com info@kleenoil.com



Abschwächung auf hohem Niveau

Durch Einbrüche bei den Auftragseingängen erwartet die deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie nach sechs Wachstumsjahren in Folge für das Jahr 2009 ein Ende des Aufschwungs. Jedoch ist die Branche gut gerüstet, um auch wieder einmal einen Rückschlag einstecken zu können.

Noch stehen die Zeichen seiner Branche auf Wachstum. In den ersten neun Monaten 2008 sind die Umsätze der gesamten deutschen Bau- und Baustoffmaschinenindustrie gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder gestiegen. Das sei, so Dr. Christof Kemmann, Vorsitzender des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen anlässlich der Mitgliederversammlung, insbesondere der Entwicklung im Baustoffmaschinenbereich zu zollen. Bei Baustoff-, Glas- und Keramikmaschinen legten die Umsätze in diesem Zeitraum um 79 Prozent zu, davon entfielen 31 Prozent auf das Inland und satte 85 Prozent auf das Ausland. Dieser starke Anstieg ist auf Großaufträge aus dem Zementanlagenbau zurückzuführen. Bei Baumaschinen fiel das Wachstum mit insgesamt sieben Prozent deutlich geringer aus. Im Inland verzeichneten die Hersteller ein Umsatzplus von zwei Prozent und im Ausland von neun Prozent.

Auftragseingänge gehen zurück – Baumaschinen stärker betroffen

Dagegen sind im gleichen Zeitraum die Auftragseingänge bei Baumaschinen deutlich eingebrochen, und zwar über alle Segmente hinweg. Sie liegen im Durchschnitt um ein Drittel niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Das bekommen besonders

die Hersteller von Turmdrehkränen, Bontechnik und Baugeräten zu spüren, aber auch die Hersteller von Standardmaschinen wie Bagger oder Radlader. Die Baustoffmaschinen verzeichneten dagegen noch eine Steigerung ihrer Auftragseingänge um sieben Prozent.

Wegen der Großaufträge im Zementbereich wird der Branchenverband seine Umsatzprognose vom Jahresanfang von 8,2 Prozent Plus für die Gesamtbranche in diesem Jahr sogar noch leicht überschreiten. Der VDMA rechnet mit einem Umsatzplus von 8,6 Prozent auf 16,6 Milliarden Euro. Kemmann betonte, dass diese Zahlen aber nicht über die ernste Lage bei den aktuellen Auftragseingängen hinwegtäuschen dürften.

Export floriert – Wettbewerb aus China nimmt zu

Der Export ist das wichtigste Standbein der Branche. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gingen Bau- und Baustoffmaschinen im Wert von rund 8 Mrd. Euro ins Ausland. Das sind rund 16 Prozent mehr als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Mit 68 Prozent Exportanteil ist Europa der größte Absatzmarkt, gefolgt von Asien (9 Prozent) und Nordamerika (7 Prozent). Der Weltexportmarkt für Bau- und Baustoffmaschinen wächst seit Jahren stetig

und lag 2007 nach Zahlen der internationalen Außenhandelsstatistik bei 76 Mrd. Euro. Deutschland hält davon einen Weltexportanteil von 14 Prozent. „Wir haben am Wachstum proportional partizipiert, während Länder wie die USA, Japan oder Großbritannien Anteile an andere Wettbewerber abgeben mussten – vor allem an die Chinesen“, stellte Kemmann fest. Die chinesischen Unternehmen haben ihre globalen Exportaktivitäten in den letzten fünf Jahren kräftig ausgebaut und ihren Weltmarktanteil in diesem Zeitraum von zwei auf sechs Prozent steigern können. Chinesische Unternehmen exportieren vor allem nach Afrika, Lateinamerika, in den Nahen und Mittleren Osten und versuchen derzeit auch in Russland Fuß zu fassen. In Europa und Nordamerika haben sie, so Kemmann, aber bisher noch keine nennenswerten Marktanteile erringen können.

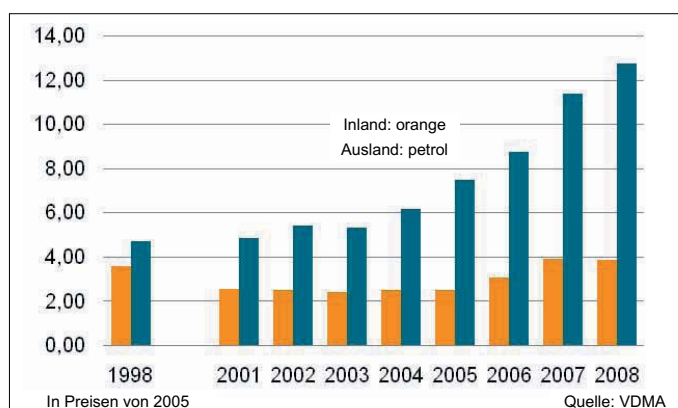
Prognose 2009: Abschwächung auf einem sehr hohen Niveau

Die allgemeine konjunkturelle Lage zeigt unübersehbare Anzeichen von Schwäche. 2009 erwartet der Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen des VDMA deshalb einen Umsatzrückgang für die Gesamtbranche von 4,6 Prozent auf rund 15,8 Mrd. Euro. Davon entfallen auf Baumaschinen 10,7 Mrd. Euro (Minus 7,5 Prozent) und auf Baustoffmaschinen 5,1 Mrd. Euro (Plus 2,2 Prozent).

Verteilt nach Inland und Ausland ergibt sich folgendes Bild: Die Inlandsumsätze gehen insgesamt um 13,8 Prozent auf 3,3 Mrd. Euro zurück und auch die Auslandsumsätze sind mit Minus 1,8 Prozent

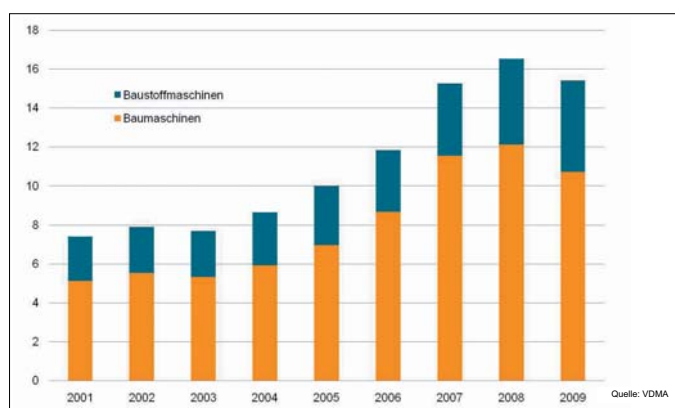
Bau- und Baustoffmaschinen

Umsatzentwicklung
Deutsche Bau- und Baustoffmaschinen in Mrd. Euro



Bau- und Baustoffmaschinen

Umsatzschätzung 2008/ Prognose 2009 Deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie in Mrd. Euro



GEBRAUCHTMASCHINEN

sicher und schnell bewerten

www.lectura.de



erfolgreich verhandeln –
sicher und gut entscheiden!



LECTURA
Fachverlag

auf 12,5 Mrd. Euro ebenfalls rückläufig.

Die Prognose 2009 basiert auf den folgenden Annahmen:

- Die Unternehmen verfügen derzeit über einen überdurchschnittlichen Auftragsbestand, auch wenn im Baumaschinen-sektor Stornierungen von Aufträgen zu beobachten sind. Die Lieferzeiten haben sich insgesamt wieder etwas normalisiert.
- Die rohstoffnahen Bereiche wie die Baustoffmaschinen sind von Umbrüchen weit aus weniger bis derzeit gar nicht betroffen als der Baumaschinensektor. So ist die Bergbaumaschinenindustrie der Sektor des Maschinenbaus, der von Januar bis September 2008 das höchste prozentuale Wachstum bei den Auftragseingängen verzeichnete: real plus 43 Prozent gegenüber 2007. Gut läuft es auch im Bereich Zement, Kalk, Gips und bei den Glasmaschinen.
- Der Wechselkurs federt einige Nachteile ab, mit denen die deutschen Unternehmen zu kämpfen haben. Die europäische Industrie genießt derzeit mit dem sinkenden Euro gegenüber dem aufgewerteten US-Dollar, dem Yen und dem Won einen preislichen Wettbewerbsvorteil. „Ob das nachhaltig ist, können wir heute nicht seriös sagen, aber im Moment profitieren wir von dieser Situation“, stellte Kemmann fest.
- Die weltweiten Bauleistungen im Infrastruktur-bau bleiben stabil, da diese Projekte in der Regel schon unter Dach und Fach sind. Der Fachverband geht davon aus, dass einzelne Staaten, wie beispielsweise jetzt auch Deutschland, diese Projekte noch vorantreiben werden, um die Konjunktur anzukurbeln.
- Der weltweite Bedarf an privatem und gewerblichem Wohnungsbau insbesondere in den Schwellenländern ist unver-

ändert groß. Die Industrie hofft, dass die Folgen der Finanzkrise in den Schwellen-ländern nicht zu deutliche Bremsspuren hinterlassen werden.

Positive Trendwende frühestens in zwei Jahren

Insgesamt erwartet Kemmann eine Phase restriktiven Finanzierungsverhaltens, das sich negativ auf die Geschäfte der Branche auswirken wird. Wie lange diese Phase andauere, könne niemand wissen. Das wird davon abhängen, ob, wie und wann die Instrumente der Politik im Kampf gegen die Finanzkrise greifen werden. Die Rezession auf wichtigen Baumärkten wie den USA, Spanien, Großbritannien und Frankreich macht der Branche darüber hinaus zu schaffen.

Eine positive Trendwende für die Bau- und Baustoffmaschinenbranche sehen die Konjunktur-experten des Fachverbandes allerfrühestens in der zweiten Jahreshälfte 2010.

Die Suche nach qualifiziertem Personal gestaltet sich für die mittelständisch geprägte Bau- und Baustoffmaschinen-industrie schwierig. Fast alle Unternehmen suchen Ingenieure. Sie befinden sich bei den Absolventen im harten Wettbewerb zu anderen attraktiven Arbeitgebern, wie zum Beispiel der Automobilindustrie. Laut einer Umfrage des Fachverbandes unter seinen 300 Mitgliedern im August/September 2008 sehen die meisten der Firmen im Ingenieur-mangel eine Wachstumsbremse für das eigene Unternehmen und glauben, dass ihm so Geschäftschancen entgehen. Auch das sich nun abzeichnende Ende der Boom-phase werde das Problem nicht beheben, so das Ergebnis der Umfrage.

Innovationskraft und Qualitätsbewusstsein seien die Stärken des Maschinen- und Anla-

genbaues, auf denen weltweit auch seine gute Marktposition fußt. Um diese zukünftig absichern zu können, insbesondere gegenüber dem erstarkenden chinesischen Wettbewerb, braucht die Branche gut ausgebildete Fachkräfte und Ingenieure. Sein Fachverband habe deshalb, eingebettet in andere VDMA-Aktivitäten, in diesem Jahr eine große „Nachwuchs-Initiative“ gestartet, so Kemmann. Ziel sei es, die Branche, die vielfältigen Karrieremöglichkeiten und die attraktiven Arbeitgeber bei jungen Menschen bekannter zu machen.

Produktpiraterie bedroht Wettbewerbsfähigkeit

Produktpiraterie ist eine Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie. Laut einer VDMA-Umfrage vom April 2008 entstehen dem gesamten Maschinenbau 7 Mrd. Euro Jahresumsatzverlust durch Produktpiraterie. Unternehmen müssten eine umfassende Abwehrstrategie wählen, die sowohl rechtliche Schutzvorkehrungen als auch organisatorische und technische Maßnahmen sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit beinhalte. Der VDMA erhöht über seine Büros in Berlin und Brüssel deshalb den Druck in Richtung Bundesregierung und Europäische Union, entschlossener gegen Produktpiraterie aufzutreten. Ein Erfolg ist der vom VDMA seit Jahren geforderte China IPR SME Helpdesk. Er ist seit Mai 2008 Anlaufstelle für betroffene Unternehmen vor Ort. Mit der Kampagne „Pro Original“ werben die Unternehmen des Maschinenbaus bei potenziellen Kunden, den Mehrwert von Originaltechnologie angemessen zu würdigen und die Risiken von Nachahmerprodukten zu erkennen.

Info: www.vdma.org ■

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
MOTOREN-ERSATZTEILE
TAC® TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH
TAC® TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

Mittelstand bietet Zukunft

Attraktive Arbeitgeber mit Aufstiegschancen

Mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze in Deutschland werden von Mittelständlern, dem wirtschaftlichen Rückgrat des Landes, vergeben. Wer bei einem solchen Arbeitgeber Engagement und Initiative zeigt, hat beste Aufstiegschancen in einem gutbezahlten Job und bei bestem Arbeitsklima.



Vor allem junge Arbeitnehmer können die Wirtschaftskraft des Mittelstands für sich nutzen und Aufstiegschancen wahrnehmen. (Foto: Arbeitsagentur)

Großer Firmenname – große Karrierechancen! Das glauben viele Absolventen und Jungakademiker und kämpfen sich nach ihrem Abschluss durch die zahlreichen Bewerbungsdurchläufe namhafter Großunternehmen. Dabei vergessen sie jedoch, dass der eigentliche Jobmotor Deutschlands die Mittelständler sind. Drei Millionen mittelständische Unternehmen gibt es hierzulande, die mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze stellen. Und trotz der sinkenden Zufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hat sich der industrielle Mittelstand weiterhin positiv entwickelt, so der BDI im Frühjahr 2008. Weitere Produktionskapazitäten werden aufgebaut und auch die Umsätze sind weiter gewachsen. Das wohl größte Problem für die Unternehmer ist im Moment der Mangel an Fachkräften, vor allem im Bereich Ingenieurwesen. Um der Situation entgegen zu wirken, werden viele Maßnahmen ergriffen. Nicht genug wird dabei dem potenziellen arbeitssuchenden Elektrotechniker klargemacht, wie attraktiv die Arbeit bei einem mittelständischen Unternehmen im Gegensatz zum Großkonzern sein kann.

Persönlichkeit

Grundsätzlich gilt natürlich, dass die Wahl des zukünftigen Arbeitgebers vor allem mit dem Charakter und den Vorstellungen des Absolventen oder Ingenieurs über den zukünftigen Arbeitsplatz zusammenhängen. Der Start in einem Großunternehmen kann der Beginn einer steilen Karriere sein, bei der man nach und nach die Stationen

der einzelnen Abteilungen durchläuft und mit harter Arbeit und Geduld zur gutbezahlten Führungsposition aufsteigt. Jedoch muss man sich hier auch immer dem starren Gefüge des Konzerns anpassen. Nur selten gelingt es, vorzeitig die ersehnte Beförderung oder Leitungsfunktion zu erhalten. Viele verlieren sich zudem in den festgelegten Strukturen und endlosen Abstimmungsprozessen eines solchen Großunternehmens.

Philosophie

Das mittelständische Unternehmen hingegen ist ein Ort für Praktiker und Macher mit ausgeprägten Wertevorstellungen. Dazu gehören übrigens nicht nur die so genannten kleinen und mittleren Unternehmen, sondern auch Familienunternehmen, deren Umsätze weit über die 100 Mio. Euro im Jahr hinausgehen. Voraussetzung ist, so die Definition des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn, dass bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen mindestens 50 Prozent der Anteile eines Unternehmens halten und diese natürlichen Personen der Geschäftsführung angehören. Mittelstand bedeutet also keineswegs nur das kleine Unternehmen vom Lande, sondern ebenso international vertretene „Global Player“. Gerade bei solchen familiengeführten Firmen sind die Einstellung und gewisse Schlüsselkompetenzen des Bewerbers mitunter genauso wichtig wie seine fachliche Qualifikation. Der potenzielle Mitarbeiter muss sich mit der Unternehmensphilosophie identifizieren können und bereit sein,

diese im Berufsalltag zu leben. Der große Vorteil dabei ist, dass in solchen Firmen, die Bindung zum Mitarbeiter sehr viel stärker ist, als bei vielen börsennotierten Großunternehmen. Die Verantwortung für die eigene Belegschaft und die Erhaltung regionaler Standorte ist groß und gibt den Mitarbeitern die Sicherheit, dass auch in schwierigen finanziellen Zeiten Wege und Mittel gefunden werden, um Arbeitsplätze zu sichern und Entlassungen um jeden Preis zu vermeiden. So werden der Erfolg und die positive Entwicklung ein gemeinsames Interesse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dieses konstruktive Teamwork macht in den meisten Fällen auch ein angenehmes, familiäres Arbeitsklima möglich. Da viele Mittelständler eine geringe Fluktuation unter der Belegschaft bevorzugen, kann man zudem auf eine langfristige Zusammenarbeit bauen und größeres Verständnis für persönliche familiäre Umstände. Im Sinne für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit ist man bereit, außergewöhnliches Engagement der Mitarbeiter zu honorieren und entsprechende Entlastungen und einen Ausgleich anzubieten.

Erfolg & Innovation

Die Aufstiegschancen sind in einem mittelständischen Unternehmen in vielen Fällen unabhängig von der gegenwärtigen Position. So können auch Neu-Einsteiger mit Talent und Ehrgeiz in kurzer Zeit Verantwortung übernehmen, wenn sie sich bewähren. Anders als im Großunternehmen sind die Hierarchien sehr viel

flacher und besondere Leistungen werden unmittelbar belohnt. Die Tätigkeitsbereiche sind sehr breit gefächert und ermöglichen es, in einem kurzen Zeitraum eine Vielzahl unterschiedlicher Erfahrungen zu

machen. Dies erfordert jedoch auch ein überdurchschnittliches Engagement und Eigeninitiative. Wer Verantwortung übernehmen will, muss zeigen, dass er der Herausforderung gewachsen ist.

Das Vorurteil, dass Mittelständler keine angemessenen Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, hat sich ebenfalls revidiert. Größere Mittelständler wie beispielsweise Hersteller von Automatisierungstechnik verfügen über betriebsinterne aber auch externe Programme, die von allen Mitarbeitern in Anspruch genommen werden können. Gerade für spezialisierte Fachkräfte wie Ingenieure aus den Bereichen Elektro- oder Automatisierungstechnik ist zu beachten, dass zu den Mittelständlern auch solche Nischen-Unternehmen zählen, die international vertreten sind und zu den Marktführern in ihrer Branche gehören. Um im globalen Wettbewerb weiter erfolgreich zu bleiben, werden in diesen Firmen Investitionen in Innovation und Neuentwicklung als besonders wichtig erachtet. Die Ideen und Kreativität junger Absolventen aber auch erfahrener Ingenieure sind hier stets erwünscht.

Zukunftschancen sind hervorragend

Dass die Nachfrage nach qualifiziertem Personal in Zeiten akuten Fachkräftemangels besonders hoch ist und daher die Einstiegschancen sehr gut sind, muss mittlerweile nicht mehr angesprochen werden.

Viel wichtiger ist es, das Bewusstsein vor allem der jungen Arbeitssuchenden dafür zu öffnen, dass mittelständische Unternehmen nicht nur das wirtschaftliche Rückgrat des Landes bedeuten, sondern innerhalb dieser facettenreichen Gruppe von Unternehmen außergewöhnliche Karrierechancen liegen.

Natürlich gilt es für jeden, einen sorgfältigen und kritischen Blick auf den zukünftigen Arbeitgeber zu werfen. Doch wer sich nicht von großen Namen blenden lässt, hat die Möglichkeit, sowohl fachliche Erfahrungen zu sammeln als auch innerhalb kurzer Zeit eigenverantwortlich zu agieren und bei einem attraktiven Unternehmen im Mittelstand langfristig erfolgreich zu arbeiten.

Info: www.ifm.com ■

Hintergrund

Arbeitgeber mit Herz und Verstand

Dieser Beitrag stammt von der ifm electronic GmbH, einem renommierten Hersteller von Automatisierungstechnik. Im Jahr 2006 prämierte die Zeitschrift „Capital“ das Unternehmen als einen der 50 besten Arbeitgeber Deutschlands. Die Zeitschrift „business today“ sprach in ihrer diesjährigen März-Ausgabe von der ifm als „attraktivem Arbeitgeber“. Das Familienunternehmen erfand vor 40 Jahren induktive Näherungssensoren und hat sich bis heute mit seinen innovativen Produkten und Lösungen weltweit einen Namen gemacht.

Dieselmotoren Getriebe Achsen

- Service
- Reparatur
- Ersatzteile
- Überholung
- Austausch

NÜRNBERG
0911 - 32643-0
STUTTGART
07159 - 4981
LEIPZIG
034205 - 730-0

viertel MOTOREN

www.viertel-motoren.de



...und viele weitere Hersteller **ISO 9001** Power auf Dauer

KÄHLER BAUMASCHINEN

NEU: DER 1,2 m³ LADER

Gewicht 5.820 kg
Nutzlast 2,5 t
Kippplast 4,9 t
75-PS-Deutz-Motor
Schaufel bis 1,6 m³



kramer
AMMANN
MARTIN

Gleich Infos anfordern!

27721 Ritterhude · Tel. 04292 - 1081
26845 Nortmoor · Tel. 04950 - 2695
49453 Rehden · Tel. 05446 - 611
29690 Schwarmstedt · Tel. 05071 - 91 22 80
www.kaehler.eu | info@kaehler.eu



JCB
Innovation bewegt

Bis jetzt haben wir noch jede Schlammschlacht gewonnen.



Rührwerkspumpe: KRS_400V_50Hz
Verpumpt auch sehr stark beladenes Wasser

- maximale Eintauchtiefe 40 m
- Motorleistung: 3,0 – 9,0 kW
- Fördermenge: 4000 – 8000 l/min
- Körnung: 12 – 30 mm
- doppelt wirkende innenliegende Gleitringdichtung im Ölbad
- Wellenschutzhülse mit Dichtungsring
- patentierter Ölverteiler
- 24h-Schlürfbetrieb, trockenlaufsicher
- Kriechwasser geschützter Kabeleingang

Schlamm, Sand, Regen, Grundwasserpegel und Zeitdruck steigen. Gut, dass jemand die Drecksarbeit macht: eine Tsurumi-Pumpe. Unsere Pumpen sind extrem robust, wartungsarm und fürchten keinen Trockenlauf. Denn der ganze Schlamassel soll ja schneller weggehen, als Sie denken.

TSURUMI PUMP

Fon +49 211 417937-450, vertrieb@tsurumi-europe.com, www.tsurumi-europe.com

Servicetechniker lernen anhand neuester Technik

Die Ausbildung zum Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik hat bei der Zeppelin Baumaschinen GmbH eine große Bedeutung. Im neuen Ausbildungsjahrgang 2008 haben 44 Auszubildende in den Zeppelin-Niederlassungen ihre Ausbildung begonnen. Insgesamt bildet Zeppelin nun 135 junge Leute über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren zum Servicetechniker aus. Bedingt durch die große Anzahl der Lehrlinge gibt es zwei eigene „Zeppelin“-Klassen im Goldenberg-Berufskolleg in Hürth, was eine einheitliche Ausbildung durch einen glei-

chen Wissensstand ermöglicht. Mit entsprechenden Lehrgängen, ob überbetrieblich durch die Handwerkskammer oder auch innerbetrieblich im Zeppelin-Schulungszentrum in Kaufbeuren, kann gezielt auf diese Schulausbildung aufgebaut werden. In der innerbetrieblichen Ausbildung werden die Auszubildenden in den Bereichen „Motorentechnik mit Fehlersuche und Diagnose“ sowie „Hydraulik, Elektrik und Steuerungstechnik in Baumaschinen“ gezielt mit der Cat-Technologie geschult. Damit die Berufsschüler auch in der schulischen Ausbildung anhand modernster

Technik ihr Wissen vertiefen können, hat Zeppelin dem Berufskolleg einen modernen, lauf- und diagnosefähigen Cat C6.6 Acert Commonrail-Motor zur Verfügung gestellt. Dieser Motor ist in großen Stückzahlen bei Cat-Baumaschinen im Einsatz, sowie auch bei verschiedenen Herstellern in der Landtechnik als Industriemotor eingebaut. So wird den Auszubildenden die mit Laptop unterstützte Fehlersuche und Diagnose näher gebracht.

Info: www.zeppelin.de ■

Ein halbes Jahrhundert Erfolgsgeschichte

Was 1958 mit der Produktion der ersten eigenen Rüttelplatte begann, war der Startschuss zu einem bemerkenswerten Aufstieg: Heute ist Weber MT ein international anerkannter Hersteller von handgeführten Bodenverdichtern. Eine kürzlich in Auftrag gegebene Marktstudie zeigt: Weber MT zählt zu den innovativsten Unternehmen der Branche. Kunden schätzen darüber hinaus besonders die hohe Qualität und die Wartungsfreundlichkeit der Maschinen. Und das nicht nur in Deutschland. Die zahlreichen Niederlassungen und weltweiten Geschäftsbeziehungen sichern dem mittelständischen Unternehmen einen Exportanteil von rund 62 Prozent. Insgesamt beschäftigt Weber MT 260 Mitarbeiter und verzeichnete im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von rund 40 Mio. Euro.

Grundstein der heutigen Weber Maschinentechnik GmbH war der in 1952 von Günther Weber gegründete Baugerätehandel. Die Fertigung einer ersten eigenen, vorlaufenden Vibrationsplatte sechs Jahre später war so erfolgreich, dass das reine Handelsgeschäft 1966 aufgegeben wurde. In den 1970er Jahren ermöglichte die Entwicklung der so genannten Wefix-Schaltung die Produktion besonders leichter Rüttelplatten mit Vor- und Rücklauf.

Die Fertigungspalette wurde stetig erweitert. Neben den bereits 1968 entwickelten Beton-Innenrüttlern gehörten Beton-Glättmaschinen, Fugenschneidmaschinen, Abziehsysteme und verschiedene

Baugeräte wie Plattenschneider und -heber zum Lieferprogramm. 1975 trat mit Wolfgang Weber die zweite Generation in das Unternehmen ein. Weber MT wuchs weiter, gründete Niederlassungen und Tochterfirmen in den USA und Kanada, in Brasilien, Polen, den Niederlanden sowie in Frankreich und avancierte so auch international zu einem bedeutenden Baumaschinen-Hersteller.

1999 übernahm Wolfgang Weber die alleinige Geschäftsführung. Das Hauptaugenmerk wurde wieder auf die handgeführten Bodenverdichter gelegt und vieles im



Der Vibrationsstamper SRV 620 erzielt mit seinem 2,5-kW-Motor eine hohe Stampfleistung. (Fotos: Weber MT)



Topgeräte: der aktueller Bodenverdichter CR 8 und sein Vorgängermodell aus den 1970er Jahren.

Unternehmen neu überdacht: angefangen beim komplett neuen Rüttelplattenprogramm über das neue Logo bis hin zum Wechsel der Farbe von gelb-rot auf blau-silber.

Eine ebenfalls in dieser Phase fertig gestellte Testhalle mit entsprechendem Freigelände dient Weber MT als Grundlage der eigenen Produktentwicklung. Computersimulationsprogramme, moderne Messinstrumente und eine Hochgeschwindigkeitskamera unterstützen die Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ein Ergebnis ist die Compacrol-Technologie, eine Verdichtungskontrolle für handgeführte Bodenverdichter, die auf Wunsch mittlerweile auch mit einem Maschinen- und Service-Management ausgestattet ist.

Die Weber MT konzentriert sich auf die eigenen Stärken. Deshalb wird nur das hergestellt, was innerhalb des Kompetenzfeldes liegt. Das Angebot umfasst heute neben dem Schwerpunkt handgeführte Bodenverdichter auch Geräte zur Betonverarbeitung und Fugenschneidmaschinen.

Info: www.webermt.de ■

Neuausrichtung als Komplett-Anbieter

Die Deutz Power Systems GmbH, Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieerzeugung mit Sitz in Mannheim, gab sich zum 1. Oktober einen neuen, alten Namen: MWM, ein Name, der für die früheren Motoren-Werke Mannheim steht. Axel Weber, seit Anfang Juli Vorsitzender der Geschäftsführung des Traditionsunternehmens: „Der neue Firmenname ist der erste Schritt einer umfassenden Marktoffensive. Sie wird die Position der MWM im Wachstumsmarkt der ökologisch fortschrittlichen Energielösungen nachhaltig stärken und das Unternehmen auf die kommenden wirtschaftlichen wie technologischen Herausforderungen neu ausrichten.“

Die MWM kann auf eine mehr als 130 Jahre währende Tradition zurückblicken, die stets von Innovationen begleitet war. Auto-Erfinder Carl Benz legte 1871 mit der Gründung seiner „Mechanischen Werkstätte“ in Mannheim den Grundstock, rund 50 Jahre später, 1922, kam es zur Firmenteilung. Es entstand die „Motorenwerke Mannheim AG, vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau“. 1985 übernahm die Klöckner-Humboldt-Deutz AG die MWM, machte daraus in 2005 als Deutz AG die eigenständige Tochter Deutz Power Systems und verkaufte sie schließlich im Herbst vergangenen Jahres an den Finanz-Investor 3i.

Die Großmotoren von MWM wandeln



Mit diesem neuen Logo firmiert jetzt die ehemalige Deutz Power Systems GmbH. (Bild: MWM)

sowohl Erdgas als auch Sondergase in Strom, Wärme oder Kälte um. Dieselmotoren sowie weitere Dienstleistungen und Technologien rund um die dezentrale Energieversorgung mit Verbrennungsmotoren runden die Angebotspalette ab. Heute beschäftigt die MWM mehr als 1000 Mitarbeiter und ist mit zehn Tochtergesellschaften weltweit unter anderem in China, Singapur, Australien sowie USA vertreten. Der Umsatz in 2007 betrug rund 330 Millionen Euro, in 2008 werden es voraussichtlich 390 Mio. Euro sein und für das Jahr 2011 wird ein Umsatz von einer halben Milliarde Euro angestrebt.

Auf dem Weg zu diesem Ziel kommt MWM gut voran, erst vor wenigen Tagen wurde ein Vertrag über die Lieferung von Gasmotoren nach China im Wert von etwa 4 Mio. Euro in Beijing unterzeichnet. Auch mehrere Großaufträge aus Indien im Gesamtwert von mehr als 15 Mio. Euro

wurden diesen Monat verbucht. In den USA ist MWM darüber hinaus der Markteintritt mit einem Großprojekt von etwa 4 Mio. US-Dollar gelungen.

Das Wachstum des Marktes der dezentralen Energieerzeugung ist nach wie vor ungebrochen, die Steigerungsraten betragen rund 13 % pro Jahr. Zugleich ist ein Strukturwandel zu beobachten: Kunden wollen zunehmend nicht nur erstklassige Antriebsaggregate und Motoren, sondern komplette Systemlösungen aus einer Hand.

MWM-Chef Weber: „Diese Lücke wird MWM füllen, in dem wir kundenindividuelle Komplettlösungen entwickeln, für den Kunden Wertschöpfungspotenziale heben sowie ökologische und technologische Aspekte optimal nutzen. Das bedeutet auch: Der Charakter von MWM verändert sich. Wir erweitern unseren unternehmerischen Fokus vom Motoren- und Aggregatbauer zum kompetenten Systemanbieter.“

Aufsichtsratschef Peter Grosch ist von dieser Strategie überzeugt: „Die MWM wird stärker wachsen als der Markt, weil sie zum einen als langfristiger, verlässlicher Partner die richtigen Antworten auf die Wünsche der Kunden hat. Und weil über 1000 Mitarbeiter leidenschaftlich daran arbeiten, höchste Qualität zu liefern.“

Info: www.mwm.net ■

Neuer Stützpunkt

Aufbereitungsspezialist in Magdeburg ansässig

Oppermann & Fuss, Spezialist für mobile Sieb- und Brechanlagen, eröffnete in Magdeburg einen neuen Stützpunkt und treibt damit sein Bestreben nach Kundenanähe weiter voran. Ralf Schindler, ein erfahrener Fachmann für Sieb- und Brechanlagen, übernimmt die vom Unternehmen gewohnte, professionelle Beratung.

Ein großer Hof mit Werkstatthalle bietet genügend Platz für alle Service- und Wartungsarbeiten sowie für anfallende Reparaturen. Ausgestattet mit Überfahrgruben und Kranbahn lassen sich an den schweren Sieb- und Brechanlagen alle

Arbeiten schnell und effizient ausführen. Das großzügig angelegte Gelände, direkt



Der neue Stützpunkt mit Werkstatthalle liegt verkehrsgünstig an der Autobahn A2. (Foto: O&F)

an der Autobahn A2 gelegen, ermöglicht auch langen Schwertransportern eine gute An- und Abfahrt.

Mit eigenen hochqualifizierten Servicemonteuren und voll ausgerüsteten Werkstattwagen kann Oppermann & Fuss einen schnellen Vor-Ort-Service im Großraum Magdeburg bieten. Geschäftsführer Peter Oppermann ist froh, dass Kunden neben den bestehenden Standorten Quickborn, Wickede und Frankfurt nun auch in Sachsen-Anhalt ihre angemieteten Anlagen abholen und reparieren lassen können.

Info: www.oppermann-fuss.de ■



Ever wonder how we did it?

Dass die Menschheit auf dem Mond gelandet ist, war eine enorme Leistung und beweist unseren Erfindungsreichtum und unsere Ingenieurskunst. Zu Hause haben wir uns mit den alltäglichen Dingen des Lebens befasst. Wir bauten starke, strapazierfähige, zuverlässige und flexible Tiltrotatoren und Zubehör- und gaben damit dem Baggerfahrer die Voraussetzung, seine eigenen Wunder zu schaffen.

Das ist die Stärke des System engcon: Präzisionsarbeiten schneller, besser und sicherer zu machen. Engcons Tiltrotator lässt ihren Bagger Wunder ausführen – mit zusätzlichem Engcon Zubehör werden es noch mehr. Mehr Informationen über das System engcon und unsere Angebote finden Sie unter www.engcon.com.



engcon[®]
The noble art of digging

Auszeichnung

Innovations-Medaille
für Trennschleifer

Ausgestattet mit innovativer Technik wie dem 2-Mix-Motor und dem Langzeit-Luftfiltersystem mit Zyklon-Vorabscheidung ermöglicht der Trennschleifer Stihl TS 420 auch bei härtesten Einsätzen ein rationelles und wirtschaftliches Arbeiten. Dafür zeichnete der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. das handliche Kraftpaket mit der GaLaBau-Innovations-Medaille aus. Diese Medaille vergibt der Bundesverband an herausragende Produkte und Verfahren, die für den Bau und die Pflege landschaftsgärtnerischer Anlagen handhabbare Lösungen darstellen.



Der prämierte Trennschleifer TS 420 mit 350 mm Trennscheibe ist besonders leistungsfähig und umweltfreundlich. (Foto: Stihl)

Als neuartig und für die Bewertung ausschlaggebend stellt die Jury die Ausstattung mit dem Langzeit-Luftfiltersystem mit Zyklon-Vorabscheidung heraus. Dieses besonders effektive Filtersystem sorgt dafür, dass rund 80 % der in der angesaugten Luft enthaltenen Staubpartikel abgeschieden werden, bevor sie die eigentlichen Filterelemente erreichen. Dadurch erhöht sich die Filterstandzeit gegenüber konventionellen Systemen um ein Vielfaches, was die Wartungsintervalle deutlich verlängert und die Servicekosten senkt. Darüber hinaus überzeugt der TS 420 mit einem wirkungsvollen Antivibrationssystem, das Muskeln und Gelenke entlastet. Mit 3,9 m/s² liegt der Schwingungswert des Geräts deutlich unter den Grenzwerten der EU-Arbeitgeberrichtlinie Vibrationen.

Info: www.stihl.de ■

Schmierstoffexperte
feiert Jubiläum

Die Hermann Bantleon GmbH feiert in diesem Jahr ihr 90jähriges Bestehen. Das Unternehmen, das 1918 von Hermann Bantleon gegründet wurde, hat sich im Laufe von 90 Jahren vom Handelshaus für Huf- und Wagenfette, Speiseöle und Waschmedien zum modernen Dienstleister gewandelt. Als Gesellschafter und Mitglied der deutschen AVIA/AVIA International erwirtschaftet Bantleon zwar einen Teil des Umsatzes mit Kraftstoffen und Heizöl, längst ist das Unternehmen aber insbesondere als Problemlöser in der Industrie gefragt. Geht es um Kfz- oder Industrieschmierstoffe, Korrosionsschutz- oder Reinigungsprodukte, kann das Ulmer Unternehmen auf langjährige Erfahrung und fundierte Kompetenz verweisen. Mit seinem umfangreichen Produkt- und Serviceangebot ist es in der Lage, die kompletten Prozessketten der Metallbearbeitung und Automotiveanwendungen mit Medien und Beratung zu bedienen. Schon seit über 20 Jahren setzt das Unternehmen das Konzept einer ganzheitlichen Prozessbetrachtung beim Kunden und die Erarbeitung individueller Lösungsansätze. Zu den Partnern gehören namhafte Kunden wie Liebherr, Bosch-Rexroth, Lindenmaier und Käbbohrer Pistenbully.

Im November veranstaltete Bantleon die zweitägigen Ulmer Schmierstofftage, zu

denen etwa 450 Geschäftspartner kamen. Wichtige Themen wie die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte, Schmierstoffanforderungen für Mercedes-Benz-Motoren, biologischer Abbau und Testmethoden, ökologische Lebenszyklus-Aspekte verschiedener Hydraulikmedien, Brand- und Explosionsschutz an Werkzeugmaschinen und Informationen zum Thema REACH fanden im Programm Berücksichtigung. Wie wichtig Synergien und Interessengemeinschaften sein können und welcher Nutzen für alle Beteiligten daraus resultieren kann, erläuterte Gottfried Mahn mit der Vorstellung des Cluster Nutzfahrzeugs Schwaben e.V.

Auch in Sachen Sicherheit und Ordnung zeigt Bantleon seine Führungskraft: Im Sommer wurde das Unternehmen mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd (BGM) ausgezeichnet. Es erbrachte den Nachweis, dass die Anforderungen an einen systematischen und wirksamen Arbeitsschutz erfüllt sind.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind in die innerbetriebliche Organisation eingebunden und werden von Mitarbeitern und Führungskräften beachtet und gelebt.

Info: www.bantleon.de ■



Mit seinen 90 Jahren gehört Bantleon zu den erfahrensten Unternehmen im Fluidmanagement, was sich auch in der Teilnehmerzahl an den Ulmer Schmierstofftagen 2008 mit rund 450 Fachleuten abzeichnete. (Foto: Bantleon)

Flexibler durch Vor-Ort-Fertigung

Mit dem Bau eines der modernsten Bandagenwerke der Welt hat die Hamm AG erneut massiv in den Standort Tirschenreuth investiert und ihr Werk erweitert. Seit Anfang September 2008 wird nun auf einer Fläche von über 10.000 m² eine der Kernkomponenten der Walzen im eigenen Werk hergestellt. Pro Jahr können hier 14.000 Bandagen hergestellt werden.

Durch die Zusammenführung von Bandagenherstellung und Walzenmontage an einem Standort kann Hamm künftig noch flexibler auf Kundenwünsche reagieren. „Die neuen, hochmodernen Fertigungsanlagen sind grundsätzlich auf die Serienproduktion ausgelegt. Mit diesen Maschinen können wir aber auch kleinste Lose effizient herstellen. Dieser Aspekt gewinnt in Zeiten einer stetigen Diversifizierung der Märkte und Produkte kontinuierlich an Bedeutung“, erklärt Vorstand Dr. Oliver Krill die Entscheidung für die Investition im zweistelligen Millionenbereich.

„Nun sind wir in der Lage, innerhalb von 24 Stunden auf kurzfristige Anfragen unserer Produktion zu reagieren und jeden gewünschten Bandagentyp zu fertigen“, so der für die Ressorts Technik und Produktion verantwortliche Vorstand Dr. Krill weiter.

Im Rahmen der Werkserweiterung schafft Hamm mittelfristig insgesamt etwa 50 neue Arbeitsplätze. Zahlreiche Spezialkräfte wurden schon vor und während der



Im neuen Bandagenwerk (links im Bild) stellt die Hamm AG künftig die Vibrations- und Oszillationsbandagen für ihre Tandemwalzen und Walzenzüge her. (Foto: Hamm)

Inbetriebnahmephase eingestellt, um den Aufbau mit ihrem Fachwissen von Anfang an zu unterstützen. Im Gebäude des Bandagenwerks entstand außerdem ein hochmodernes Ersatzteilzentrum. Rund 17.000 verschiedene Ersatzteile für die Hamm-Walzen sind dort wege- und bedarfsoptimiert gelagert. Highlight ist ohne Frage das Vertikallift-Lager für mehr als 6.000 Kleinteile. Insgesamt hat der Walzenhersteller durch den Aufbau des Ersatzteilzentrums die Kommissionierung und Abwicklung der Ersatzteilbestellungen erheblich einfacher und schneller gestaltet und damit den Kundenservice weiter verbessert.

Häufig wird übersehen, dass Bandagen der Hamm-Walzen viel mehr sind als nur schwere Stahlzylinder. In diesen Bauteilen stecken wesentliche Elemente der Verdichtungstechnik, so zum Beispiel der Fahrtrieb und der Vibrations- bzw. Oszillationsantrieb. Aber auch die sensiblen

Messinstrumente zur dynamischen Verdichtungskontrolle sind Bestandteil der Hamm-Bandagen.

Für die Fertigung der Bandagen investierte Hamm in hochmoderne Produktionsanlagen erster Qualität von namhaften Herstellern. Aus den flachen Blechen entstehen in CNC-gesteuerten 4-Walzen-Rundbiegemaschinen die Bandagen-Rohlinge. Nachdem die Längsnähte im Unterpulverschweißverfahren verschweißt sind, werden im nächsten Prozessschritt die Ronden in diese Rohlinge eingesetzt. High-Tech-Schweißroboter mit 13 bzw. 15 Achsen verschweißen dann im Schutzgasschweißverfahren die Ronden mit den Bandagenkörpern. Danach werden in einem vollautomatischen Bohrwerk pro Bandage bis zu 100 Bohrungen und Passungen gefertigt, Gewinde geschnitten und Planflächen gefräst.

Nach dem Fräsen bzw. Überdrehen der Bandagen erfolgt die Montage der Vibrations- und Fahrtriebe. Sind sie montiert, erhalten die nunmehr kompletten Bandagen in einer modernen, äußerst umweltfreundlichen Lackieranlage mit Wärmerückgewinnung und hochwirksamen Abluftfiltern einen schützenden Farbauftrag. Von dort werden sie ins angrenzende Montagewerk transportiert und in den Asphalt- und Erdbauwalzen verbaut.

Info: www.hamm.eu ■

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.



Harrer GmbH Tel. (07 11) 79 73 30-70
Nikolaus-Otto-Str. 1 Fax (07 11) 79 73 30-77
70771 L-Echterdingen www.harrer-motoren.de

Anruf genügt:
(07 11) 79 73 30-70



Wir bewegen Ihre Welt.

www.deutz.de

Werkserweiterung für Sondermaschinenbau

Mit der Inbetriebnahme des Endmontagewerks am Standort Windhagen fertigt Wirtgen seit 2006 alle 46 verschiedenen Maschinentypen der sechs Produktparten. Sie werden dort auf 22.000 m² überdachter Fläche gebaut. Weltweit ist das Werk die modernste und größte Produktionsstätte, die auf die Serienproduktion von Kaltfräsen spezialisiert ist.

Die steigende Nachfrage für die Sondermaschinen gab 2007 den Ausschlag für eine gezielte Werkserweiterung als nächsten Meilenstein: Im Norden des Werksgeländes der Wirtgen GmbH entsteht deshalb eine eigene Endmontagehalle für die sehr kundenspezifischen Sondermaschinen, die in Zukunft komplett räumlich getrennt von

den Serienmaschinen montiert werden. Surface Miner, Kaltrecycler und Gleitschalungsfertiger werden künftig im nördlichen Teil des 320.000 m² großen Betriebsgeländes gebaut. Mit der Abgrenzung der Serienproduktion vom Sondermaschinenbau können die komplexen Großgeräte schneller und effizienter montiert werden. Dafür entspricht die Höhe der Montagehalle mit 9,5 m exakt den Erfordernissen der Spezialmaschinen. So kann auch der größte Surface Miner vom Typ 4200 SM mit seinen 8,2 m Höhe komplett in der neuen Halle montiert werden. Auch die Kran-Kapazitäten sind speziell auf die schweren Bauteile der Großgeräte ausgelegt.

Um auf Entwicklungen im Markt kurzfristig reagieren zu können, ist die Halle multifunktional gestaltet. Die Bauplätze in den Hallenschiffen können flexibel an den gewünschten Maschinentyp angepasst werden. Liegen besonders viele Aufträge für Kaltrecycler vor, wird mit wenigen Handgriffen umgebaut und die Bauplätze, die für Gleitschalungsfertiger oder Surface Miner vorgesehen waren, werden für den Bau der Recycler umgerüstet oder umgekehrt.

Der Endspurt für die Fertigstellung der neuen Halle läuft. Produktionsstart im neuen Werksteil ist Januar 2009.

Info: www.wirtgen.de ■



Das Endmontagewerk, hier im Vordergrund, wurde 2006 errichtet. Im hinteren Werksgelände entsteht die Montagehalle für den Sondermaschinenbau. (Fotos: Wirtgen)



Ab 2009 werden Großgeräte wie die hier abgebildeten Surface Miner in der neuen Halle montiert. Die Produktion ist vollständig auf die Anforderungen der Spezialmaschinen zugeschnitten.



Servicepartner und Systemlieferant
für Industrie, Handwerk, Baugewerbe
Schifffahrt und Werften

www.kloska.com



Bremen · Bremerhaven · Wilhelmshaven · Leer · Emden · Beesten · Kirchdorf · Hamburg · Lübeck · Rostock · Stralsund

Industrietechnik
Hydraulik und Zubehör
Schlauch- und Armaturentechnik
Fördergurte und Vulkanisation
Antriebstechnik
Dichtungstechnik
Hand-, Elektro- und Druckluftwerkzeuge
Hebetechnik und Anschlagmittel
Arbeitsschutz und Hitzeschutz
Technische Schiffsausrüstung
Ersatzteile und Reparaturen
Proviant und Catering
Segelmacherei und Taklerei



Uwe Kloska GmbH
Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen
Telefon: 0421 - 618 02-0



MARM
MASCHINEN · ANLAGEN · REPARATUR · MONTAGE

- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
- SENNEBOGEN - Mobilkrane
- BOBCAT - Teleskopstapler und Radlader
- Container und Raumzellen
- STEINWEG - Mauertechnik

27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/9279-0 · Fax 04221/9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/9320-0 · Fax 05907/9320-20

Verkauf · Vermietung · Service · E-Mail: info@marm.de

VDBUM Seminar 2009
3. – 7. März 2009
in Braunlage

Neuer Standort stärkt Marktführerschaft

Im Oktober nahm die Firmengruppe Sennebogen ihr neues Montagewerk für Großmaschinen mit angeschlossenem Verwaltungsgebäude im Industriegebiet Straubinger Hafen in Betrieb. Künftig werden hier 350 Mitarbeiter aus den Bereichen Produktion, Entwicklung, Konstruktion und Verwaltung die Firmengruppe repräsentieren. Die Investitionssumme beläuft sich auf 30 Mio. Euro.

Durch die weltweit steigende Nachfrage nach großen Umschlag- und Hebezeugen ist dieser Neubau ein wichtiger strategischer Schritt und ein weiterer Meilenstein in der über 55jährigen Firmengeschichte des Familienunternehmens. „In Zukunft werden wir noch schneller und flexibler auf die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden und Partner reagieren können“, meint Geschäftsführer Erich Sennebogen jr. Optimierte Prozessabläufe von der Warenanlieferung bis zum Versand der Maschinen sorgen für mehr Planungssicherheit und kürzere Durchlauf- und Lieferzeiten. Die Anbindung von Werk 2 bietet alle logistischen Voraussetzungen für den weltweiten Transport der Maschinen via Straße, Schiene oder Wasser. Auf etwa 125.000 m² Gesamtfläche wurden durch sehr großzügige Freiflächen und einer 15.000 m² großen Montagehalle exzellente Bedingungen für die Produktion, den Aufbau und für die Tests der Maschinen

mit bis zu 300 t Eigengewicht geschaffen. Dank der vorausschauenden Planung sind zukünftige Erweiterungen bis 200.000 m² Grundstücksfläche möglich. Modernste Kommunikations-, Büro- und Sozialräume für Mitarbeiter und Gäste auf 5.000 m² schaffen ein attraktives Arbeitsumfeld. „Wir schaffen die kommunikativen Voraussetzungen für hervorragende Gemeinschaftsleistungen durch kurze Wege und optimierte Prozesse zwischen den Abteilungen und bringen damit die Know-how-Träger noch näher zusammen“, schildert der Sohn des Firmengründers das neu strukturierte Arbeitsumfeld. Das neue Werk 2 steht für modernste Arbeitsbedingungen, eingebettet in eine landschaftlich reizvolle Umgebung. Das klare Bekenntnis zum Standort Deutschland und zur Region Bayern ist für Sennebogen eine strategische Entscheidung, um auch in Zukunft mit erfahrenen und qualifizierten Mitarbeitern innovative Produkte von höchster Qualität zu entwickeln und zu produzieren. Des Weiteren werden durch diese Standortwahl Synergien mit den anderen Standorten in Bayern genutzt und das Netzwerk mit wichtigen Partnern weiter gestärkt. Das Werk 1 in der Straubinger Hebbelstraße bleibt weiterhin der Hauptsitz der Unternehmensgruppe mit zentralen Verwaltungsbereichen.

Die Produktion der Sennebogen-Trägergeräte, das Servicecenter für die weltweite Ersatzteilversorgung und der Kundendienst bleiben ebenfalls in der Hebbelstraße. Der Stahlbau wird für große Schweißkonstruktionen weiter ausgebaut. Zudem sind im Werk 1 umfangreiche Baumaßnahmen und Investitionen geplant. So wird das Ersatzteillager baulich auf die doppelte Fläche erweitert, um auch zukünftig die erstklassige Ersatzteilverfügbarkeit zu garantieren.

Das im Jahr 1952 von Erich Sennebogen sen. gegründete Unternehmen hat sich vom Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen zum Global Player in den Bereichen Materialumschlag, Krantechnik und Spezialmaschinen entwickelt. Insgesamt produzierte das Unternehmen bis heute über 30.000 Maschinen für den weltweiten Einsatz. Die Produkte werden mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder Vertriebspartnern auf allen Kontinenten der Erde verkauft und betreut.

Sennebogen verfügt mit der Fertigstellung von Werk 2 nun über vier Produktionswerke, drei davon in Deutschland und ein Werk in Ungarn. Insgesamt erwirtschaften die etwa 1.000 engagierten und motivierten Mitarbeiter einen Umsatz von annähernd 360 Mio. Euro.

Info: www.sennebogen.com ■



Auf einer Fläche von 125.000 m² errichtete Sennebogen sein modernes Werk 2 mit Verwaltungsgebäude und Montagehalle.



Die 350 Mitarbeiter produzieren vorrangig Großmaschinen aus dem Sennebogen-Portfolio. (Fotos: Sennebogen)

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
 MOTOREN-ERSATZTEILE
TAC® TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
 NEU UND AUSTAUSCH
TAC® TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

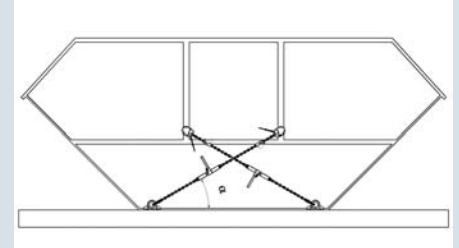
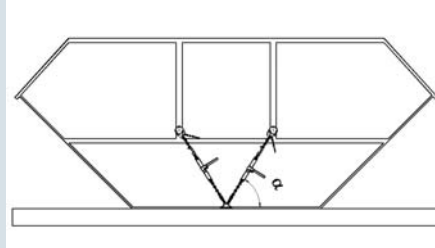
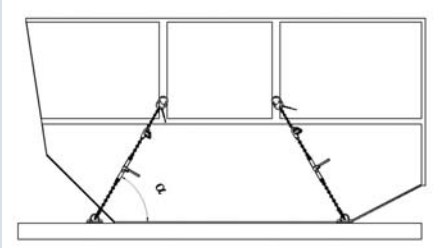
Sicherheit auf Absetzkippern

Die Richtlinie zur Ladungssicherung von Absetzbehältern auf Absetzkipperfahrzeugen und deren Anhängern soll die Beurteilung bestehender Praktiken für den Anwender erleichtern und Grundlagen für die Einführung neuer Vorgehensweisen bieten.

Es gibt wohl kaum einen Bereich im Transportwesen, bei dem mehr unzureichend gesicherte Ladung über die Straßen rollt,

als beim Transport von Absetzbehältern. Leider wird bei der Auslegung der Zurrmittel häufig von unrealistischen Randbedin-

schmutzig und ölig sein oder es kann in einigen Fällen Flüssigkeit austreten. Meist existiert keine Möglichkeit zur Reinigung vor Ort. Anti-Rutsch-Matten haben sich beim Absetzbehältertransport oft als unpraktisch erwiesen. Der Berechnung einer Verzerrung kann deshalb nur ein Gleitreib-Beiwert μ von max. 0,1 zugrunde gelegt werden. Aus diesem Grund ist Niederzurren in den meisten Fällen keine



Zu den geeigneten Zurrmethoden zur Sicherung in und gegen Fahrtrichtung zählen die Trapez-, V- und X-Zurrung.

Spitzen-Kandidat

Gerade im Einsatz für Kommunen sind die Kramer Lader ganz in ihrem Element: Tag für Tag, überall im Gemeindegebiet und zu jeder Jahreszeit einsetzbar. Aus Allradlenkung und ungeteiltem Rahmen resultieren:

- Hervorragende Standsicherheit.
- Enorme Wendigkeit.
- Eine einzige hohe Nutzlast.
- Hohe Stabilität für vielfältigste Anbaugeräte und sichere Straßenfahrt.



MEHR INFOS UNTER:
00 800 90 20 90 20

www.kramer.de



kramerALLRAD

gungen ausgegangen, so dass die Zurrmittel nicht nur unterdimensioniert sind, sondern auch die falsche Zurrmethode gewählt wird.

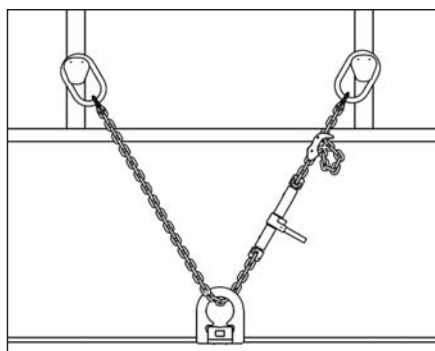
Die neue VDI-Richtlinie 2700 Blatt 17 soll Licht ins Dunkel bringen und aufzeigen, wie Absetzbehälter richtig gesichert werden können. Damit ist eine anerkannte Regel der Technik definiert, nach der sich die Kontrollbehörden und Transportunternehmen zu richten haben. Sie leistet einen Beitrag zur Verkehrs-, Betriebs- und Rechtssicherheit für Anwender von austauschbaren Kipp- und Absetzbehältern.

Probleme bei der Ladungssicherung

Grundsätzlich ist der Gleitreib-Beiwert beim Transport von Absetzbehältern ein Problem. Oft sind sehr geringe Reibwerte vorhanden. Absetzbehälter können

geeignete Ladungssicherungsmethode für Absetzbehältertransporte. Es können, wenn überhaupt, nur geringe Gewichte gesichert werden bzw. es werden extrem groß dimensionierte Zurrmittel benötigt. In der Praxis wird fast ausschließlich die so genannte Y-Zurrung verwendet, die jedoch als reine Niederzurrung anzusehen ist und daher absolut ungeeignet ist.

In der Regel sind bei den üblichen Absetzkipper-Fahrzeugen und -anhängern die Zurrpunkte bzw. Aufhängezapfen sowie die Platzverhältnisse so beschaffen, dass eine seitliche Sicherung allein durch Direktzurren nicht möglich ist ($\beta \approx 0^\circ$). Die Ladung kann mit einer Direktzurrung ausschließlich in und gegen Fahrtrichtung gesichert werden. Zur seitlichen Sicherung sind Anschläge nötig. Die optimale Ladungssicherung für herkömmliche Absetzbehältertransporte besteht also aus einer Kombination von Direktzurrung und



Falsch ist die V-Zurrung mit nur einer Kette. Sie muss aus zwei Einzelsträngen bestehen.



Die ICE 120-Zurrkette besitzt hervorragende Eigenschaften, hier in richtig angewendeter X-Zurrung. (Foto/Abb.: RUD)

Formschluss mittels seitlichen Anschlügen. Geeignete Zurrmethoden zur Sicherung in und gegen Fahrtrichtung sind z. B. die Trapez-, V- oder X-Zurrung.

Bei einer V-Zurrung darf jedoch keinesfalls durch den Zurrpunkt auf der Ladefläche durchgeschlauft werden. Sonst kann bei einem unsymmetrischen V der Absetzbehälter um das Doppelte der Außermitte- tigkeit verrutschen, ohne von dem Zurrmit- tel gehalten zu werden. Das V muss aus zwei Einzelsträngen bestehen. Jeder dieser Einzelstränge muss über ein eigenes Spannelement verfügen und jeweils im Zurrpunkt der Ladefläche befestigt sein.

Sicherung mit hochfesten Ketten

Der Hersteller RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG bietet spezielle Zurrket- ten zur Sicherung von Absetzbehältern an, die die Forderungen der DIN EN 12195-3 sogar übertreffen. Diese Zurrketten verfü- gen über spezielle, ausfallsichere An- schlusselemente und sind in der bewährten Güteklasse VIP 100 oder in der neuen Güteklasse ICE 120 erhältlich.

Die neue Güteklasse ICE 120 verfügt im Vergleich zu herkömmlichen Zurrketten über phantastische Materialeigenschaften.

Durch die enorm hohe Festigkeit des neuen, patentierten ICE-Materials gelang erstmalig der durchgängige Nenndicken- sprung gegenüber Güteklasse 8. Beim Direktzurren ist eine ICE-Zurrkette, egal welcher Nenndicke, in der Lage, eine Güteklasse-8-Zurrkette der nächst größeren Nenndicke zu ersetzen. Das bedeutet bis zu 45 Prozent Gewichts- ersparnis.

Spann-, Verbindungs- und Verkürzungsele- mente wurden bezüglich Gewicht und Funktionalität erheblich verbessert. Beson- ders zu erwähnen ist der ICE-T Snappy – er ist Spann- und Verkürzungselement in einem. Seine integrierten Schnellverkürzer haben den Vorteil, dass sie nahezu keinen Totweg mehr aufweisen; d. h. der zusätz- liche Spannweg, der üblicherweise durch das Einhängen eines Verkürzungshakens oder einer Verkürzungsklaue entsteht, ent- fällt. Der Gefahr einer unzureichenden Verkürzung und eines damit verbundenen Wiederholens des Spann- und Verkürzungsvorgangs wird somit vorge- beugt. Die ICE-Zurrkette kann also blitzschnell und mit geringerem Kraftaufwand verkürzt und gespannt wer- den.

(Alexander Hoffmann)

Info: www.rud.com ■

**Sind Sie
wirklich sicher,...**



OBSEWANDO

Umfassender Schutz vor Baumaschinendiebstahl

Oft geht es schneller als man denkt. Dann ist der Bagger weg. Oder der Radlader. Nicht mit **OBSEWANDO!**

Diesen kostengünstigen Online-Service bie- ten wir Ihnen für den gesamten Fuhrpark – mit Diebstahlschutz, Zeiterfassung und Zugangskontrolle. Sie überwachen einfach alles bequem per Internet – weltweit und ohne zusätzliche Software.

Wir sind auf dem **VDBUM-Seminar**
in Braunlage! **03.03. bis 07.03.2009**

Jetzt informieren:
www.obsewando.de



Kennzeichnung

Symbol für Notsteuerung von Hubarbeitsbühnen

Die der International Powered Access Federation (IPAF) angeschlossenen Her- steller haben sich auf ein neues Symbol geeinigt, das die Position der Notsteue- rung deutlich sichtbar kennzeichnet. Jeder Typ mobiler Hubarbeitsbühnen ist mit einer Notsteuerung ausgerüstet. Allerdings unterscheidet sie sich bei ver- schiedenen Maschinen in ihrer Anord- nung und Bedienung. Der Aufkleber mit dem neuen Symbol sollte daher so angebracht werden, dass er die Position der Notsteuerung klar kennzeichnet. Bediener sollten dafür sorgen, dass ein Kollege am Boden für einen Notfall ebenfalls mit der Bedienung dieses Sicherheitssystems vertraut ist. Hersteller können die Daten für das Notsteuerungssymbol auf der Home- page unter „Ressourcen“ herunterla- den.

Info: www.ipaf.org/de ■



Ref. IPAF D1

Dieses neue Symbol sollten Nutzer von Hub- arbeitsbühnen an ihren Maschinen anbrin- gen.

38. VDBUM
Seminar

Braunlage 3. bis 7. März 2009

EXPERTEN TREFFEN

ZUKUNFT GESTALTEN



Verdichtungstechnik live erlebt

Beim Verdichtungsspezialisten Bomag informierten sich über 30 interessierte Mitglieder über die geplante Werkserweiterung und über das umfangreiche Produktprogramm für die Erd-, Asphalt- und Müllverdichtung sowie für die Bodenstabilisierung.

Seit mehr als 51 Jahren werden am Standort Boppard in Rheinland-Pfalz Verdichtungsgeräte für den Weltmarkt entwickelt und produziert. In den vergangenen Jahren verzeichnete Bomag ein enormes Wachstum. So stieg der Umsatz von 401 Mio. Euro in 2004 auf 634 Mio. Euro im Jahre 2007. Neben den Produktionsstätten in Italien, den USA und in China musste dabei auch der Standort in Boppard erweitert werden. Mittlerweile sind hier die Produktionskapazitäten erschöpft.

Um weiterhin Spitzentechnik für den Weltmarkt herstellen zu können, fiel der Startschuss für ein neues modernes Bandagenwerk. Im kommenden Jahr wird auf einer Fläche von 11.500 m² eine Fabrik in der Fabrik errichtet, in der kundenauftragsbezogen gefertigt wird. Die Fertigungsinsel, wie Bomag sein neues Werk nennt, bündelt die bisherigen Produktionsbereiche, die räumlich weit voneinander entfernt liegen, an einem Ort. Das reduziert den

innerbetrieblichen Werksverkehr, ermöglicht eine montagenahe Lagerung des Materials und den Einsatz modernster logistischer Konzepte zur Materialbereitstellung. Im neuen Werk werden 160 Mitarbeiter, 50 mehr als heute, die Bandagenproduktion verdoppeln können und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig steigern können. Produktionsstart ist für das Jahr 2010 vorgesehen, durch eine Verzögerung des geplanten Fertigungsbeginns, da bei Erdarbeiten alte Gräber gefunden wurden, die es vorerst archäologisch auszuwerten gilt.

Der zuständige Gebietsrepräsentant des Hauses Bomag, Wolfgang Hoffmann, führte die VDBUMler durch die Fertigungshallen und erklärte den Produktionsablauf. Augenscheinlich ist der hohe Qualitätsstandard, den die Mitarbeiter in allen Fertigungsbereichen begleiten. Permanente Messungen und Kontrollen jedes einzelnen Fertigungsschrittes sorgen für ein perfektes



In Aktion: Hier nimmt ein Walzenzug BW 213 DH der 4. Generation problemlos eine große Steigung ohne Verdichtungsverluste.

Endprodukt. Neben der großen Fertigungstiefe fiel auch in der Lackierung auf, dass durch das Verfahren der Pulverbeschichtung jeder auch noch so versteckte Winkel an einer Stahlkonstruktion erreicht und damit perfekt lackiert wird.

Das Werksgelände ist bedingt durch seine Lage auf viele Höhenmeter verteilt. Quasi als Ergebnis einer hochqualifizierten Produktion befindet sich das Vorführgelände am höchsten Punkt des Werksgeländes. Hier stellen versierte Trainer des Hauses Bomag sämtliche Maschinen im praktischen Einsatz vor. So konnten sich auch die Mitglieder vor Ort von der Funktionsweise und Leistungsfähigkeit der Verdichtungsgeräte ein Bild machen. Selbstverständlich nutzten viele der VDBUMler die Möglichkeit, die Maschinen persönlich testen zu können. Speziell die weiblichen Teilnehmer fühlten sich angesprochen, die schweren Maschinen live zu erleben und wagten sich unter fachkundiger Anleitung auch auf die größten Geräte.

Zum krönenden Abschluss eines überaus interessanten und informativen Tages lud Bomag die Besucher ein, beim imposanten, fast halbstündigen Feuerwerk unter dem Motto „Der Rhein brennt“ Zuschauer zu sein.

Info: www.bomag.de
www.vdbum.de ■



Keine Angst vor schwerer Technik: Viele der weiblichen Teilnehmer testeten die Maschinen. (Fotos: VDBUM)



Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen

BEKA-MAX[®]

BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de



50

VDBUM INFORMATION 6-08

Gerüstet für die Zukunft

Perkins hatte die internationale Fachpresse nach Peterborough, England, eingeladen. Mit der deutschen Delegation war auch der VDBUM vor Ort und hat den Stand der Technik im Hause Perkins erlebt.

Perkins schaut auf eine mehr als 75 Jahre währende Geschichte zurück. Die produzierten Motoren liegen in den Leistungsbereichen zwischen 5 und 2.000 kW, vom kleinen Zweizylinder mit 0,5 l Hubraum bis zum V16-Motor mit 61 l Hubraum. Bei vielen Baumaschinenherstellern sind die Produkte des Hauses Perkins zu finden.

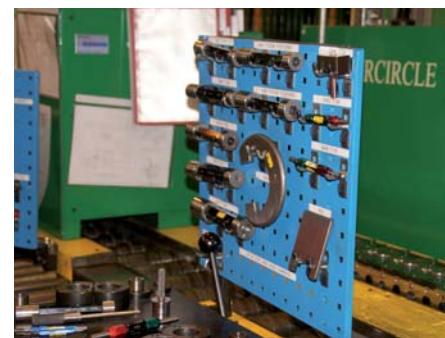
Die Fachpressekonferenz mit Redakteuren aus aller Welt sollte die Auswirkungen und Reaktionen im Hause Perkins aufzeigen, die die geforderten Abgasreduktionen bedeuten. Die US EPA Tier 4 Interim, Euro Stufe IIIB und MLIT Stufe 4 der Abgasgesetzgebung treten im Jahr 2011 in Kraft. Dieser nächste Abschnitt der Emissionsstandards erfordert eine Reduzierung des Partikelaustrittes (PM) um 90 Prozent und der Stickoxide (NOx) um bis zu 50 Prozent der derzeit geltenden EPA Tier 3/EU Stufe IIIA.

Eine Werksbesichtigung zeigte den Qualitätsstandard im Hause Perkins: kein Fertigungs- oder Montageschritt ohne entsprechende Kontrollen, permanente Modernisierung, Einsatz von modernsten Bearbeitungszentren, oftmals aus deutscher Pro-

duktion, hohe Fertigungstiefe bei Hauptbauteilen. So kann ein Team von 45 Mitarbeitern durch entsprechende Automatisierungen und Optimierungen annähernd 45.000 Kurbelwellen pro Jahr herstellen.

In der Endmontage werden dem Mitarbeiter die einzelnen Montageschritte per Bildschirm vorgegeben. Erst nach Durchführung und Kontrolle durch die angeschlossenen Systeme kann der nächste Job durchgeführt werden. So können unterschiedliche Motoren über ein Montageband laufen und die Fehlerquote geht deutlich gegen Null.

Perkins stellt sich der Emissionsherausforderung anders als andere Motorenhersteller und hat sich der Abgasnachbehandlung angenommen. Annähernd wartungsfreie Dieseloxydationskatalysatoren kommen zum Einsatz, Dieselpartikelfilter und Filterregenerationsausrüstungen sind im Endstadium der Entwicklung. Das Problem ist nur, dass diese Systeme zusätzlichen Bauraum benötigen. So hat sich Perkins als Ziel gesetzt, seinen Kunden maßgeschneiderte Pakete aus Motor- und Nachbehandlungslösungen anzubieten. Ein Team von Ingeni-



Für die permanente Qualitätskontrolle sind an den Arbeitsplätzen umfangreiche Messinstrumente installiert. (Fotos: VDBUM)

euren ist derzeit permanent damit beschäftigt, Kundenanforderungen nach diesen Komplettlösungen zu erfüllen. Kundendaten mit Einbaumaßen von Serienmaschinen und natürlich auch Neuentwicklungen werden im Perkins CAD-System mit Motoreinbauten versehen. Zusätzlich erfolgt der „theoretische“ Einbau von Abgasnachbehandlungssystemen unter dem Aspekt der Kundendienstfreundlichkeit. Es werden Kollisionen mit anderen Bauteilen ermittelt. Entsprechende Feinabstimmungen ermöglichen eine gemeinsam mit dem Kunden durchgeführte Entwicklung von zukünftigen Maschinen und Geräten.

Perkins ist aufgrund seines umfangreichen technologischen Know-hows und der langjährigen Erfahrung mit Einbauten, kombiniert mit einer hervorragenden Produktunterstützung, darauf vorbereitet, Erstausrüster und Endanwender mit optimalen Motorlösungen und überragender Technologie zu unterstützen. Schon jetzt werden die 132 weltweiten Servicepartner mit ihren 3.500 Servicestellen rund um den Globus hinsichtlich der anstehenden Emissionsrichtlinien und deren technischer Ausführung eingehend geschult und stehen somit den Erstausrüstern und Endanwendern als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Erklärtes Unternehmensziel ist es, den Kunden ein maßgeschneidertes Paket aus Motor- und Nachbehandlungslösungen anzubieten. Während der letzten zehn Jahre hat Perkins ein umfassendes Verständnis für die Komponenten, Systeme, Emissionen, Auswirkungen auf den Einbau und die Anforderungen einer Kompaktbauweise für die Tier 4 / Stufe IV Lösung entwickelt.

Info: www.perkins.com
www.vdbum.de ■



Auf dem Monitor sind die einzelnen Montageschritte vorgegeben, die nacheinander abgearbeitet werden müssen.

Technik zum Begreifen und Anfassen

Die Exkursionen sind ein fester Programmpunkt in der Arbeit der VDBUM-Stützpunkte. Beliebte Ziele sind Herstellerfirmen und Anwender von Baumaschinen, Fahrzeug- und Motorentechnik. Neben interessanten Details zur Technik erhalten die Mitglieder Einblick in die Produktions- und Fertigungsabläufe und erleben den Arbeitsalltag in den unterschiedlichsten Bauunternehmen. Für die Mitglieder sind die Exkursionen eine willkommene Gelegenheit, ihr fachliches Wissen aufzufrischen und in Gesprächen mit den Herstellern und Anwendern vor Ort technische Fragen zu klären und nicht selten auch Lösungsvorschläge für Weiterentwicklungen zu unterbreiten. Und ganz nebenbei kommt neben der Information und Bildung auch die Unterhaltung nicht zu kurz.

Nürnberg: Deutsche Fahrzeugtechnik made in Tschechien

Im Rahmen ihrer Herbstexkursion fuhren 38 Mitglieder des Stützpunktes Nürnberg ins nachbarliche Tschechien. Ziel war das nordwestlich von Prag gelegene Meiller-Werk in Slaný. Das in München ansässige Familienunternehmen F.X. Meiller GmbH & Co.KG fertigt Kippaufbauten und Kippanhänger, Meiller-Hydraulik sowie Aufzugtüren. Seit 1994 produziert der Hersteller in Slaný mit etwa 1.000 Mitarbeitern den gesamten Stahlbau für die Meiller-Gruppe. Kipperbrücken für bis zu 80 t Gesamtgewicht sowie Abroll- und Absetzkipper verlassen Tag für Tag das Werk. Des Weiteren werden in Slaný die Kipper auf Chassis für den lokalen Markt montiert. Im Jahr 2007 stellte das tschechische Werk über 16.000 Einheiten der verschiedensten Aufbausysteme her.

Die Besucher aus Deutschland sahen sich nach einer Einführung in die Firmenge-

schichte die Fertigung der Aluminium-Sattelkipprücken sowie die Montage von Sattelanhängern und Tandemanhängern in den großzügig angelegten Produktions- und Fertigungshallen an. Auffallend war die große Anzahl der unterschiedlichen Kipper- und Aufbauvarianten in den einzelnen Montagestationen, die zunächst durch Heftschweißungen vorbereitet und dann zum Fertigschweißen übergeben werden. Mit der flexiblen und schnellen Fertigung erfüllt Meiller unterschiedliche Kundenwünsche gleichzeitig und kann sich so den internationalen Märkten besser anpassen. Dabei wird stets ein Höchstmaß an Qualität sichergestellt und mit modernsten Filtertechniken die strengen Umweltauflagen eingehalten.

Magdeburg: Baumaschinen im Praxisalltag

Einige interessierte Magdeburger Mitglieder ließen es sich nicht nehmen, der Einladung der Fa. Kiesel und König zu den „Einsatztagen“ zu folgen und in den Sandgruben Frose bei Aschersleben und Abbenrode bei Wernigerode Baumaschinen live zu erleben. In Frose zeigte Kiesel einen Großteil der Hitachi-Produktpalette, angefangen von Minibagger und Mobilbagger bis hin zu Raupenbaggern und Radladern. Das Gelände war großzügig ausgewählt, so dass auch ungeübte Besucher gefahrlos die Geräte testen konnten.

In Wernigerode lud die Fa. König zur Vor-Ort-Besichtigung ein. Mit dabei war VDBUM-Mitglied Andreas Gösel vom Stützpunkt Nordhausen, der als Leiter des Mietparks der Firma König die Besucher sachkundig durch die Ausstellung führte. Mittendrin im Geschehen rüstete gerade Carsten Sachse, Geschäftsführer der Firma Geotek und Förderndes Mitglied des

VDBUM, einen Liebherr-Kettenbagger mit GPS-Steuerung aus – eine gute Möglichkeit, ihm über die Schulter zu schauen und die Neuheiten, die die Liebherr-Kettenbaggergeneration der Serie 6 bietet, zu erfragen und zu ergründen. Gesprächsthema bildeten zudem der Liebherr-Radlader L586, der Hüllkreisbagger R924 Compact und die Terex-Minibagger TC 25 und TC 50, über deren technische Vorteile die VDBUMler fachsimpelten. Auch die kleinen Nachwuchs-Baumaschinentechniker wurden bedacht: Auf einer betreuten Kinderbaustelle durften sie schon mal mit dem Minibagger einige Bewegungen ausführen. Die Größeren konnten ihre Geschicklichkeit mit dem Umgang einer modernen Baumaschine auf dem Radlader-Geschicklichkeitsparcours unter Beweis stellen.

Stuttgart: Beeindruckende Baumaschinen-Show

Die Mitglieder des Stuttgarter Stützpunktes erhielten eine Einladung der besonderen Art: Als Gäste von Zeppelin respektive von Caterpillar konnten sie in Malaga die Baumaschinenflotte des internationalen Herstellers bestaunen. Dort befindet sich das Vorführ- und Trainingszentrum für den europäischen Raum. Das weitläufige Areal bietet beste Geländevoraussetzungen für die 60 Maschinen, die hier eine beeindruckende Show abliefern – und das 80 Mal im Jahr für insgesamt etwa 13.000 Besucher. Von kleinem Minibagger über große Raupenbagger, Radlader und Dozer bis hin zu den 60-t-Skws und Spezialmaschinen wie Gradern und Schürffzügen ist alles vertreten. Im Vorführzentrum werden Fahrer mit den verschiedenen Baumaschinen vertraut gemacht und geschult, wie sie diese Technik effektiv und wirtschaftlich einsetzen. Zu den Höhepunkten in Malaga zählt



Die 40 Mitglieder des Nürnberger Stützpunktes erlebten einen äußerst informativen Tag beim Münchner Fahrzeughersteller in Tschechien.



Großer Besucherandrang herrschte bei den Einsatztagen in der Abbenroder Sandgrube, bei denen auch einige Magdeburger Mitglieder dabei waren.



Ein unvergessliches Foto von einem unvergesslichen Besuch: Mitglieder des Stuttgarter Stützpunktes waren zu Gast bei Caterpillar in Malaga.



Direkt an der Maschine, hier der Raupenbagger 325D mit Sortiergreifer, wurden technische Details im Fachgespräch geklärt.



Die Kollegen des Regensburger Stützpunktes waren in Schweden auf den Spuren der Baumaschinenanfänge unterwegs.



Im Radladerwerk in Eskilstuna gibt es neben den großen Modellen auch kleine wie diesen maßstabgetreuen L220E zu bestaunen. (Fotos: VDBUM)

die jährlich stattfindende Caterpillar Operator Challenge, eine internationale Fahrermeisterschaft, die zu den härtesten der Welt zählt.

Die Stuttgarter Delegation zeigte sich von den Maschinenvorführungen beeindruckt. Nicht weniger interessant war das Rahmenprogramm, das Zeppelin organisiert hatte: Markante Stationen war die weltweit älteste Stierkampf-Arena in Ronda und die sehenswerte Altstadt vor Marbella.

Regensburg: Auf den Spuren schwedischer Baumaschinentechnik

Bereits im Frühjahr dieses Jahres waren Mitglieder des Regensburger Stützpunktes beim Baumaschinenhersteller Volvo Construction Equipment in Schweden. Zwei Werksbesichtigungen standen auf dem Plan: Zuerst ging die Reise nach Arvika in den Westen Schwedens, wo Volvo seine knickgelenkten Dumper produziert. Zur Produktfamilie gehören sieben Modelle mit Ladekapazitäten von 24 t bis 39 t, das entspricht Muldeninhalten von 15 m³ bis 24 m³. Die Fahrzeuge der neuen E-Serie erfüllen die hohen Ansprüche der Steine-

und Erden-Industrie und des Transports von Massengütern. So sind z. B. zwei Modelle vollgefedert – ein großes Plus an Komfort für den Fahrer.

Nach einer interessanten und sehr informativen Werksbesichtigung ging die Reise am nächsten Tag weiter durch wunderschöne Landstriche nach Eskilstuna. Die im Osten gelegene Stadt beherbergt das Bolinder-Munktell-Museum, in dem Baumaschinen wie Dumper und Walzen sowie Maschinen aus den Anfängen der Industrialisierung um 1900 bis hin zu den modernen Maschinen Mitte des vergangenen Jahrhunderts zu sehen sind. Die schwedischen Firmen Bolinder und Munktell fertigten Eisenbahnbedarf, Dampfmaschinen und Verbrennungsmotoren, bevor sie sich 1932 zusammenschlossen und ab 1947 den leichten Bauernschlepper BM 10 mit 23 PS, zwei Zylindern und Glühkopfmotor bauten. 1950 wurde Bolinder-Munktell von Volvo aus Göteborg aufgekauft. In diesem Museum wird die insgesamt 175jährige Geschichte von Volvo lebendig. Besonders die älteren VDBUM-Mitglieder fühlten sich an längst vergangene Zeiten erinnert und bestaunten mit Freude und Bewunderung

die alten Maschinen und Motoren. Nach dieser technischen Zeitreise war das Forschungs- und Entwicklungszentrum des Radladerwerkes in Eskilstuna nächstes Reiseziel. Hier konnten die Teilnehmer aus nächster Nähe einen Eindruck über die umfangreichen und aufwändigen Aktivitäten von Volvo im Bereich Forschung und Entwicklung gewinnen – ein gelungener Brückenschlag zur zuvor gesehen Technik vergangener Zeiten. Nach zwei sehr ereignisreichen Tagen bei Volvo endete die Reise mit der Besichtigung der Stadt Stockholm und des Vasa-Museums. Im meistbesuchten Museum in Skandinavien ist die Vasa ausgestellt, ein schwedisches Kriegsschiff, das am 10. August 1628 auf seiner Jungfernfahrt sank. Nach seiner Auffindung 1956 und Bergung 1961 ist es heute restauriert im gleichnamigen Museum zu bewundern.

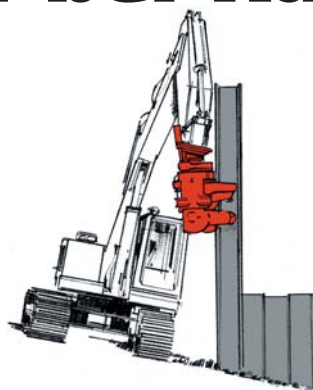
Ausnahmslos alle Teilnehmer traten mit viel Informationen und unvergesslichen Erlebnissen im Gepäck die Heimreise an. An dieser Stelle sei Dr. Thomas Schmitz und seinen Kollegen für das große Engagement auf dieser Reise gedankt.

Info: www.vdbum.de ■

Geld sparen bei Rammarbeiten

Movax Seitengriff Ramm- und Ziehgeräte sowie der TPH Mehrzweckhammer rammen Spundbohlen und Träger bis 15 Meter sowie Rohre bis 600 mm Durchmesser mit einem handelsüblichen Hydraulikbagger auch unter Hindernissen und sogar im Winkel.

www.movax.com



MOVAX

MOVAX GmbH

Verkauf • Vorführung • Service

Gewerbestraße 21 • 57258 Freudenberg
Tel. 0 27 34-43 55 99 • Fax 0 27 34-47 91 49
Mobil 01 60-97 57 18 91 • movax@t-online.de

Erweiterung des Angebots

Neue Prüfprotokolle und Schulungen für Mitglieder

Der VDBUM stellt sich den permanenten Marktanforderungen und erweitert gemäß den neuesten Richtlinien und auf Anforderung der Mitglieder bzw. der gesamten Baubranche sein Produktportfolio.

Die Berufsgenossenschaften und die Gewerbeaufsichtsämter widmen sich während ihrer Überprüfungen der Baustellen immer häufiger Themen, die den bisherigen Arbeitsumfang erweitern. In Folge dessen werden auch neue Abnahmeprotokolle auf den Baustellen benötigt, um die gesetzlichen Vorgaben einhalten zu können.

Schulung zur Prüfung von Abrolleinrichtungen, Absetzkippern und Behältern

In der Ausgabe 6/2007 wurde das Prüfprotokoll für austauschbare Kipp- und Absetzbehälter (Container) vorgestellt. Ergänzend dazu bietet der VDBUM jetzt eine Schulung für die Prüfung von Abrolleinrichtungen am Lkw, des Absetzkippern und deren Behälter an, wie sie von der Betriebssicherheitsverordnung und von der BGR 186 gefordert wird und bei Kontrollen der Polizei und der Ordnungsbehörden zunehmend verlangt wird. Der Unternehmer ist für den betriebssicheren Zustand von Behältern und Kippeinrichtung verantwortlich. Durch die jährliche Prüfung kann er dies problemlos nachweisen. Es ist empfehlenswert, für diese Prüfung einen geschulten Mitarbeiter des Unternehmens zu bestellen. Dieser muss bei der Prüfung Vorgaben nach DIN 30720, 30722 1-4, 30723, 30730, 30734, 30735 und der BGR 186 berücksichtigen. Zu dieser Gruppe gehören Hubkipper, Abgleitkipper, Abrollkipper, Absetzkipper und Seitenlader.

Um den Mitarbeitern der Baubranche und jedem Nutzer von Containern eine entsprechende Plattform zu liefern, bietet der VDBUM in 2009 erstmalig eine Schulung in diesem Bereich an. Die Lehrgangsteilnehmer werden speziell in der Nutzung, Pflege

und Wartung der Behälter für eine erhöhte Betriebssicherheit und für eine verlängerte Nutzungsdauer ausgebildet. Abgeschlossen wird der Lehrgang mit einer Prüfung, die den Absolventen befähigt, Fahrzeugträger und Behälter sachkundig zu prüfen.

Schulung zur Prüfung von Winden, Hub- und Zuggeräten

Winden, Hub- und Zuggeräte müssen wie alle anderen Arbeitsmittel regelmäßig geprüft werden. Dies fordert die Betriebs-

führt dabei oft zu Problemen und damit zur Nichtbeachtung der Prüffristen.

Zu den prüfpflichtigen Geräten zählen z.B. Seilblöcke, hydraulische und pneumatische Kolbengeräte, Wagenheber, Schrapperwinden, Seilwinden zum Ziehen von Arbeitsgeräten und Fahrzeugen und anderen Bauarten. Der VDBUM bietet auch zu diesem Thema auf Anfrage Schulungen an, die folgende Inhalte vermitteln:

- Rechte und Pflichten der Befähigten Person, Verantwortung und Haftung
- EU-Vorschriften, BetrSichV, Regeln der Technik
- Arbeitsschutzvorschriften, Normen und VDE-Vorschriften
- Unfallverhütungsvorschriften BGR A1 und BGV D8
- Grundsätze für die Prüfung von Winden, Hub- und Zuggeräten ZH 1/125
 - Sicherheitstechnische Anforderungen und Bauvorschriften
 - Einweisung in die Prüfung von Winden, Hub- und Zuggeräten.

Ergänzend zu diesem Thema bietet der VDBUM seit November dieses Jahres Prüfprotokolle an, die zusammen mit Praktikern entwickelt wurden.

Schulung zur Prüfung von Leitern, Tritten und Steigleitern

Wir alle kennen die vielfältigsten Formen von Leitern in unseren Werkstätten. Im Sinne der Unfallverhütungsvorschrift sind Leitern ortsfest, derliche Aufstiege mit Stufen oder Sprossen, die mit Wangen oder Holmen verbunden sind, sowie Steigleitern. Dabei wird in Anlege-, Steh-, Mehrzweck-, Podest-, Hänge-, Mechanische-, Steig- und Mastleitern unterschieden. Selbstverständlich unterliegen diese einer Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift, der BGV D36 (früher VBG 74). Diese beschreibt den Bau und die Ausrüstung der Leitern, und damit auch Ausführungen, an die sich die Hersteller zu halten haben, sowie detailliert den Betrieb und den Umgang mit diesen Leitern. Die Vorschrift enthält gemeinsame



Ergänzend zu den obigen Abnahmeprotokollen bietet der VDBUM jetzt auch die Schulungen an. (Abb: VDBUM)

herheitsverordnung und die BGV D8 Winden, Hub- und Zuggeräte der Berufsgenossenschaften. Die Prüfungen müssen vor der ersten Inbetriebnahme, nach wesentlichen Änderungen und vor der Wiederinbetriebnahme nach längerem Stillstand sowie mindestens einmal jährlich geprüft werden. Zusätzlich schreiben die Berufsgenossenschaften die Prüfung nach „außergewöhnlichen Ereignissen, die eine schädigende Auswirkung auf die Sicherheit der Winde haben können“ vor. Gerade die Vielzahl der verschiedenen Ausführungen

Bestimmungen für die einzelnen Typen, aber auch besondere Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Verwendung bei diversen Ausführungen.

Die Paragraphen 29 und 30 der BGV D36 beschreiben das Thema Prüfungen bei Leitern. Darin ist klar festgelegt, dass der Unternehmer dafür zu sorgen hat, dass eine von ihm beauftragte Person die Leitern und Tritte wiederkehrend auf ihren ordnungsgemäßen Zustand überprüft. Die Zeitabstände für die Prüfung richten sich nach den Betriebsverhältnissen. Dies kann bei andauerndem und unter Umständen mit hoher Beanspruchung verbundenem Einsatz der Leitern eine tägliche Überprüfung bedeuten. Der Unternehmer muss aber dafür sorgen, dass sämtliche Leitern und Tritte nach Änderungen oder Instandsetzung, mindestens jedoch einmal jährlich, von einer Befähigten Person auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft werden. Diese Prüfungen sind entsprechend zu dokumentieren und die Protokolle müssen auf Verlangen vorgelegt werden. Um eine eindeutige Zuordnung der Leitern vor-

nehmen zu können, müssen diese auch entsprechend nummeriert oder anderweitig kenntlich gemacht werden.

Auch Steigleitern müssen geprüft werden. Dazu gehören die ortsfesten Leitern, die fest an den Wänden von Werkshallten montiert sind. Bei großen Höhenunterschieden, die mit diesen Leitern überbrückt werden, gibt es je nach Bauform spezielle Anforderungen. Der VDBUM bietet auch hierfür ein entsprechendes Prüfprotokoll an. Dieses beinhaltet die Möglichkeit der Prüfung aller handelsüblichen Leitern und der Steigleitern und ist damit Vorreiter auf dem deutschen Markt.

Schulung in Grundlagen der hydraulischen Leitungstechnik

Ein weiteres Highlight bildet die neu aufgelegte Schulung „Grundlagen der hydraulischen Leitungstechnik“. Der Praxisbezug steht dabei im Vordergrund: Die Teilnehmer sollen alle Feinheiten der Leitungstechnik erlernen und erleben. Sowohl die Schläuche als auch die Rohrleitungen wer-

den in allen Details erklärt. Aber auch die Theorie mit relevanten Regeln und Normen wie die ZH 1/74, BGR 237 und die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG wird inhaltlich vermittelt. Eine ordnungsgemäße Schadenserkennung und die dazugehörige Meldung helfen, Kosten zu sparen, und ermöglichen damit einen wirtschaftlicheren Einsatz. Es gibt wohl wenig Bereiche, die so vielfältig sind in den Varianten wie die Baumaschine und die dazugehörigen Baustellen. Am Veranstaltungsort ist entweder ein komplett eingerichteter Servicewagen präsent oder eine Werkstatt in der Nähe, damit man alle erlernten Techniken und Theorien gleich umsetzen kann.

Für Fragen zu einer der aufgeführten Schulungen, Prüfung und zu den Normen oder Richtlinien stehen die Mitarbeiter in der VDBUM-Zentrale Rede und Antwort. Die beschriebenen Produkte können auf der Internetseite der Service GmbH geordert werden. Hier finden Interessierte auch nähere Informationen zu den Schulungen und den weiteren Produkten des VDBUM.

Info: www.vdbum.de ■



Motoren Steffens GmbH
Motoren & Ersatzteile

☐ Ankauf ☐ Verkauf
von **DEUTZ** und **MWM**
Industrie- und Schiffsmotoren









z. B. Kurbelwellen, Kurbelgehäuse, Pumpen, elektr. Regler u.v.m.

Wir liefern:

- ☐ Dieselmotoren von 4 - 5 000 kW
- ☐ Generatoranlagen von 15 - 2 000 KVA
- ☐ Getriebe
- ☐ Ersatzteile im täglichen Versand

Wir sind umgezogen!

Motoren Steffens GmbH
Geefacker 63
47533 Kleve

Tel.: 0 28 21-71137-0
Fax: 0 28 21-71137-20
Mobil: 01 71-7 66 68 52

www.motoren-steffens.de info@motoren-steffens.de

ZUVERLÄSSIG DAUERHAFT LEISTUNGSSTARK





Briggs & Stratton Vanguard V-Twin Motoren kommen bei Feuerwehren und Rettungsdiensten europaweit zum Einsatz. In Punkto Zuverlässigkeit, Ausdauer und Leistungsstärke sind die Vanguard Industriemotoren nicht zu schlagen.

Für weitere Informationen zu Vanguard V-Twin Power Solutions rufen Sie uns einfach an:
+49 (0)6204-60010 oder besuchen unsere Website www.commercialpower.com

BRIGGS & STRATTON COMMERCIAL POWER,
MAX-BORN-STR. 2 / 4, 68549 VIERNHEIM, GERMANY
TEL: +49 (0)6204-60010 * EMAIL: INFO@BRIGGS.DE



COMMERCIAL POWER

POWER PERFORMANCE PARTNERSHIP

VDBUM Schulungen 2009



Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar. Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von

Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit.

Natürlich führen wir auch Schulungen in Ihrem Unternehmen durch, zugeschnitten auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse. Sprechen Sie uns an!

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen

Termine:

23.01. - 24.01. 2009
13.02. - 14.02. 2009
27.03. - 28.03. 2009
24.04. - 25.04. 2009
05.06. - 06.06. 2009
26.06. - 27.06. 2009

Ort:

München
Berlin
Kassel
Hamburg
Stuttgart
Dresden

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Erdbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Kosten

€ 378,- + MwSt. für VDBUM-Mitglieder
€ 448,- + MwSt. für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt. für Meisterschüler

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen – Aufbauschulung/Erfahrungsaustausch

Termine:

23.01. 2009
13.02. 2009
27.03. 2009
24.04. 2009
05.06. 2009
26.06. 2009

Ort:

München
Berlin
Kassel
Hamburg
Stuttgart
Dresden

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Kosten

€ 158,- + MwSt. für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt. für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt. für Meisterschüler

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen

Termine:

13.03. - 14.03. 2009
08.05. - 09.05. 2009

Ort:

Hamburg
Walldorf

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN 12999, EN 14439 sowie weitere EN- und DIN-Normen, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von Turmdrehkran und LKW-Ladekran in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Kosten

€ 378,- + MwSt. für VDBUM-Mitglieder
€ 448,- + MwSt. für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt. für Meisterschüler

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen – Aufbauschulung/Erfahrungsaustausch

Termine:

13.03. 2009
08.05. 2009

Ort:

Hamburg
Walldorf

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht), Prüfung und Bewertung von Kranbauteilen (Muster), Erstellen von Prüfprotokollen (Dokumentation).

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Kosten

€ 158,- + MwSt. für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt. für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt. für Meisterschüler

Befähigte Person zur Prüfung von Straßenbaumaschinen

Termine:

06.02. - 07.02. 2009

Ort:

Bottrop

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen

Die regelmäßige Prüfung von Straßenbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, EN 500 Straßenbaumaschinen, BGV A1, BGR 118 und andere berufsgenossenschaftliche Grundlagen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Straßenbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Straßenbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 378,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 448,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Straßenbaumaschinen organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen und stationären Aufbereitungs- und Recyclinganlagen

Termine:

20.02. - 21.02. 2009

05.06. - 06.06. 2009

Ort:

Bremen

Mettmann

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Anlagen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Aufbereitungs- und Recyclinganlagen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Recyclinganlagen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Es kommen Siebanlagen und/oder Brechanlagen und Stetigförderer zum Einsatz.

Kosten

€ 378,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 448,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anlagen organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen (Gabelstapler)

Termine:

20.03. - 21.03. 2009

29.05. - 30.05. 2009

Ort:

Bremen

Würzburg

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Flurförderzeugen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGV D27, BGG 918 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Flurförderzeuge, Aufbau eines Gabelstaplers / Baugruppen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Flurförderzeuge in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 378,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 448,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Flurförderzeuge organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen Hubarbeitsbühnen

Termine:

23.01. - 24.01. 2009

27.03. - 28.03. 2009

Ort:

Bremen

Nürnberg

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Hubarbeitsbühnen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGR 500 und andere BG-Grundlagen, BGG 945 Grundsätze für die Prüfung von Hebebühnen, Bauvorschriften, Baugruppen, Bauelemente und sicherheitstechnische Einrichtungen, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für mobile Hubarbeitsbühnen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener mobiler Hubarbeitsbühnen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 378,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 448,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Hubarbeitsbühnen organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmitteln (Seile, Ketten und Hebebänder)

Termine:

12.03. 2009

07.05. 2009

Ort:

Hamburg

Walldorf

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGR D6, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN-Normen, DIN-Normen, Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von Anschlagmitteln, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von Anschlagmitteln.

Praktische Übungen: Prüfung von Anschlagmittel-Mustern, Erstellung von Prüfprotokollen (Dokumentation).

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anschlagmittel organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln und Baustromverteilern (Elektrotechnisch unterwiesene Person)

Termine:
13.02. - 14.02. 2009

Ort:
Berlin

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der elektrischen Betriebsmittel organisieren. Werkstattpersonal, Elektriker, elektrotechnisch unterwiesene Personen sowie befähigte Personen, die die Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln durchführen. Grundkenntnisse der Elektrotechnik sind erforderlich.

Inhalte:

Die elektrotechnisch unterwiesene / Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen. Theoretische Schulung: Gefahren durch elektrischen Strom, Berührungsspannung, Abschaltzeiten, gesetzliche Forderungen, BetrSichV, BGV A3, weitere gesetzliche Vorschriften, rechtliche Konsequenzen, Gliederung des VDE-Vorschriftenwerkes, Schutz gegen elektrischen Schlag nach DIN VDE 0100-410, Prüfung von FI-Schutzmaßnahmen nach DIN VDE 0100-600 und 0105-100, Prüfung elektrischer Maschinen nach DIN VDE 0113, Prüfung elektrischer Geräte nach DIN VDE 0701 und 0702.

Mess-Praktikum:

- A) Prüfung der FI (RCD)-Schutzmaßnahmen von Baustromverteilern, Fehlererkennung
- B) Geräteprüfung nach VDE 0701 und 0702
- C) Isolationsmessung: Messung der Isolationswiderstände von Isolierstoffen mit Aufzeichnung der Prüfergebnisse (Dokumentation).

Kosten

€ 398,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 468,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Die Gefährdungsbeurteilung und die Betriebssicherheitsverordnung

Termine:
05.02. 2009
28.05. 2009

Ort:
Bremen
Frankfurt

Teilnehmer:

Bau- und andere Unternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Inhalte:

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gilt für alle Arbeitsmittel einschließlich überwachungsbedürftiger Anlagen. Am 3. Oktober 2003 wurde sie unter der Bezeichnung „Verordnung zur Rechtsvereinfachung im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, der Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ in Kraft gesetzt. Die Übergangsfristen laufen Ende 2007 aus. Nun müssen die Unternehmen die Umsetzung der BetrSichV, insbesondere Gefährdungsbeurteilungen, Prüffristen, Prüfer usw. angehen.

Ziel der Schulung: Strukturierung von Arbeitsmitteln, Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen an Beispielen, Festlegung von Prüffristen auf der Basis der Gefährdungsbeurteilungen, Prüfer – Arbeitgeberprüfung, Befähigte Personen, Zugelassene Überwachungsstellen, Erstellen von Prüflisten, Einarbeitung der Dokumente in ein Managementsystem, Schulungsthemen für beteiligte Mitarbeiter nach der Umsetzung

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler

Sicherheitstechnische Anforderungen an Baumaschinen nach Veränderungen / Umbauten

Termine:
04.06. 2009

Ort:
Stuttgart

Teilnehmer:

Bauunternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Inhalte:

Sicherheitstechnische Anforderungen an neue und gebrauchte Baumaschinen, Rechtsgrundlagen: EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Begriffsdefinitionen: Hersteller, Betreiber, Inverkehrbringen, Inbetriebnahme, Wesentliche Änderungen, Austauschbare Ausrüstungen, Herstellung für den Eigenbedarf, Dokumentation, Haftung und Verantwortung
Im Rahmen des Seminars wird das Thema anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Erdbaumaschinen praxisorientiert dargestellt.

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Ladungssicherung leicht gemacht

Termine:
29.01. 2009

Ort:
Bremen

Teilnehmer:

Fahrzeugführer, Verloader, Leiter der Ladearbeiten, Disponenten, Sicherheitsfachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie weitere Verantwortliche im Unternehmen.

Inhalte:

Rechtliche Grundlagen der Ladungssicherung (Straßenverkehrsrecht, EN-Normen und VDI Richtlinien), Vorgehensweise von Kontrollbehörden, Möglichkeiten bei Bußgeldverfahren, Fahrphysik: Warum bewegt sich meine Ladung?, Methoden zur Ladungssicherung, Nutzbarkeit im Zusammenspiel der Ladegüter, Ladungssicherungsmittel, Ladungssicherungshilfsmittel, Berechnung von Sicherungskräften, Ermittlung der erforderlichen Sicherungsmittel, Hilfsmittel zur Berechnung, Ladungssicherung und Wirtschaftlichkeit, Durchführung einer Beladung unter Berücksichtigung der Ladungssicherungs- und Arbeitsschutzvorschriften

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Steuerungstechnik Mobilhydraulik – Grundschulung – Anwendungswissen für Praktiker –

Termine:
05.01. - 09.01. 2009

Ort:
Bad Zwischenahn

Teilnehmer:

Mitarbeiter, die mit der Bedienung, Wartung und Instandsetzung von Baumaschinen und Geräten betraut sind. Dies sind u.a. Meister, Monteure, Werkstattpersonal und Maschinenführer.

Inhalte:

Aufgabe einer Hydraulikanlage, Physikalische Grundlagen der Hydraulik und Bestandteile einer Hydraulikanlage, Symbole und Bildzeichen lesen und verstehen, Aufbau einer Hydraulikanlage und des zugehörigen Schaltplanes, Vorgehensweise beim Lösen einer Aufgabe aus dem Bereich der hydraulischen Steuerungstechnik, Kennenlernen unterschiedlicher hydraulischer Steuerungen und praktische Funktionsdurchführung an einer Hydraulik-Schulungsanlage, Demontage und Montage von Hydraulikbauteilen zum besseren Verständnis dieser Komponenten, Inbetriebnahme / Wartung / Instandhaltung: Messtechnik in der Hydraulik, Hydrauliköle, Rohr- und Schlauchverbindungen, Betriebsdruck / Betriebstemperatur, Störungs- und Fehlersimulation an einer Hydraulik-, Schulungsanlage und einer Praxis-Hydraulikanlage

Kosten

€ 550,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 575,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

Steuerungstechnik Mobilhydraulik – Aufbauschulung – Proportional- und Servoventiltechnik

Termine:
23.02. - 27.02. 2009

Ort:
Bad Zwischenahn

Teilnehmer:

Mitarbeiter, die mit der Bedienung, Wartung und Instandsetzung von Baumaschinen und Geräten betraut sind. Dies sind u.a. Meister, Monteure, Werkstattpersonal und Maschinenführer. Voraussetzung für die Teilnahme sind entsprechende Grundkenntnisse im Bereich der Mobilhydraulik oder die Teilnahme am Grundlehrgang.

Inhalte:

Einführung in die Thematik, Gerätetechnik (Proportionalventile und Servoventile), Kriterien für die Auslegung der Steuerung mit Proportional-Ventilen, Von der Steuerung zum Regelkreis, Einfluss der Dynamik des Stromventils auf den Regelkreis, Filtration bei Hydraulikanlagen mit Servo- und Proportional-Ventilen, Praktische Beispiele und Übungen, Fehlersuche, Wartung und Instandsetzung

Kosten

€ 550,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 575,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

Grundlagen der hydraulischen Leitungstechnik – mit praktischen Anwendungen

Termine:
19.03. 2009

Ort:
Essen

Teilnehmer:

Bauleiter, Verleiher, Fahrer, Sicherheitsfachkräfte, Disponenten, Verantwortliche für Lager/ Umschlag/ Transport

Inhalte:

Aufbau von Hydraulikschläuchen, Materialien und Qualität, Querschnitt, Gummimischung, Armaturen, Pressung, Schlauchmuster, Schlauchmechanik, Verlegungshinweise (Theorie und Praxis); Rohrleitungen, Verlegehinweise, Befestigungsarten und -typen; Rahmenbedingungen im Bereich der Vorschriften; Die Praxis im Baugewerbe, verschiedene Fabrikate, Hydraulikkomponenten, Beanspruchung; Die Leistungspalette mobiler Service Angebote; Schadensmeldung beim Fachbetrieb, Schadenserkenennung und -identifikation, Schadensbehebung vor Ort; Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Beispielrechnung, Stillstandskosten

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler

Gefahrgut/ Gefahrstoffrecht – Gefährliche Stoffe rechtssicher handhaben –

Termine:
30.01. 2009

Ort:
Bremen

Teilnehmer:

Bauleiter, Verleiher, Fahrer, Sicherheitsfachkräfte, Disponenten, Verantwortliche für Lager/ Umschlag/ Transport

Inhalte:

- Rechtsgrundlage Gefahrstoffrecht, Gefahrgutrecht
- Abgrenzung und Anwendungsbereiche
- Auswertung von Informationsquellen wie Sicherheitsdatenblättern
- Erstellung von Betriebsanweisungen
- Erstellung von Beförderungspapieren für den Straßentransport
- Kennzeichnungsvorschriften für Lagerung, Umgang und Transport
- Lagerung gefährlicher Stoffe auf Betriebshöfen und Baustellen
- Dokumentationspflichten

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Befähigte Person zur Prüfung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA)

Termine:
18. - 19.02. 2009
25. - 26.03. 2009
06. - 07.05. 2009

Ort:
Berg. Gladbach
Berg. Gladbach
Berg. Gladbach

Teilnehmer:

Unternehmer und Fachvorgesetzte, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der PSA organisieren.
Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen
Die regelmäßige Prüfung von PSA: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGG 906, BGR 198, BGR 199 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Regeln der Technik (z.B. EN-Normen, DIN-Normen), Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von PSA, Kennzeichnung, Aufbewahrung und Pflege, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von PSA, Benutzerinformation der Hersteller
Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von PSA-Mustern, Dokumentation der Prüfungen.

Kosten

€ 398,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 468,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Befähigte Person zur Prüfung von Absetz- und Abrollbehältern (Container)

Termine:
30.01. 2009

Ort:
Essen

Teilnehmer:

Ingenieure und Meister, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfung organisieren
Werkstattpersonal, Monteure, die die Prüfung durchführen

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen
Die regelmäßige Prüfung von Absetz- und Abrollkippern: Rechtsgrundlagen (aktuell), BetrSichV, BGR 186, BGI 5004, BGI 5005, DIN 30720, DIN 30723, DIN 30730 und weitere Normen sowie Richtlinien, Gefährdungsbeurteilung, Unfallgefahren, Schutzmaßnahmen, Sicherheitstechnische Anforderungen, Grundsätze für die Prüfung von Kipp- und Absetzbehältern, Bau- und Ausrüstungsvorschriften, Prüfungsintervalle, Dokumentation, Praktische Beispiele, Hilfestellung für die Praxis, Schriftliche Abschlußprüfung
Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Kipp- und Absetzcontainer in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse

Kosten

€ 158,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 208,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Neue Qualifizierung für Berufskraftfahrer

Das Januar-/Februar-Forum des VDBUM behandelt dieses Thema ausführlich

Da die obligatorische Berufsausbildung von Berufskraftfahrern nur in einigen EU-Mitgliedstaaten vorgesehen ist, übt die Mehrheit der Berufskraftfahrer ihren Beruf bislang ausschließlich auf der Grundlage ihres Führerscheins aus. **Mit dem Gesetz** über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- und Personenverkehr

(Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz – BKrFQG) muss das Fahrpersonal ab 2009 im gewerblichen Güterkraft- und Personenverkehr in Deutschland auf der Grundlage der EU-Richtlinie 2003/59 **eine spezielle Qualifikation nachweisen**, sofern Lkw/Busse geführt werden. Betroffen sind Fahrer/innen von Fahrzeugen mit einem zul. Gesamtgewicht über 3,5 t im Güterkraftverkehr incl. deren Kombinationen - auch Werkverkehr - (Fahrerlaubnis der Klassen C1, C1E, C, CE) oder von Fahrzeugen mit mehr als 8 Fahrgastplätzen im Personenverkehr (Fahrerlaubnis der Klassen D1, D1E, D, DE). Auch der selbstfahrende Unternehmer ist davon betroffen und benötigt einen Qualifikationsnachweis. Ziel der neuen gemeinschaftlichen Vorschriften ist die Qualitätssicherung für den

Beruf des Kraftfahrers in Form einer Qualifikation sowohl für die Aufnahme als auch für die Ausübung des Berufs. An Qualifikation wurde eine Grundqualifikation ab 10. September 2008 für Kraftomnibusse und Lkw Pflicht. Diese Qualifikation kann man durch eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Berufskraftfahrer oder zur Fachkraft im Fahrbetrieb bzw. eine Prüfung bei der IHK erlangen. Voraussetzung ist der Besitz einer Fahrerlaubnis. **Zusätzlich gilt für alle Berufskraftfahrer eine Nachweispflicht zur Auffrischung der Qualifikation. Fünf Module innerhalb von jeweils 5 Jahren mit insgesamt 35 Stunden sind hier als Weiterbildung vorgeschrieben.** Für diejenigen, die vor dem 10.09.2009 im Besitz einer Fahrerlaubnis sind, gibt es Ausnahmen. Über weitere Details der neuen, ab 2009 geltenden Vorschriften, informiert der VDBUM seine Mitglieder bundesweit in speziellen Abendveranstaltungen. Auch das Thema Sozialvorschriften wird an den Vortragsabenden von den Fachreferenten von der Polizei Niedersachsen im Norden und der Polizei Bayern im Süden praxisbezogen vorgestellt. Hierbei werden die vor kurzem erst in Kraft gesetzten

Leitlinien der EU in Relation zum geltenden Recht der EU präsentiert. Auch Fahrpersonalrecht und Arbeitszeitrecht werden zueinander in abgrenzender Darstellung mit deren Zeitregelungen praxisbezogen vermittelt. Fragestellungen zum neuen Nachweis über betätigungsfreie Zeiten und auch Ausnahmeregelungen werden erörtert. Neben diesen Vorträgen, bietet der VDBUM bei weiterem Bedarf zu diesen Themen, sofern gewünscht, auch noch zum Thema „digitaler Tachograph“, Inhouseschulungen, orientiert an dem jeweiligen Aufgabengebiet des Unternehmens, an.

VDBUM-Tagungszentrum:

Voraussetzung zur Durchführung der Schulungen ist eine Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden. Die VDBUM Service GmbH wird ihre Zertifizierung in Kürze abgeschlossen haben. Der VDBUM wird im neuen Jahr seinen Mitgliedern und Gästen die ersten vorgeschriebenen Weiterbildungsmodule anbieten und somit zu den ersten qualifizierten Schulungszentren im Deutschen Markt gehören.

Info: www.vdbum.de ■

**Die VDBUM Service GmbH bietet außerdem spezifische Fortbildungen:
Befähigte Person zur Prüfung von Winden-, Hub- und Zuggeräten
und weitere Themen auf Anfrage – bundesweit oder als Inhouse-Schulung,
direkt auf Ihre Anforderungen zugeschnitten.**

Anmeldung

Seminar, Ort, Termin:

Seminar, Ort, Termin:

Name, Vorname:

Straße, PLZ, Wohnort:

Firmenanschrift:

Telefon:

Telefax:

Datum, Unterschrift:

Rechnungslegung an:

☐ privat ☐ geschäftlich

Bankeinzug: ☐ nein ☐ ja

Bank:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bestandsaufnahme und Pool neuer Ideen

Die jährliche VDBUM Beiratssitzung setzt jeweils Zeichen für die künftige Arbeit von Verband und Service GmbH. So war es auch, als sich die Verantwortlichen in diesem Jahr Anfang November in Freiburg trafen.

Einmal im Jahr geht der VDBUM-Vorstand mit seinen Beiratsmitgliedern in Klausur. Die Reflektion der geleisteten Arbeit und Vorschläge für künftige Angebote stehen bei dieser Gelegenheit im Mittelpunkt des Austauschs. Beim diesjährigen Treffen im Rahmen der VDBUM-Beiratssitzung am 7. und 8. November in Freiburg i. Brsg. waren die Geschäftsentwicklung des Verbandes und seiner Service GmbH genauso Thema wie die Vorstellung anstehender Aktivitäten, darunter das Großseminar 2009 oder auch die Durchführung der nächsten TiefbauLive. Insgesamt konnte eine sehr erfreuliche Entwicklung des Verbandes und der Service GmbH reflektiert werden. Einmal mehr bestätigte sich im Rückblick die Richtigkeit der Gründung einer eigenen Service GmbH, die sich wirtschaftlich gut entwickelt. Ergänzt wird das Fazit um eine positive Mitgliederentwicklung, dank der der VDBUM erfreulich wächst. Daraus resultiert die gemeinsame Aufgabe für Geschäftsstelle, Vorstand und Beiräte, an der weiteren Verbesserung der Foren zu arbeiten. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Referenten der Partnerfirmen, die neben der Vorstellung neuer technischer Entwicklungen ihres Hauses, immer auch den Detailfragen der VDBUM-Mitglieder gewachsen sein müssen. Das gelingt in den meisten Fällen gut, in einigen weniger gut. Genau hier heißt es zu überlegen, wie erweiterte Technik-Kompetenz in künftigen Veranstaltungen

gesichert werden kann. Ein wichtiges Thema, welches Ordentliche und Fördermitglieder des VDBUM im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Angebote nun gemeinsam schultern wollen.

Das Programm des Großseminars 2009 profitiert bereits von den zahlreichen Anregungen der vorjährigen Beiratssitzung, welche in die aktuellen Planungen aufgenommen wurden. Die unmittelbare Umsetzung wurde begrüßt und alle Beteiligten sind sich jetzt bereits darin einig, dass das Großseminar 2009 erneut überzeugen wird. Dass die Baumaschinen-Anwendermesse TiefbauLive im nächsten Jahr auf Empfehlung vieler Aussteller und Besucher eine Auszeit nimmt und erst wieder in 2011 an den Start geht, wurde ebenso diskutiert, wie das Für und Wider der Termine und möglicher Austragungsorte. Ein Zwischenbericht zum endgültigen Planungsstand folgt zu gegebener Zeit.

Immer ist die Beiratssitzung auch ein Termin, bei dem die Arbeit und die Erfahrungen der Verantwortlichen in den Stützpunkten zur Sprache kommen. Neuigkeiten werden mitgeteilt, Anliegen formuliert. Die Vielzahl wichtiger Informationen bietet Vorstand und Beiratskollegen aus anderen Stützpunkten jeweils eine hervorragende Gelegenheit zum regen Austausch. Besonders wichtige Aspekte und letztlich auch strategisch bedeutsame Grundlagen für die Arbeit des Verbandes und der Service GmbH wurden

von den Beiräten während des Treffens im Rahmen von Workshops erarbeitet. Dabei wurde engagiert ebenso über gefragte Themen für die Branchentreffs diskutiert, wie auch über Themen für das Großseminar 2010. Eine gute Gelegenheit,

Bestehendes auch einmal in Frage zu stellen und zu ergründen, ob es nicht noch bessere Lösungen gibt. Seminardauer, Gestaltung, Abendprogramme – alles kam auf den Prüfstand, sogar die Beiratssitzung selbst bildete keine Ausnahme. „Ist sie in dieser Form noch zeitgemäß?“ – wurde hinterfragt. Ergebnis: „Ja, sie ist es!“ Viel mehr noch: Die Klausurteilnehmer einigten sich darauf, dass sich die Beiräte zusätzlich zur jährlichen Veranstaltung noch einmal unterjährig zusammen finden wollen. Dieses zusätzliche Treffen wird allerdings in vier kleineren geographisch korrespondierenden Gruppen stattfinden, um noch intensiver miteinander arbeiten zu können.

Abgerundet wurde das intensive Tagungsprogramm durch einen geselligen Abend mit Führung durch eine Winzergenossenschaft und anschließender Weinprobe. Am Ende waren sich die Teilnehmer einig, dass alle an der Vorbereitung Beteiligten, insbesondere der Stützpunkt Freiburg, hervorragende Organisationsarbeit geleistet hatten. Im nächsten Jahr findet die jährliche Beiratssitzung wieder im hohen Norden, nämlich in der Hansestadt Bremen statt.

Info: www.vdbum.de ■

Das VDBUM-Beiratsprinzip

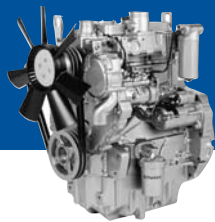
Die Beiräte des VDBUM sind die Führungsteams der 17 VDBUM-Stützpunkte in ganz Deutschland. Jeder Stützpunkt verfügt über zwei bis drei Beiratsmitglieder, die sich um die Geschicke der Stützpunkte kümmern und den Kontakt zur Zentrale nach Stuhr halten. So ist gewährleistet, dass auf effektive Art und Weise Informationen von der Zentrale über die Stützpunktleitung bis zu den Mitgliedern fließen und umgekehrt. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Beiräte wäre eine mitgliedernahe Verbandsarbeit, wie sie der VDBUM leistet, nicht möglich. Insbesondere der persönliche Kontakt und die Pflege des Netzwerkes zeichnen den VDBUM als lebendigen Verband aus.



Auf der Beiratssitzung werden künftige Projekte, Probleme und Verbandsaktivitäten besprochen. (Foto: VDBUM)

Perkins Motoren, Komponenten und Service aus einer Hand.

Gegen Antriebslosigkeit: 0 180-5 07 37 54 67*



Perkins®
Distributor

BU Power Systems
GERMANY

www.bu-power-systems.de

IBBENBÜREN / MAGDEBURG / KLEINOSTHEIM / MÖSSINGEN / PEISSENBERG

*0,44 € pro angefangener Minute

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
einem langjährigen Repräsentanten des
Hauses Deutz und Träger der VDBUM
Ehrennadel, Herrn

Helmut Garthe

*13.04.1932 † 21.10.2008

aus dem Stützpunkt Köln.

Mit seinem tatkräftigen Einsatz hat er
den Verband maßgeblich geprägt und
damit zum Erfolg des VDBUM beigetra-
gen. Wir werden ihm ein ehrendes
Gedenken bewahren.

VDBUM

Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder

Einladung

Kohl- und Pinkelfahrt 2009

Winterzeit ist Grünkohlzeit. Niedrige Temperaturen las-
sen den Zuckergehalt des Grünkohls steigen. Dadurch
entfaltet er sein volles Aroma und seinen sehr eigenen
herb-süßen Geschmack. Krauskohl, Braunkohl, Feder-
kohl, Schlitzkohl oder Winterkohl – je nach Region hat
das vitaminreiche Gemüse einen anderen Namen.
In Norddeutschland ist Grünkohl mit Pinkel, einer Wurst
aus Hafergrütze, Rinderfett und allerlei Gewürzen, die
sich beim Verzehr durch plötzlich austretendes Fett
ihren Namen gemacht hat, ein traditionelles Gericht.
Am 24. Januar 2009 veranstaltet der VDBUM seine tra-
ditionelle Kohl- und Pinkelfahrt. Da Bewegung bekann-
termaßen Appetit macht, beginnt die Tour mit einem
ausgedehnten, aber gemütlichen Fußmarsch und der
Gelegenheit, Fachgespräche unter Kolleginnen und Kol-
legen zu führen. Ziel ist ein Gasthof, in dem das deftige
Gericht serviert wird und dies übrigens bis auch der
letzte Gast satt geworden ist. Krönender Abschluss die-
ser Mahlzeit ist die Wahl des Kohlkönigs und der Kohl-
königin. In einigen Orten werden prominente Kohlkö-
nige gewählt, zu denen beispielsweise Helmut Kohl,
Angela Merkel und Guido Westerwelle gehören. Nach
dem Essen besteht die Möglichkeit, in vertrauter Runde
weiter fachzusimpeln oder bei Musik und Tanz die auf-
genommen Kalorien zu verwerten.

Info: www.vdbum.de ■



Traditionell wird
Grünkohl mit
Pinkel, einer
fettigen Wurst,
gegessen
(Foto: Pixelio.de/
Maren Beßler)



Grünkohl gehört
zur Familie der
Kreuzblütenge-
wächse und
stammt wahr-
scheinlich aus
Griechenland.
(Foto: Pixelio.de/
Siegfried Fries)

Tiefergelegte Hochleistung

Um trotz geringer Durchfahrtshöhe Material aus den Silos abziehen zu können, schaffte sich Steinbruchbesitzer Jaeger einen Bell B25D mit niedrigem Fahrerhaus an.

Seit über fünfzig Jahren baut die Günter Jaeger Steinbruchbetriebe GmbH in Reichshof-Nespen bei Gummersbach Grauwacke ab. Insgesamt 450.000 t beträgt die jährliche Abbaumenge im rund 10 ha großen Werk Elbach. Die Transportzüge und Fremdfahrer werden direkt über ein separates Ladeband an der Sieb- und Silostation bedient, deren Lagerkapazität mit 650 t allerdings längst nicht mehr ausreicht. „Wir mussten reagieren und eine Lösung zur Beschickung unserer Außenlager finden“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Jaeger.

Als Nadelöhr und damit als Problem erwies sich die Silodurchfahrt, die typisch für Werke älterer Baujahre nur ein geringes Lichtmaß von 3,40 x 3,00 m aufweist. Konventionelle Kipperfahrzeuge passieren zwar problemlos, bringen allerdings nicht die gewünschte Abzugsleistung und haben selbst mit mehreren Antriebsachsen Probleme an den Rampen und den Entladestellen. 6x6-Offroad-Mulden können zwar produktiv im Abraumtransport arbeiten, sie sind allerdings nicht für Silodurchfahrten ausgelegt. Maximal 3,25 m Höhe durfte das Fahrzeug der Wahl messen, um auch bei Materialrückständen am Boden nicht mit der Silokonstruktion zu verunfallen.

Lösung vom Knicklenker-Spezialisten

Blieb die Option eines Neufahrzeuges mit Sonderausrüstung. In Zusammenarbeit mit den Dortmunder Kundenberatern und den



Die enge Silodurchfahrt ist mit 3,40 x 3 m ein echtes Nadelöhr.



Keine Komforteinbußen bringt die niedrige Kabine für den Fahrer, wie 1,90-m-Mann Wolfgang Jaeger demonstriert. (Fotos: Bell Equipment/tb)

Bell-Produktspezialisten wurde die erforderliche Leistungsklasse bestimmt und das Fahrzeug auf die spezifischen Anforderungen hin konfiguriert. Als Basismaschine wählte Wolfgang Jaeger den Bell B25D. Das kleinste Modell der neuen D-Serien-Generation leistet 205 kW und ist in der Normalversion auf 23,2 t Nutzlast ausgelegt. Mit 3.425 mm Dachhöhe markiert die Standard-Großraumkabine den höchsten Punkt des Fahrzeugs, was die Anpassung auf die erforderliche Maximalhöhe erleichterte. Das niedrigere Führerhaus baut bei identischer Grundfläche 200 mm niedriger, wodurch als weitere „Höhenkontrolle“ lediglich das Auspuff-Endrohr sowie die Muldenstirnwand modifiziert werden mussten. Der Auspuff wurde verkürzt und mit Schwingklappe versehen, die Stirnwand endet jetzt auf gleicher Höhe wie das Kabinendach, das für den Silobetrieb mit einem zusätzlichen Schutzblech versehen wurde. Dazu orderte Wolfgang Jaeger ab Werk eine Standheizung, eine Bordwandrhöhung sowie die automatische Heckklappe für die neue glattwandige Bell-Mulde, die zusätzlich mit Verschleißblechen versehen wurde. Geringfügig verkürzte Außenspiegel sind ansonsten die einzige Veränderung am Grundgerät, das in Leistung und Fahrkomfort dem Serien-B25D in nichts nach steht. Auch im Normalbetrieb der Haldenbewirtschaftung und den Abraumtransporten im Bruch überzeugt der Bell B25D. Ganz wichtig: Trotz spürbar geringerer Kopffreiheit ist die Rundumsicht des Fahrers nicht eingeschränkt. Entsprechend schnell und sicher bewegt sich der 6x6 in der Silozufahrt und auf den 100 bis 500 m langen Ladestrecken mit Steigungen bis 15 Prozent.

Info: www.bellequipment.de ■

Partner für DEUTZ-Dieselmotoren in Berlin und Brandenburg

Ihr **DEUTZ**-Händler die Firma
IBH Ingenieurbüro Harm Antriebstechnik GmbH

betreut ab sofort auch die Bundesländer

Berlin und Brandenburg

IBH – Ihr Bester Helfer®

Unsere 40-jährige Erfahrung wird auch Ihnen Vorteile bringen:

Unsere geschulten Mitarbeiter stehen zu Ihrer Verfügung.

* **DEUTZ-Motoren - Reparaturen vor Ort oder in Mühlenbeck**

* **DEUTZ-Original-Ersatzteile**

* **DEUTZ-Austauschmotoren - Xchange-Motoren**

* **DEUTZ-Motoren fabrikneu**

www.IBH-Power.com



IBH

INGENIEURBÜRO HARM

Antriebstechnik GmbH • Service-Partner



22848 Norderstedt

Gutenbergring 35

Telefon 040 / 52 30 52-0

Telefax 040 / 52 81 174

24768 Rendsburg

Helgoländer Str. 22-26

Telefon 043 31 / 42 01-1

Telefax 043 31 / 4 29 93

23556 Lübeck

Sprenglerstr. 1a

Telefon 04 51 / 89 30 83

Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)

Erbsenkamp 6

Telefon 03 81 / 44 51 25

Telefax 03 81 / 44 51 26

16567 Mühlenbeck (Berlin)

Am Jägerhof 15

Telefon 033056 / 43 60 30

Telefax 033056 / 43 58 90

Luftblasen schützten Nordsee-Tiere

Bei einer außergewöhnlichen und technisch anspruchsvollen Arbeitsaufgabe mitten in der Nordsee versahen CompAir-Kompressoren zuverlässig ihren Dienst.

50 Seemeilen nordwestlich vor Sylt errichtet die Firma Züblin im Auftrag der FuE-Zentrum FH Kiel GmbH die dritte deutsche Meeres-Forschungsplattform FINO3. Der Standort befindet sich am Rand des potenziellen Eignungsgebietes für Windenergieanlagen vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste. Damit die Meerestiere bei den Rammarbeiten des Gründungsrohres vor den Schallemissionen geschützt werden, legten neun CompAir-Kompressoren, Mietmaschinen von Peter Gay in Bremen, einen Blasenvorhang aus Luft um die Baustelle. Die Luftblasensäule bewirkt eine Absorption bzw. eine Reflektion der Schallwellen. „In dieser Größenordnung und der sehr knappen zur Verfügung stehenden Zeit war das schon eine echte Herausforderung für uns“, erklärt Cay Grunau von der Hydrotechnik Lübeck GmbH, dem für Planung, Bau und Betrieb des Blasenvorhangs verantwortlichen Unternehmen. Über sechs Stunden dauerte die Rammung des 315 t schweren und 55 m langen Monopiles. Rund 30 m wurde er dabei in den Meeresboden getrieben. Die Blasen säule um die Rammstelle hatte etwa einen 70 m Durchmesser.



Auf dem Weg zur Baustelle: Der Schwimmkran wurde zur senkrechten Aufstellung des Monopiles benötigt.

Außergewöhnliche Arbeiten auf offener See

Berechnungen ergaben einen Bedarf an Volumenstrom von ungefähr 180m³/min. In einem Radius von 70 m um die Gründungsposition herum wurden Spezial-Düsenleitungen verlegt. Der große Radius war wegen möglicher Strömungen in der Nordsee notwendig, damit während der mehrstündigen Rammarbeiten eine zuverlässige Funktion des Luftblasenvorhangs vom Grund auf 23 m Tiefe bis an die Was-

seroberfläche sicher gestellt war. Um die Schutzwirkung des Luftblasenvorhangs optimal entfalten zu können, wurden die Düsenrohre speziell berechnet und hergestellt. Messungen während der Rammung zeigten, dass der Luftblasenschleier die Schallemissionen der Rammung mehr reduzierte als von den Forschungsinstituten im Rahmen der Planung erwartet wurde. Die Auswirkungen auf die Meerestierwelt konnten somit erheblich gemindert werden. Bei Rammarbeiten im Wasser pflanzen sich die entstehenden Schallwellen



Auf dem Ponton befinden sich der Monopile, worauf die Forschungsplattform, ein Helideck und ein 80-m-Mast mit Messtechnik errichtet werden, die Ramme und die neun Kompressoren.



Während der über 6-stündigen Rammung waren die „Luftpumpen“ im Dauereinsatz und erzeugten den Schutzschleier gegen die Schallemissionen. (Fotos: CompAir)

nahezu ungebremst mit einer Schallgeschwindigkeit von etwa 1.500 m/s (5.400 km/h) fort und können noch in größerer Entfernung Fische und Meeressäuger schädigen. Die Firma Hydrotechnik hat zusammen mit dem Innenministerium Schleswig Holstein eine Versuchsreihe durchgeführt, welche die Wirksamkeit des Luftblasenvorhangs belegt.

Zuverlässige Kompressorentechnik sorgt für Blasen

Für den Einsatz in der Nordsee mieteten die Lübecker insgesamt neun große CompAir Turbo Screw Kompressoren der Typen C 210TS-12 und C 190TS-12 bei Peter Gay Baumaschinen in Bremen an. Damit auch in 23 m Wassertiefe, wo bereits 2,3 bar Überdruck vorherrscht, noch genügend Power ankommt, waren CompAir Maschinen mit 12 bar Betriebsüberdruck eingesetzt.

Die TurboScrew Reihe von CompAir bietet eine einzigartige Technik hinsichtlich Energieeffizienz und Zuverlässigkeit. Möglich wird dies durch den Einsatz des komplett neu von CompAir in Verbindung mit Cummins entwickelten Motors QSB 6,7. Die CompAir-TurboScrew-Fahreranlagen sind durch ihre Bi-Turbo-Technologie Klassenbesten, wenn es um einen geringen Kraftstoffverbrauch geht. Möglich wird dies unter anderem durch den Einsatz eines zweiten Abgasturboladers, welcher die Ansaugluft für die Schraubenverdichterstufe vorverdichtet. Das patentierte Maschinenkonzept führt besonders im alltäglichen Teillastbetrieb zu einer deutlichen Verbesserung des Wirkungsgrades der Kompressoranlage, sprich bei gleicher Volumenstromabnahme (im Viertel-Mix-Betrieb) benötigt ein CompAir-Kompressor bis zu 30 Prozent weniger Dieselmotorkraftstoff für deren Erzeugung als andere vergleichbare Kompressoren am Markt. Dank dieser Technologie sind die Maschinen auch die leichtesten in ihrer Klasse.

Rund 20 Stunden waren die Maschinen in Betrieb. Gegenüber vergleichbaren Kompressoren führte das zu einer Einsparung von etwa 2.000 l Kraftstoff in diesem Einsatz.

Forschung für Offshore-Projekte

Im Gegensatz zu der Entwicklung der Offshore-Windenergienutzung in anderen europäischen Ländern, kommen in Deutschland nur Standorte mit großen Wassertiefen und weiten Küstenentfernungen in Frage. Für die Realisierung von Offshore-Windparks unter diesen Bedingungen liegen weltweit noch keine Erfahrungen vor. Das Projekt FINO3 hat das Ziel, die noch bestehenden Risiken zu verringern und den Ausbau der geplanten Offshore-Windparks zu beschleunigen.

Auf der Plattform werden sieben Forschungs- und Technologieprojekte verschiedener Hochschulen und Unternehmen als Kernvorhaben durchgeführt. Kleine und mittlere Unternehmen wie auch Hochschul- und Forschungseinrichtungen erhalten die Möglichkeit, offshore-spezifische Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungsprojekte als Einzelvorhaben abzuwickeln.

Info: www.compair.de ■

Motoren-Baureihe SUPRA

Ein Motor, konstruiert für tausend Möglichkeiten – die Supra Serie von Hatz

Die luftgekühlten Einzylinder-Diesel-Motoren der SUPRA-Baureihe mit einem Leistungssegment von 2,4 bis 10,0 kW erfüllen höchste Ansprüche. HATZ bietet für den weltweiten Einsatz unterschiedliche Varianten, die sich auf individuelle Bedürfnisse passgenau zuschneiden lassen.



www.hatz-diesel.com

HATZ-DIESEL

IN JEDEM FALL DIE BESSERE WAHL

MOTORENFABRIK HATZ · D-94095 RUHSTORF a.d. ROTT
Tel: 0 85 31 / 3 19 0 · Fax 0 85 31 / 31 94 18 · e-mail: marketing@hatz-diesel.de



Statt Fässer und Kanister



- Doppelwandige Kompaktbauweise
- extrem niedrige Bauhöhen
- optimaler Gewichtsschwerpunkt
- neue Leistungsstarke Pumpen
- verkehrsrechtlich zugelassen als IBC
- Transport ohne Gefahrgutführerschein
- geeignet für stationäre- und Baustellenlagerung, auch in Wasserschutzgebieten
- Inhalt: 200 l, 300 l, 450 l, 600 l, 750 l und 1000 Liter



Informationen:
Jödden GmbH · Richterskamp 74 · 48703 Stadthoorn
Tel. 0 25 63 / 9 75 99 · Fax 0 25 63 / 9 75 98
www.joedden.de · info@joedden.de

Kraftstoffbehälter
der *Jödden GmbH*

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL

YANMAR · ISUZU · KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH

Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

Abgasfilter

Grüne Umweltplakette für Nutzfahrzeuge

Das Kraftfahrtbundesamt erteilte der Huss Umwelttechnik offiziell die Zulassung für das MD-Filtersystem zur Erlangung der grünen Feinstaubplakette. Im ersten Schritt erstreckt sich die Zertifizierung auf Nutzfahrzeuge der Klasse mit 1,1 l Hubraum pro Zylinder. Zu dieser Fahrzeugklasse gehören die weit verbreiteten Mercedes-Benz-Modellreihen Atego, Econic, Axor und der Bustyp Citaro, die hauptsächlich im Verteiler- und Umweltverkehr eingesetzt werden. Fahrzeuge, die derzeit die Abgasnorm Euro III erfüllen, erreichen durch den Einbau der Huss-Filter die Partikelminde-rungsklasse II und bekommen damit die Berechtigung für das Anbringen der Grünen Umweltplakette.

Info: www.hussgroup.com ■

Kfz-Service

Reparatur und Wartung vor Ort

Seit November 2008 bietet die Maske Autoleasing GmbH aus Hamburg ihren Kunden mobile Serviceeinheiten an. Dazu gehören Wartungsarbeiten, Einbauten, Umbauten und Störungen am Fahrzeug direkt vor Ort. Ein Anruf auf der kostenlosen Servicenummer genügt, und schon wird dieser Auftrag von Maske intern an die mobilen Werkstätten per Datenfunk weitergegeben. Dieser Service ist nicht ganz neu. Schon von 1959 bis 2004 bot das Unternehmen diesen Service an. Allerdings wurde er durch die Vielzahl der unterschiedlichen Fabrikate und Fahrzeugtypen 2004 eingestellt. Mit den neuen Werkstattwagen ist es jetzt möglich, auch Einbauten, Umbauten und Ausbauten an Fahrzeugen vorzunehmen. Sämtliche Wagen entsprechen den Umweltschutzrichtlinien. Sollte einmal ein Fahrzeug nicht vor Ort repariert werden können, so bekommt der Kunde einen Ersatzwagen und das Fahrzeug wird in der Maske-Werkstatt repariert.

Info: www.maske.de ■

Bagger bügelt Unwegsamkeiten aus

Die alte Streckenführung der Staatsstraße 2132 südlich von Frauenau zwischen Regensburg und Passau im Bayerischen Wald gelegen war für Motorradfahrer eine kurvenreiche Berg- und Talfahrt, für den Alltagsverkehr ein Hindernis. Mit dem Ausbau eines 2,6 km langen Teils dieser Strecke wurde das Bauunternehmen Karl Bau aus Innernzell beauftragt. Ihr Auftrag war es, eine zweispurige, 6,5 m breite und angenehm zu befahrene Strecke zu bauen. Das Höhenprofil musste nivelliert werden, so dass es keine deutlichen Höhenunterschiede im Straßenverlauf mehr gibt. Auch die zahlreichen Kurven sollte es nicht mehr geben.

Zunächst mussten 140.000 m³ Erdreich bewegt werden, inklusive 50.000 m³ Granit. Diese Granitmassen lagen unter anderem in zwei Einschnitten mit 15 - 18 m Tiefe, die von der neuen Streckenführung durchfahren werden. Durch Lockerungssprengungen vorbereitet, kofferte ein New Holland E385B in kürzester Zeit das Material aus. Der Aushub, der anschließend noch zerkleinert wurde, bildete dann das Füllmaterial für die Talabschnitte, um die Niveauunterschiede im Straßenprofil auszugleichen. Der Raupenbagger E385B erledigte auch die notwendigen Erdaushub- und Bodenausgleichsarbeiten. Ausgerüstet mit einem Tieflöffel, hat der 38-t-Bagger diese Arbeiten sehr zügig erledigt. Der

E385B kann mit Löffelstielen von 2.150 - 4.150 mm ausgerüstet werden. Tieflöffel gibt es mit einer Schnittbreite von 850 - 1.830 mm, die von 0,73 - 2,20 m³ Löffelinhalt aufnehmen können.

Seine notwendige ausdauernde Arbeitskraft bezieht der Bagger von seinem Tier 3A-Motor mit 209 kW und vom Continuous Power Boost, kurz C.P.B., das den Hydraulikdruck auf 37,8 Mpa steigert. Mit C.P.B. erhöht sich die Losbrechkraft von 22.000 auf 24.000 daN und die Reißkraft von 22.500 auf 25.000 daN – eine Produktivitätssteigerung, die sich auch wirtschaftlich positiv bemerkbar macht.

Der Raupenbagger war schwierigen Arbeitssituationen mit stark schwankenden Temperaturen, Regen und Staub ausgesetzt. Seine Wartung gestaltet sich anwenderfreundlich, denn Motoröl-, Kraftstofffilter und Wasserabscheider liegen nebeneinander angeordnet und sind vom Boden aus gut erreichbar. Die Verschleißpunkte zum Abschmieren sind ebenfalls einfach vom Boden aus erreichbar.

Für die Rundumbetreuung auch während der Bauarbeiten sorgte der New Holland-Händler EMB Baumaschinen GmbH. Mit sieben Niederlassungen bzw. Partnerbetrieben, einer großen Flotte von Servicefahrzeugen und exzellent geschulten Mitarbeitern, ist er gut aufgestellt in Bayern.

Info: www.newholland.com ■



Der E385 arbeitet kraftvoll und kostengünstig auch bei schweren Einsätzen, denn sein Continuous Power Boost verleiht ihm zusätzliche Hydraulikkraft. (Foto: New Holland)

Schwere Tandemwalzen mit dem Plus

Mit der HD-Serie der knickgelenkten Tandemwalzen ist Hamm seit Jahren erfolgreich. Nun ergänzt das Unternehmen sein Produktprogramm der knickgelenkten Tandemwalzen nach oben.

Mit den neuen knickgelenkten Plus-Tandemwalzen HD+ 120 und HD+ 140 setzt Hamm erneut Standards bei Komfort und Übersicht. Die XXL-Kabine bietet einen komfortablen, ergonomisch optimalen Arbeitsplatz mit einer bisher unerreichten Bewegungsfreiheit. Der Fahrer kann in jeder Sitzposition die Bandagen und die Wasserberieselung voll überblicken. Ein neuer Verstellmechanismus erlaubt, den Sitz seitlich bis zur Außenkante der Kabine zu verschieben und ohne Kraftaufwand zu drehen.

Sitzt der Fahrer am Rand der Kabine, hat er von dieser Position aus eine ausgezeichnete Sicht auf die Bandagenkante und das Maschinenumfeld. Bei Dunkelheit erhellen zusätzlich lichtstarke Leuchten die Bandagenkante.

Das neu gestaltete Armaturenbrett ist fest verbunden mit der Lenksäule. Dadurch befindet es sich in jeder Sitzposition im Blickfeld des Fahrers, ohne dessen Sicht oder Bewegungsfreiheit einzuschränken. Zudem ermöglicht die Form der Lenksäule einen sehr komfortablen Ein- und Ausstieg. Die Bedienung ist selbsterklärend und der Fahrer hat jederzeit alle wichtigen Betriebsdaten der Walze unter Kontrolle. Dafür

sorgt eine übersichtliche Aufteilung der Bedienelemente und Anzeigen zusammen mit eindeutigen Symbolen.

Fahr- und Lenkeigenschaften verbessert

Auch bei den Fahr- und Lenkeigenschaften hat die HD+ Neues zu bieten: Das überarbeitete Knickgelenk befindet sich nun unter der Kabine, nahezu in Maschinenmitte. Dies führt zu einer äußerst günstigen Gewichtsverteilung. Daraus resultiert ein enormer Gewinn an Fahrstabilität und eine Qualitätssteigerung beim Fahrbahneinbau. Eindrücke im Asphalt beim Verdichten in Kurven oder Kreisverkehren gehören dank der gleichmäßigen Gewichtsverteilung der Vergangenheit an. Stattdessen entstehen in wenigen Übergängen schnell Oberflächen perfekter Ebenheit. Weiterer Vorteil des neuen Knickgelenks: Im Vergleich zu den bisherigen Walzen der HD-Serie wurde der Versatz beim Hundegang fast verdoppelt. Dadurch lässt sich die Tandemwalze hervorragend manövrieren und bietet viel Freiraum für eine saubere Kantenbearbeitung. Zusätzlichen Komfort bietet auch die Len-



Die Tandemwalze HD+140 verfügt über ein neues Knickgelenk, einen großen Wassertank und einen ergonomisch gestalteten Fahrersitz.

kung; nur wenige Lenkradumdrehungen sind nötig, um die Walze zu wenden. Außerdem kann der Fahrer die Maximalgeschwindigkeit im Display einstellen, so dass die volle Auslenkung des Fahrhebels exakt dieser Geschwindigkeit entspricht. Beim Reversieren sorgt die Automatik für sanftes Bremsen und Beschleunigen; dadurch entstehen ebene Asphaltsschichten ohne Wulste oder Dellen.

Alle HD+-Walzen werden serienmäßig mit der Maschinensteuerung „Hammtronic“ ausgestattet. Sie regelt z. B. die Drehzahl des Dieselmotors, so dass stets die optimale Leistung bei minimalem Verbrauch zur Verfügung steht. Eine weitere Besonderheit: Frequenz und Amplitude der Vibrationsantriebe sind in beiden Bandagen unabhängig voneinander einstellbar. Die Gesamthöhe der Maschinen wurde auf 3 m reduziert. Der Transport ist damit ebenso einfach wie das Arbeiten unter Brücken oder Überhängen.

Saubere Motorentechnik an Bord

Der moderne, wassergekühlte 4-Zylinder-Reihenmotor mit Common-Rail-Einspritzsystem entfaltet eine Leistung von 100 kW und erfüllt selbstverständlich die Anforderungen der EU-Stufe III und der US-EPA Tier 3. Damit ist ein geräuscharmer, umweltfreundlicher Betrieb garantiert. Zusätzlich hält eine intelligent gestaltete Luftführung die Abwärme des Motors fern von der Fahrerkabine. Die knickgelenkten Tandemwalzen werden in drei Versionen angeboten: Als Vibrationswalze (VV), als Oszillationswalze (VO) und als Hochfrequenz-Version für den US-Markt.

Info: www.hamm.eu ■



Auf dem übersichtlichen Bedienpanel sind alle relevanten Informationen für die Verdichtung klar gegliedert und mit einem Blick zu erfassen. (Fotos: Hamm)

Hydraulikhammer für kniffliges Bohren

Einen neuen hydraulischen Gesteinsbohrhammer für anspruchsvolle übertägige Bohrarbeiten mit Lochdurchmessern von 51 bis 89 mm hat Atlas Copco auf den Markt gebracht. Der Neue eignet sich besonders für kleine und mittelgroße Bohraufgaben. Er ersetzt den COP 1838LE und reiht sich ein zwischen die bewährten Schwestermodelle COP 1240 und COP 1840. Mit Letzterem hat er den großen, robusten Mitnehmer und das fast unverwüsthliche Getriebe gemein und damit eine hohe Standzeit der Verschleißteile und somit minimale Betriebskosten pro Bohrmeter.

Durch drei unterschiedliche Einstellungen der Hublänge lässt sich der neue Bohrhammer optimal an die Gesteinsverhältnisse anpassen. Für eine wirkungsvolle Rück-

Der COP 1640 hat einen großen, robusten Mitnehmer, ein fast unverwüsthliches Getriebe sowie das bewährte doppelte Dämpfungssystem. (Foto: Atlas Copco)



schlagdämpfung sorgt das bewährte, von Atlas Copco patentierte doppelte Dämpfungssystem. Es absorbiert die Rückschlagenergie und stellt in Kombination mit dem Steuerungssystem sicher, dass der Kontakt zwischen Bohrkronen und Gebirge ständig optimiert wird. Der Bohrstrang wird immer unter Vorspannung gehalten, dies reduziert die Belastung von Bohrhammer, Bohrstahl und Gerät, erhöht aber auch die Bohrgeschwindigkeit und die Bohrstahl-

standzeiten. Zum Bohren in schwierigen Gesteinsformationen gibt es optional das hydraulische Rückschlagsystem „Extractor“.

Wie alle Mitglieder der COP-Bohrhammerfamilie ist auch der neue COP 1640 einfach und unkompliziert konstruiert, was nicht zuletzt auch seine Wartung erleichtert. Und dass viele COP-Bauteile identisch sind, hält die Ersatzteilkosten niedrig.

Info: www.atlascopco.com ■

Gütezeichen für Staubunterdrückungssystem

Die Steinbruch Berufsgenossenschaft (StBG) führte kürzlich Tests am elektrostatischen Staubunterdrückungssystem HX410 von Sandvik Mining and Construction durch. Unter Verwendung einer Installation in der Sandaufbereitung bei Strobel Quarzsand in Freihung in Süddeutschland wurde der HX410, der speziell für Materialübergabestellen in Schüttgutförderanlagen entwickelt wurde, mittels ausführlicher Staubmessungen getestet. Die von der StBG gemessenen Werte zeigen, dass der HX410 Staubpartikel in der Luft auf Niveaus verringerte, die weit unter den Grenzwerten für sowohl einatembaren als auch Alveolarstaub lagen.

Der HX410 ist ein auf Ionisierung basierendes System mit einer Staubunterdrückungsrate von über 90 Prozent. Es ist besonders effektiv an Bandübergaben, an denen üblicherweise beträchtliche Mengen an Staub von Schüttgut in die Luft abgegeben werden. Übergabestellen für Schüttgüter der Steine und Erden-, Zement-, Gießereien sowie die Bergbau-, Stahl- und Glasindustrie ziehen besonders viel Nutzen aus dem System. Das beförderte Schüttgut wird zusammen mit dem Staub durch das Gehäuse des Staubunterdrückungssystems geleitet. Durch die elektrostatischen Kräfte im Inneren lagert sich der Staub am Gehäuse ab; von dort wird er in regelmäßigen Abständen mittels eines Unwuchtmotors abgerüttelt und wieder in den Prozess

Die StBG bescheinigt dem Staubunterdrückungssystem eine hohe Wirksamkeit. (Foto: Sandvik)



zurückgeführt. Das modulare System ist einfach zu installieren. Da es keine beweglichen Teile hat, ist das Gerät verschleißfrei. Die Wartungszeit beträgt typischerweise weniger als eine halbe Stunde pro Monat. Das System arbeitet mit einer hohen elektrischen Spannung von 50-60 kV und mit einem sehr geringen Strom von 1,5 mA. Die maximale Leistungsaufnahme beträgt weniger als 0,5 kW, vergleichbar mit einer kleinen Handbohrmaschine.

Die StBG hat die folgenden Schlussfolgerungen infolge dieser Messungen gezogen: „Die A-Staub-Mittelwerte fielen von 4,25 mg/m³ auf 0,56 mg/m³, während der Durchschnittswert für E-Staub von 14,28 mg/m³ auf 1,16 mg/m³ fiel.“ Da die

Grenzwerte für A-Staub bei 3 mg/m³ und bei E-Staub 10 mg/m³ liegen, wird durch die Messungen ersichtlich, dass das System HX410 die Staubbelastung von einem Niveau über den Grenzwerten auf ein Niveau weit unter den Grenzwerten reduziert. Im Rahmen des Berichtes wurde der HX410 von Sandvik als besonders effektives elektrostatisches Staubunterdrückungssystem für Schüttgüter empfohlen; der dadurch produzierte Staub kann wieder in den Produktionsfluss zurückgebracht werden. Gemäß den Richtlinien der StBG wäre der HX410 für einen Kredit in Höhe von 30 Prozent in Bezug auf dessen Kauf durch deutsche Unternehmen berechtigt.

Info: www.sandvik.com ■

Innovative Frästechnik für alle Fälle

Kürzlich übergab die Erkat Spezialmaschinen und Service GmbH die tausendste Baggeranbaufräse an Liebherr-Mietpartner in Ludwigshafen. Seit dem Start im Jahr 2000 ist es dem Anbaugerätespezialisten gelungen, seine Präsenz auf dem Weltmarkt zielstrebig weiter auszubauen und die Maschinen auf allen Kontinenten erfolgreich einzuführen. Seine hydraulisch angetriebenen Baggeranbaufräsen haben sich fest im Markt etablieren können.

Die bewährte Modulbauweise der Fräsen und die damit verbundene Variabilität der Maschinen machen Einsätze selbst unter schwierigsten Bedingungen möglich. Zu erwähnen sind die veränderbare Schneidkopfbreite und die einfache Möglichkeit, die Größe der Hydraulikmotoren zu verändern. Durch das außerordentlich robuste Getriebe in Stirnradbauweise erfolgen keine Untersetzungen. Dadurch wird das Risiko einer Überlastung des Hydraulikmotors durch zu hohe Motordrehzahlen minimiert, und es werden zugleich ein großer Teil der beim Fräsen auftretenden Kräfte absorbiert. Diese Kräfte, die besonders beim Fräsen von harten Gesteinen entstehen, würden bei einem Direktantrieb der Schneidköpfe zu einer erheblich größeren Belastung des Hydraulikmotors führen.

Eine Besonderheit der Erkat-Anbaufräsen ist die Möglichkeit, mit verschiedenen Nockenringvarianten das Schluckvolumen der Motoren und damit die Drehzahl und die Schneidkraft der Fräse auf die verschiedensten Einsatzbedingungen und Hydraulikbagger anzupassen. Durch entsprechende Auswahl wird eine optimale Schneidleistung in Verbindung zu der für den Hydraulikmotor und die Fräseleistung optimalen Drehzahl erreicht. Bei den

*Die Erkat-Anbaufräsen erfüllen zuverlässig ihren Dienst. Hier frisst sich eine Querkopf-fräse in den Boden.
(Foto: Erkat)*



robusten Getrieben ist noch kein erheblicher Getriebeschaden aufgetreten, was die Konstruktionsweise eindeutig bestätigt. Die Produktpalette der Erkat-Fräsen umfasst zehn Maschinentypen in der Querschneidkopfvariante und vier Maschinentypen in der Längsschneidkopfausführung. Die Fräsen eignen sich für Baggergrößen mit einem Dienstgewicht von 1 bis 150 t. Damit verfügt Erkat über die größte Produktpalette an Baggeranbaufräsen auf dem Weltmarkt.

Die Anbaufräsen werden heute in vielen Bereichen eingesetzt, wie zum Beispiel dem Kanalbau, Bergbau, Spezialtiefbau, Tunnelbau und zum Abbau von weichen und mittelharten Materialien wie Gips oder Kalkstein. Da die Maschinen erschütterungsarm und mit niedrigem Lärmpegel arbeiten, sind selbst in sensiblen Bereichen wie bei Innenstadtsanierungen die Einsatzmöglichkeiten optimal.

Die Maschinen sind innerhalb der Baureihen nach den spezifischen Einsatzerfordernissen unterteilt: Querschneidkopfmaschi-

nen für jeglichen Vortrieb, Tunnelprofilfräse, allgemeine Profilierfräsen oder Forstwirtschaftseinsatz. Längsschneidkopfmaschinen für speziell schmale Grabenfräsen oder Pfahlfräsen, Schneidradbestückung für Gräben in einer Breite ab 50 mm bis 300 mm, bei einer Tiefe von 200 mm bis 600 mm.

Die Verdrehbarkeit der Fräsen ist bei allen Modellen außer der ER 5500 standardmäßig möglich. Das Verschraubungssystem der speziell dafür gebauten Zwischenkonsolen ermöglicht eine Drehung in jeweils 22,5°-Schritten. Somit können sie im angebaute Zustand um 360° endlos gedreht werden.

Seit 2007 bietet Erkat hydraulische Rotationsmodule mit einer Öldrehdurchführung für Baggergrößen von 3 bis 50 t an. Die Modelle der Größe 3, 4 und 5 haben sich bereits bestens in verschiedenen Tunnel- und Kanalprojekten bewährt. Natürlich ist der Betrieb der Fräsen mit allen bekannten Schnellwechslersystemen möglich.

Info: www.erkat.de ■

IP - Bodendurchschlag - Geräte

Qualität und Erfahrung zahlen sich aus.

Über 37 Jahre sprechen für Essig!

ESSIG

Fordern sie unseren Katalog an:
H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 5 71 / 7 20 90
www.essig-porta.de
essig@essig-porta.de

SEEMANN
Baumaschinen • Fahrzeugbau • Umschlagtechnik

WERNER SEEMANN GMBH & CO. KG

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile

Niederlassung Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Ostrhauderfehn
Tel. +49(0) 49 52 / 9474-0
Fax +49(0) 49 52 / 9474-40

Niederlassung Bremen
Elly-Beinhorn-Str. 30
D-27777 Ganderkesee
Tel. +49(0) 42 22 / 92 07-0
Fax +49(0) 42 22 / 92 07-20

Niederlassung Osnabrück
Zeppelinstr. 4
D-49134 Wallenhorst
Tel. +49(0) 54 07 / 87 90-0
Fax +49(0) 54 07 / 87 90-20

eMail: verkauf@seemann-online.de • www.seemann-online.de

Gummipolster für Raupenbagger

Midi- und Minibagger sind ohne Gummiketten- bzw. Gummibandlaufwerke nicht mehr denkbar. Auch große und sehr schwere Bagger mit Stahlkettenlaufwerken können auf Gummipolstern über befestigte Flächen befahren. Die in St. Augustin ansässige Linser Industrie Service GmbH (LIS) hat jetzt für die Umrüstung normaler Stahlkettenlaufwerke auf Gummipolster-Kettenlaufwerke neue Ausrüstungsvarianten an Gummipolsterelementen auf den Markt gebracht: Bei der ersten Variante handelt es sich um eine direkt auf den Kettenstrang aufschraubbare Stahlkettenplatte mit einem aufvulkanisierten Gummipolster oder ebenfalls mit Stahlplattenkernen versehene und dick gepolsterte Gummipolsterelemente, die an herkömmliche Kettenplatten festgeklemmt oder aufgeschraubt werden können. Trägerbasis ist in allen Fällen immer der herkömmliche Stahlkettenstrang des schweren Raupenbaggers und dessen normaler Laufverkaufbau. Sieht man einmal von diesen geringfügig zu modifizierenden Kettensträngen ab, muss daher beim Einsatz einer dieser drei Gummipolstervarianten an den herkömmlichen Kettenlaufwerken der Maschine selbst nichts verändert werden. Der Bauunternehmer kann also zunächst entscheiden, ob er die klassischen Stahlkettenstränge seines Baggers von vornherein mit herkömmlichen 3-Steg-Stahlkettenplatten oder mit Gummipolsterplatten bestückt. Diese werden von LIS baggerspezifisch im Längenbereich von 300 bis 500 mm in acht Größen für Trägerketten mit Teilungen von 101,6 bis 175 mm geliefert. Eine Umrüstung auf Gummipolsterelemente wird besonders dann vorteilhaft



Für große und schwere Raupenbagger bietet LIS Gummielemente an: Sie können mit Gummipolster-Kettenplatten (1), mit Gummipolsterelementen, die am Kettenstrang angeschraubt werden (2), und mit anklemmbaren Gummipolsterelementen (3) ausgerüstet werden. (Fotos: LIS)

sein, wenn der Raupenbagger überwiegend oder sogar ausschließlich auf aufwändig befestigten Standflächen eingesetzt werden muss. Dabei geht man davon aus, dass die Maschine anhaltend mit den Gummipolsterplatten bestückt bleibt. Es kann sich jedoch bei der Analyse vergangener Maschineneinsätze durchaus als vorteilhaft erweisen, für Einsätze mit extrem harten Laufwerksbeanspruchungen einen zweiten Kettensatz mit herkömmlichen 3-Steg-Stahlkettenplatten vorzuhalten und diesen dann aufzulegen.

Die beiden anderen Ausstattungsvarianten arbeiten mit aufschraub- oder anklemmbaren Gummipolsterelementen. Sie sind in der Regel nur für kurze Einsätze auf empfindlichen Böden gedacht. Die Variante der

anklemmbaren Gummipolsterelemente erfordert keine mechanischen Veränderungen an den herkömmlichen Stahlkettenplatten, denn sie müssen lediglich mit rückwärtigen Profilstollen in das 3-Steg-Profil der Kettenplatten eingelegt und danach von beiden Stirnseiten mit Winkelplatten an die Stahlkettenplatten angeklemt werden. Normalerweise muss zur Montage der Gummipolsterelemente nur eine der seitlichen Winkelplatten angelegt und befestigt werden. Die Gummipolsterelemente gibt es in 23 Ausführungsvarianten für Kettenteilungen von 101,6 bis 190 mm in den Längen von 300 bis 690 mm.

Die dritte Variante der Gummipolsterelemente wird auf die herkömmliche Stahlkettenplatte aufgeschraubt. Dazu muss diese ein Zwei- oder Vierloch-Bohrbild bekommen, das den Polsterabmessungen entspricht. Auch hier fixiert sich das Polsterelement mit Profilstollen in Fahrtrichtung des Laufwerkes formschlüssig zwischen benachbarten Stegen der herkömmlichen 3-Steg-Stahlkettenplatten. Zusätzlich wird es über zwei oder vier Schrauben, die mit der Kernplatte des Gummipolsters fest verbundenen sind, auf der Rückseite der Stahlkettenplatten verschraubt. Sieht man von der nötigen Zusatzbearbeitung der herkömmlichen Kettenplatten ab, ist dies ebenfalls eine schnelle Methode, herkömmliche Stahlkettenlaufwerke zu Gummikettenlaufwerken umzurüsten.

Info: www.linser.eu ■



**Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb**

Auf der Rut 4
D-64668 Rimbach-Miltechtern
Tel. 0 62 53-80 62-0
Fax 0 62 53-80 62-22
E-Mail: info@skarke.de
www.skarke-valves.com

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich



TUV   

Neuheit: extra scharfe Sägekette

Als weltweit einziger Hersteller entwickelt und fertigt Stihl die Schneidgarnituren für seine Motorsägen selbst. Genauso wie die Geräte setzen auch die Sägeketten und Führungsschienen Standards, das beweist auch die Picco Duro eindrucksvoll. Sie macht Schluss mit stumpfen Ketten oder ständigem Nachschleifen. Als erste Niedrigprofil-Sägekette mit Hartmetallschneiden bleibt sie im Vergleich zu Standard-Sägeketten bis zu vier Mal länger scharf – insbesondere unter extremen Einsatzbedingungen, zum Beispiel, wenn mit Sand durchsetztes Holz und zementverkrustete Schalungsbretter geschnitten werden, oder versehentlich der Erdboden berührt wird. Ihre Robustheit verdankt die Sägekette der am Zahndach aufgelöteten Hartmetallschneide aus feinkörnigem Wolframkarbid. Die Härte dieses Metalls kommt nahezu der von Diamanten gleich. Die Picco Duro schafft aber nicht nur extra scharfe Tatsachen in punkto Schnittleistung, sondern überzeugt auch hinsichtlich des Arbeitskomforts. So verfügt die neue Sägekette



Die hartmetallbestückte Niedrigprofil-Sägekette Picco Duro ist extrem robust. Sie bleibt vier Mal länger scharf als vergleichbare Produkte. (Foto: Stihl)

über ein Höcker-Treibglied vor jedem Schneidezahn. Es führt den Zahn weich und sanft ins Holz und bewirkt damit mehr Laufruhe sowie eine reduzierte Rückschlagneigung. Das je nach Motorsägentyp bis zu 30 Prozent geringere Vibrationsniveau der Picco Duro wird durch eine Schräge am Zahnfuß erzielt. Dieses kleine, aber höchst wirkungsvolle Konstruktionsdetail ermöglicht das dämpfende Zurückkippen der Schneidezähne beim Sägen.

Info: www.stihl.de ■

Mieteinsatz

Dauereinsatz für Stromlieferanten

Hamburgs Baustelle HafenCity benötigt für die vielen Baukrane, Schweißanlagen, Pumpen, Mischanlagen, Lichtanlagen und Containerbauten viel Energie. Diese Power liefern zahlreiche Atlas Copco-Stromgeneratoren mit Leistungen bis 125 kVA aus dem HKL-Mietpark. Ein Schlüsselgerät auf der Großbaustelle ist der neue Atlas CopcoGenerator QAS 125 mit größtmöglicher Steckdose. Hieran können die Kunden ohne Probleme auch große Abnehmer wie Krane oder Mischanlagen selbst anschließen.



Atlas Copco-Stromgeneratoren aus dem HKL-Mietpark liefern Baustrom für sämtliche Anforderungen und Abnehmer. (Foto: HKL)

Die Stromgeneratoren von Atlas Copco zeichnen sich durch extreme Spannungstabilität aus, die innerhalb +/- 1 Prozent der Nennspannung liegt. Die elektronische Drehzahlregelung sorgt nicht nur für die Einhaltung der geltenden Abgasnormen sondern auch für eine Auslenkung der Frequenz von etwa einem Prozent bei einer Lastaufnahme von 100 Prozent.

In der HafenCity entsteht auf einer Fläche von rund 157 ha ein vollkommen neuer innerstädtischer Raum, die die heutige Innenstadtfläche in den nächsten Jahren um 40 Prozent vergrößert. Hier sind Generatoren in unterschiedlichen Leistungsklassen, auch Lichtmasten, Beleuchtungsanlagen und eine Vielzahl von Maschinen aus dem HKL-Mietpark, im Einsatz. Ein Serviceteam ist rund um die Uhr dabei und gewährleistet einen reibungslosen Baufortschritt.

Info: www.hkl-baumaschinen.de ■





MARX MACHT MOBIL.

Es kommt schon selten vor, dass ein YANMAR-Industrie-Diesel mal Hilfe braucht. Aber wenn es der Fall ist, hilft MARX mit Original-YANMAR-Ersatzteilen in wenigen Stunden – oder sicher über Nacht. Übrigens haben unsere Originalteile grundsätzlich ein Extra eingebaut: die Jahresgarantie! In Verbindung mit individueller Beratung, modernster Logistikabwicklung und traditioneller Kundennähe machen wir als Ihr YANMAR-Generalimporteur alles ...mobil.



YANMAR Generalvertretung Deutschland
 Friedrich Marx GmbH & Co. KG
 Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
 Telefon 040/2 37 79-169, Fax 040/2 37 79-160
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de



Maschinensteuerung senkt Betriebskosten

Wirtgen entwickelte ein Maschinensteuerungssystem, dessen Automatikfunktionen für ein wirtschaftliches, komfortables und umweltfreundliches Arbeiten sorgen.

Das innovative Maschinensteuerungssystem Widrive kommt erstmals in der neuen Großfräse W 150 in vollem Leistungsumfang zum Einsatz, das sich durch geringere Dieselverbrauchswerte und erhöhte Tagesförderleistung rechnet. In der Summe betrachtet sorgt es durch sinnvolle Automatikfunktionen für eine günstige Gesamtumweltbilanz. Widrive verknüpft die wichtigsten Maschinenfunktionen miteinander: Dieselmotor, Fahrtrieb, Fräswalzenantrieb, Bandantrieb, Wasseranlage, 4-fach-Pendelung sowie die Level Pro-Nivellierung werden zentral gesteuert.

Umwelt geschont, Sprit gespart

Im Ergebnis ist unter anderem eine deutliche Reduzierung des Dieselverbrauchs im Verhältnis zur gefrästen Asphaltmenge bei einer erhöhten Fräsleistung in der Einsatzzeit nachweisbar. Sobald der Maschinenbediener den Fahrhebel betätigt, schaltet sich Widrive ein und übernimmt sowohl die automatische Ansteuerung der Motordrehzahl des Dieselmotors sowie des Fahrtriebs. Bei Fräsbeginn und dem Ansetzen der Fräswalze schaltet es auf volle Motordrehzahl, ohne dass die Funktion manuell ausgeführt werden muss. Am Ende der Frässtrecke senkt es die Drehzahl selbstständig ab. Diese Automatik sorgt damit auch für eine Lärmreduzierung. Widrive ermöglicht auf diese Weise ebenfalls ein komfortables, automatisches Fahren im Transportbetrieb. Darüber hinaus schal-

In der neuen Großfräse W 150 schöpft Widrive sein komplettes Leistungsspektrum aus: Der Maschinenfahrer wird wesentlich entlastet, die Produktivität maximiert.



tet es beim Fräsen die Grenzlastregelung der Maschinensteuerung automatisch zu, um die Motordrehzahl in einem günstigen Bereich zu halten. Das Fazit: Durch die immer optimal an die Situation angepasste Drehzahlsteuerung werden Umwelt und Ressourcen geschont und der Kraftstoffverbrauch verringert.

Das neue Maschinensteuerungssystem regelt auch den Fräswalzenantrieb vollkommen autark: Bei Zuschaltung der Fräswalze senkt es die Motordrehzahl kurzfristig ab, schaltet die Kupplung zu und bringt anschließend die Motordrehzahl wieder auf Touren, um den Fräsprozess mit voller Leistung zu starten. Hier verknüpft Widrive selbständig die notwendigen Prozesse miteinander, die ein Maschinenführer zuvor per Schalter ausgeführt hat. Heute ist ein wirtschaftliches Wassermanagement beim Kaltfräsen gefragt.

Das System aktiviert im Fräsbetrieb automatisch die Zuschaltung der Wasseranlage und schaltet sie beim Stopp der Fräsarbeiten auch automatisch wieder aus. Der Wasserverbrauch wird um 30 bis 40 Prozent verringert.

Kein Fräsgutverlust durch sinnvolle Automatisierung

Das automatische Abschalten des Bandtriebs beim Rückwärtsfahren der Fräse im Transportbetrieb erweist sich besonders beim Wechsel der Frässpur als praktisch. Der Fahrer setzt zurück und der Bandantrieb stoppt sofort, Widrive regelt dies vollautomatisch. So verliert die Kaltfräse auch kein Fräsgut unnötig, das dann wieder aus der Frässpur geräumt werden müsste. Serienmäßig wird die neue Großfräse W 150 mit einer Neuheit, dem 4-fach-Pen-

del- und Höhenverstellsystem, ausgeliefert. Das Höhenverstellsystem übernimmt automatisch die optimale Maschinenausrichtung parallel zur Oberfläche der Fahrbahn, sowohl im Fräsprozess als auch bei der Transportfahrt. In der Praxis heißt das, dass der Maschinenfahrer den Ausgleich der Maschine nicht mehr manuell einleiten muss. Widrive erkennt von alleine, dass beispielsweise eine Verstellung der hinteren Fahrwerke notwendig ist, um die Maschine parallel zur Fahrbahnoberfläche auszurichten. Dadurch wird die Maschinenbedienung noch komfortabler.

Zusammen mit Nivelliersystem unschlagbar

Das von Wirtgen entwickelte Nivelliersystem Level Pro bietet viele Vorteile: im Fräsbetrieb frei anwählbare Sensoren, praktische Memory-Funktionen, zwei steuerbare Regelkreise und bis zu drei angezeigte Sensorwerte auf einem ebenso robusten wie übersichtlichen Display. Bis zu drei Level Pro-Bediendisplay können an der Fräse gleichzeitig eingesetzt werden.

In Kombination mit dem Maschinensteuerungssystem Widrive kommen die Vorteile der Nivellierautomatik noch besser zum Tragen: Aktiviert der Maschinenführer beim Ansetzen der Fräswalze den Automatikmodus von Level Pro, so wird die Kommunikation mit der zentralen Maschinensteuerung Widrive aufgebaut und die entsprechenden Prozesse zum Fräsen in Gang gesetzt, ohne dass der Fahrer noch zusätzliche Funktionen wie etwa die Dieselmotordrehzahl oder die Wasseranlage bedienen muss.

Info: www.wirtgen.de ■



Maschinensteuerung und Nivelliersystem werden zur Einheit: Sie kommunizieren miteinander und automatisieren das Arbeiten. (Fotos: Wirtgen)

Das Beste fällt durchs Baggeranbausieb

Strenge Vorschriften haben in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg der Kosten für Materialtrennung und -sortierung geführt. Größere Baustellen können sich eine mobile Siebanlage leisten – auf kleinen und mittleren Baustellen muss man sich anders behelfen. Zudem gibt es Einsatzgebiete, in denen Siebanlagen zu groß sind oder in denen die Staubentwicklung einer Siebanlage nicht tragbar ist.

Das Spezialbauunternehmen Klose GmbH & Co. KG aus dem württembergischen Legelshurst in der Gemeinde Willstätt stand vor der Aufgabe, aus 3.000 t Rohmaterial wertvolles Magnesiumoxyd herauszusieben. Das Material war im Rheinhafen Kehl deponiert und wurde in einem benachbarten Stahlwerk zur Verhüttung verwendet. Dabei müssen die Feianteile vorher ausgesiebt werden, damit die Filter nicht verstopfen. Aufgrund der zu hohen Staubentwicklung wurde eine mobile Siebanlage nicht in Erwägung gezogen. So kam der LST-Sieblöffel RT 2500 mit einer Siebgröße 30 x 30 mm ins Spiel. Das Gerät wurde vor Ort an einen Hitachi ZX 280 CLN angebaut. Nach kurzer Zeit konnte der Fahrer in die Bedienung eingewiesen werden. Da der Siebvorgang knapp über dem Boden erfolgte, war die Staubentwicklung äußerst gering. Zudem wurden die Arbeiten durch die hohe Bewegungsflexibilität des an den Bagger angebauten Sieblöffels äußerst schnell und ohne weiteren Transportaufwand durchgeführt.

Die Referenzliste der LST führt zahlreiche anspruchsvolle Siebeinsätze auf: So wer-

Der rotierende Baggeranbau-Sieblöffel RT 2500 siebt wertvolles Magnesiumoxyd ab. Durch sein auswechselbares Siebgitter passt er sich jedem Material an. (Foto: LST)



den in Industrieanlagen kontaminierte Materialien gesiebt und zum Abtransport vorbereitet bzw. wiederverwertet – was vor allem Handling- und Entsorgungskosten drastisch reduziert. Bei Kanalisationsarbeiten werden die hydraulischen Sieblöffel der Serie „Rotator“ eingesetzt, um problematische Böden zu sortieren und deren Erde nachher zur Auffüllung und Vorbereitung des Geländes wieder einsetzen zu können. Ebenso günstig erweisen sich hydraulische Siebschaufeln bei der Verlegung von Rohrleitungen, die in Kombination mit einer Verdichtungswalze in erheblich kürzerer Zeit abgewickelt werden kann. Kommunen sortieren beispielsweise mit der Serie „Rotator“ Kies an Flussläufen und reinigen Strandabschnitte von Unrat und Gestein. Landwirte und Gartenbauer benutzen die kleinen hydraulischen Sieblöffel an Minibaggern für die Melioration steiniger

Böden. Und große Recyclingunternehmen und Müllverbrennungsanlagen nehmen eine Sortierung direkt an den wichtigsten Stellen vor.

Ebenfalls eine innovative Lösung für die Aufarbeitung direkt auf der Baustelle sind die vier Brecherlöffel der Serie CB, die direkt am Bagger montiert werden. Für den Betrieb des Brecherlöffels ist eine Hammerhydraulik notwendig. Der Baggerlöffel ist mit mobilen Brecherplatten ausgestattet, deren Einstellung es ermöglicht, je nach Bedarf verschiedene Materialien zwischen 20 und 120 mm zu zerkleinern. Die Öffnung besitzt optional auswechselbare Zähne. So kann das Material direkt vor Ort aufgearbeitet und z.B. als Füllmaterial weiterverwendet werden. Praktischerweise ist für den Backen-Brecherlöffel keine Genehmigung erforderlich.

Info: www.lst-group.com ■

Saubere, leistungsstarke Dieselmotoren

Perkins Engines stellt eine Baureihe sauberer und kompakter Dieselmotoren vor, die die Emissionsanforderungen gemäß EPA Tier 4 Interim/EU Stufe IIIB und EPA Tier 4 Final/EU Stufe IV erfüllt. Diese Baureihe verändert die Perkins Produktpalette grundlegend. An der Spitze dieser Produktpalette steht die völlig neue 1200-Serie, durch welche Perkins das Produktangebot für die EPA Tier 4 Interim/EU Stufe IIIB auf bis zu 243 kW erweitern wird. Die ersten Motoren mit 7 l Hubraum werden im Jahr 2011 eingeführt, gefolgt von 6,6 und 4,4-l-Motoren.

In Kooperation mit seinen Kunden ist es dem Motorenhersteller mittels gemeinsam

gestalteter Konstruktionsabläufe möglich, einen optimalen Motor zu entwickeln, der die EPA Tier 4 Interim/EU Stufe IIIB und die EPA Tier 4 Final/EU Stufe IV-Anforderungen erfüllen wird. Durch umfangreiches technologisches Know-how, gemeinschaftliche Konstruktionsprozesse und durch langjährige Erfahrungen mit Einbauten will Perkins die Kundenerwartungen sogar übertreffen. Um den Partikelaustritt um 90 Prozent und den der Stickoxide um bis zu 50 Prozent über die derzeit geltenden EPA Tier 3/EU Stufe IIIA Grenzwerte hinaus zu reduzieren, wird der zusätzliche Einsatz eines Abgasnachbehandlungssystems eine der wesentlichsten Änderungen sein. Es wird

weitgehend erwartet, dass dies durch eine Kombination eines Dieseloxydationskatalysators und eines Dieselpartikelfilters erreicht wird.

Die EPA Tier 4 Final/EU Stufe IV erfordert bedeutende architektonische Änderungen des Bauraums. Perkins arbeitet daran, OEM's maßgeschneiderte Emissionslösungen durch eine Kombination von Technologien in Abhängigkeit des Leistungsspektrums anzubieten. Ohnehin sind die Motoren des englischen Unternehmens äußerst kompakt und beanspruchen wenig Einbauraum. Dieses Erbe wird zur Umsetzung der EPA Tier 4 Final/EU Stufe IV eingesetzt.

Info: www.perkins.com ■

Die Werte eines Visionärs

Ein besonderer Festakt bildete den Glanzpunkt der Feierlichkeiten der Zeppelin Unternehmensgruppe und der Stiftung anlässlich der Erbschaft eines Jahrhunderts Technikgeschichte, kombiniert mit gesellschaftlichem Engagement.

Einen Ballon, den man lenken und mit dem man die Luftschiffahrt im doppelten Sinne „gezielt“ voranbringen kann. Das war der Ursprungsgedanke, der den Visionär, Erfinder und Wirtschaftspionier Ferdinand Graf Zeppelin (1838 bis 1917) leitete. Sein Erfin-

schlagen in der Folge Siege. Nicht nur seine unmittelbaren Entwicklungen und sein nicht zu brechender Unternehmergeist werden heute noch mit größtem Respekt zitiert, sondern auch seine in die Zukunft gerichtete Vorsorge. Mit seiner Stiftung



Ferdinand Graf Zeppelin drückte vor 100 Jahren der Luftschiffahrt seinen unverwechselbaren Stempel auf.



Multimediale Inszenierung des Ereignisses, das im Zeppelinhanger Friedrichshafen stattfand. (Fotos: Zeppelin)

dungs- und Unternehmergeist brachte seinerzeit vor allem die Luftschiffahrt voran. Aber nicht nur das: Der rührige Graf legte auch den Grundstein für Nachfolgeunternehmen wie Zeppelin und ZF, Maybach, MTU (jetzt Tognum) und Dornier. Wie kaum ein anderer verstand es die Leitfigur erfolgreicher Unternehmerschaft, aus Niederlagen neue Kraft und neues Wissen zu schöpfen. So wurden auch aus Tief-

ebnete er auch nach der Luftschiffahrt immer neuen Visionen den Weg, mit dem Ziel, nicht nur materielle, sondern auch gesellschaftliche Werte zu schaffen. Dieser Leitgedanke wertschaffender Visionen zog sich ebenso wie ein roter Faden durch die Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und der Zeppelin Stiftung. Für den Festakt bot der Zeppelin-Hangar in

Friedrichshafen genau den passenden Ort. Festredner würdigten Motivation und Schaffen des Grafen. Dabei waren die Ausführungen des Oberbürgermeisters von Friedrichshafen, der Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes der ZF Friedrichshafen AG ebenso wie die des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther Oettinger und des vorsitzenden Geschäftsführers des Zeppelin Konzerns, Ernst Susanek, nicht einfach hintereinander gereiht, sondern faktisch eingebaut in ein stimmungsvolles Musical. Gewidmet war es ganz dem Wirken Graf Zeppelins, wobei deutlich wurde, dass genau aus der Anfangsvision eben die Werte resultieren, die die gesunden Nachfolgeunternehmen heute tragen und immer wieder mit dem gleichem Feuer, wie es der Graf in sich getragen haben muss, anspornen.

In unserer Branche fällt besonders auf, dass das Wirken Ernst Susaneks an der Spitze der Zeppelin-Gruppe spürbar im Einklang mit der Wertevision des Namensgebers steht. Gemeint sind damit nicht nur die wirtschaftlichen Leistungen, sondern auch das gesellschaftliche Engagement der Unternehmensgruppe.

Grund genug, diese besondere Leistung mit einer Auszeichnung zu ehren. So verriet Günther Oettinger, dass in Kürze für Ernst Susanek eine hohe Auszeichnung ins Haus stünde, und meinte damit wohl das Bundesverdienstkreuz. Noch in diesem Jahr soll Susanek verdienstvoller Träger dieser hohen Auszeichnung werden.

Und wo waren bei dem ganzen Treiben die Baumaschinen? Rein physisch nirgendwo, und doch inmitten des erfolgreichen Zeppelin Geschäfts in den Köpfen der über 1.000 geladenen Gäste präsent.

Erreicht hat die multimediale Inszenierung im Hangar aber noch mehr. Nicht nur der Tenor: „Donnerwetter, ein tolles Unternehmen!“ bestimmte die Resonanz, sondern auch neu gewecktes Interesse an historischen Wurzeln und den Visionen der damaligen Zeit. Sie haben dafür gesorgt, dass man innerhalb der Zeppelin Gruppe noch immer daran festhält alles, was angefasst wird, gezielt voranzubringen.



Visionen weitergeben: Symbolisch für den Zeppelin-Leitgedanken rät Ernst Susanek dem Jungen, auch an erst einmal verrückten Zielen festzuhalten.

Info: www.zeppelin.de ■

Großer Bahnhof in der eigenen Straße

Über 3.500 Gäste, zu denen auch Vorstandsmitglieder des VDBUM gehörten, feierten im Oktober zusammen mit der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern die Eröffnung des neuen Sennebogen-Werks 2. In zahlreichen Werksführungen überzeugten sich Kunden und Partner von der Leistungsfähigkeit und den Möglichkeiten, die das Werk 2 dem Baumaschinenhersteller eröffnet. Beeindruckt zeigten sich die geladenen Gäste von den Dimensionen der Produktionshallen und den großzügigen Freiflächen. Auf der Seite 47 ist das Werk detailliert vorgestellt. Den Rahmen für diese einzigartige Einweihungsfeier bildete ein Abendprogramm aus beeindruckender Artistik, informativen Reden und professioneller Unterhaltung. Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten wurde Erich Sennebogen sen. eine ganz besondere Ehre zuteil. Als Anerkennung für die herausragende Leistung der Unternehmerfamilie Sennebogen und als Dank für die Standortentscheidung heißt die Zufahrtsstraße in das neue Werk 2 ab sofort Sennebogenstraße. Von

*Vorstandsmitglieder Peter Guttenberger und Udo Kieseewalter überreichen Erich Sennebogen jun. (Mitte) einen kostbaren Stich von Alt-Bremen anlässlich der Werkseröffnung.
(Foto: Sennebogen)*



Landrat Alfred Reisinger, Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Bürgermeister Manfred Krä wurde Erich Sennebogen sen., Erich Sennebogen jun. und Walter Sennebogen symbolisch ein Straßenschild mit der neuen Straßenbezeichnung überreicht. Vor allem wurde das Lebenswerk des visionären Unternehmers Erich Sennebogen sen. gewürdigt. Mit einer großartigen unternehmerischen Leistung und viel Leidenschaft

hat der Firmengründer in 56 Jahren eine Unternehmensgruppe mit über 1.000 Mitarbeitern und 360 Mio. Euro Umsatz geschaffen. Erich Sennebogen sen. dankte den Initiatoren für dieses einmalige Geschenk. „Ich bin stolz darauf, dass mir diese Ehre zu Lebzeiten zuteil wird. Normalerweise bekommt man einen Straßennamen nur posthum verliehen“, so Erich Sennebogen sen.

Info: www.sennebogen.de ■

Rammpföle

Ramm- und Ziehtechnik

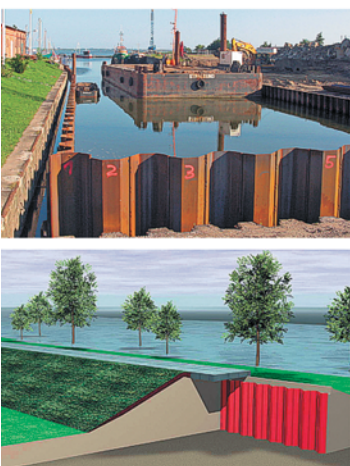
Ankerteknik

Grabenverbautechnik

Hochwasserschutz

Spundwandtechnologie aus einer Hand.

Die jahrzehntelange, weltweite Erfahrung in der Spundwand- und Einbringtechnik haben ThyssenKrupp GfT Bautechnik zu einem verlässlichen Partner im globalen Markt gemacht. Wir stellen das gesamte Maschinenspektrum zum Einbringen von Spundwänden, Rohren, Trägern und weiteren Rammprofilen zur Verfügung, zum Kauf oder zur Vermietung.



HOESCH
SPUNDWAND UND PROFIL
Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

PEINER
TRÄGER
Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

ThyssenKrupp GfT Bautechnik

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Services



Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Olof Persson ist neuer Präsident beim schwedischen Baumaschinenhersteller Volvo Construction Equipment. (Foto: Volvo CE)



Uwe Herber wird künftig als Gesamtvertriebsleiter die Kundenbeziehungen der Swecon GmbH intensivieren. (Foto: Volvo CE)



Prof. Thomas Bauer trat die Nachfolge von Helmut Echterhoff beim Hauptverband der Deutschen Bauindustrie an. (Foto: HVB)



Dieter Graml ist der neue Beauftragte des Vorstandes der Iveco Magirus AG für die Betreuung von Verbänden. (Foto: Iveco)

Führungswechsel bei Volvo

Olof Persson ist seit dem 1. November 2008 neuer Präsident und CEO von Volvo Construction Equipment. Er löst damit Tony Helsham ab, der innerhalb des Konzerns in der Volvo Group Executive Committee Verantwortung für die Unterstützung des Wachstums von „Soft Products“ übernimmt. Seine Funktion als Präsident von Volvo Aero hat Persson zum gleichen Termin an Staffan Zackrisson abgeben, der bis dato Leiter Marketing, Programme und Umsatz bei Volvo Aero war.

Konzernchef Leif Johansson sieht in Olof Persson aufgrund seiner langjährig internationalen Erfahrungen einen kompetenten Präsidenten für Volvo CE. Persson ist seit 2006 bei Volvo und hat zuvor leitende Positionen innerhalb der Bombardier-Gruppe, des Daimler-Chrysler-Konzerns und bei ABB wahrgenommen. Tony Helsham, so Johansson, habe in seiner achtjährigen Präsidentschaft von Volvo Construction Equipment einen phantastischen Job gemacht und Volvo CE zum weltweit drittgrößten Baumaschinenhersteller mit einer starken globalen Präsenz gebracht. Er werde nun den Schwerpunkt auf das Wachstum von so genannten „Soft Products“ innerhalb der

Volvo-Gruppe setzen. Dieser Geschäftsbereich werde für Volvo immer wichtiger. Zackrisson ist seit dem 1. November 2008 Präsident von Volvo Aero. Der Nachfolger von Olof Persson wird auch Mitglied des Volvo Group Executive Committees. Zackrisson habe Volvo Aero's Expansion mit neuen Triebwerks-Programmen erfolgreich geführt und werde mit seiner langjährigen Erfahrung in dieser Branche ein ausgezeichnete Präsident von Volvo Aero, so Leif Johansson. Trotz eines umsatzstarken ersten Halbjahres hat sich das Umsatzwachstum von Volvo CE im dritten Quartal stärker als erwartet abgeschwächt.

Info: www.volvoce.com



SHOP

Arbeitsmittel für Baufachleute

**Bestellen
Sie Ihre
PRODUKTE**



VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr
Tel. 0421 / 22 23 90
Fax 0421 / 222 39 10
service@vdbum.de
www.vdbum.de

- Abnahmeprotokolle
- Prüfsiegel
- Kontrollbücher
- Gefahrgut-Aufkleber
- Sicherheitsaufkleber
- Fachinformationen
- Seminarbände

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Swecon unter neuer Vertriebsleitung

Uwe Herber übernahm zum 1. November 2008 die Position des Gesamtvertriebsleiters des Volvohändlers Swecon Baumaschinen GmbH. Zuvor war er seit 2006 als Sales Director für Deutschland und General Manager Product Marketing für Komatsu tätig. Mit diesem Wechsel zielt das Unternehmen darauf ab, sich auf das Wachstum der Kundenbeziehungen und auf engere Beziehungen zu den Lieferanten zu konzentrieren. Zudem soll mit dem Wechsel die Kommunikation zwischen Volvo Construction Equipment und Swecon sowie die interne Kommunikation weiter verbessert werden. Arbeitsplatz für Uwe Herber ist Monheim. Er berichtet direkt an Magnus Rosberg, Managing Director Swecon Baumaschinen GmbH.

Info: www.swecon.de

Nachfolger für Echterhoff im Hauptverband

Der Wirtschaftspolitische Hauptausschuss des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie hat Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes und Vorstandsvorsitzender der Bauer AG in Schrobenhausen, zu seinem

neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Bauer übernimmt gleichzeitig das Amt des Vizepräsidenten Wirtschaft des Hauptverbandes. Er tritt damit die Nachfolge von Dipl.-Ing. Helmut Echterhoff an, der beide Ämter seit 2004 innehatte und aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Bauer sammelte nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre erste berufliche Erfahrungen in den USA. 1982 trat er in das Familienunternehmen, die Bauer Spezialtiefbau GmbH ein, deren alleiniger Geschäftsführer er 1986 wurde. Seit 1994 ist Bauer Vorsitzender des Vorstandes der Bauer Aktiengesellschaft, deren Börsengang er vorbereitete.

Bauer zeichnet sich durch ein vielfältiges verbandliches Engagement aus: Er ist Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes e.V. und Vizepräsident der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. Dem Präsidium des Hauptverbandes gehörte Bauer von 1999 bis 2008 als Vizepräsident Sozialpolitik und Vorsitzender der Sozialpolitischen Vertretung SPV an. In dieser Funktion war er Verhandlungsführer der Bauindustrie bei den Tarifverhandlungen.

Die Technische Universität München hat Bauer zum Honorarprofessor ernannt. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft

und des Verdienstordens der Bundesländer Bayern und Thüringen.

Info: www.bauindustrie.de

Verbandsbetreuung unter neuer Federführung

Seit Anfang Oktober 2008 ist Dieter Graml neuer Beauftragter des Vorstandes der Iveco Magirus AG für die Betreuung von Verbänden. Graml gehört dem Unternehmen seit seiner Ausbildung zum Industriekaufmann 1971 an. Lange Zeit im Vertrieb, bis 2007 als Product Manager Export Osteuropa, tätig, kennt er nicht nur die Werte des Iveco-Konzerns, sondern auch dessen Produkte aus dem Effeff.

Seit 2007 organisiert Graml das komplette Besucherwesen der Iveco Magirus AG. Durch den ständigen Kontakt zu Kunden ist ihm die Stimmung in Unternehmerkreisen bestens bekannt. Seine vertriebsorientierte Einstellung und seine soziale Kompetenz machen Dieter Graml zur besten Wahl für die neue Aufgabe. Mit dieser dokumentiert Iveco ihre Haltung gegenüber den Verbänden, um im Schulterschluss mit ihren Kunden für die Belange des Straßenverkehrs einzutreten.

Info: www.iveco.de ■

Pollmann

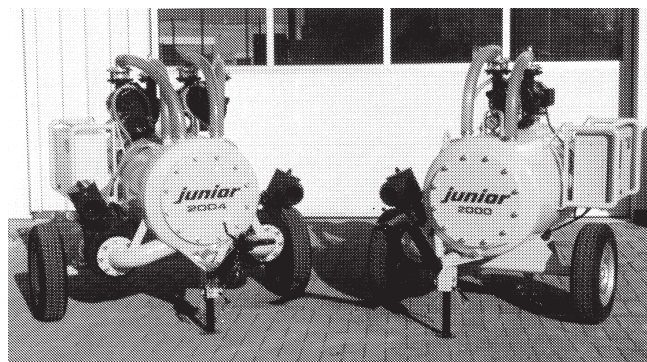
Pumpen für Bau - Industrie - Kommunen
Grundwasser-Absenkungs-Technik

GRUNDWASSER-ABSENKUNGSANLAGEN



Unser Service: Vermietung · Schulung · Baustellenberatung

- Absenkungsanlagen
- Druck- und Spülpumpen
- Tauchmotorpumpen
- Fäkalienpumpen
- Unterwasser- Sand- und Baggerpumpen
- Stromaggregate

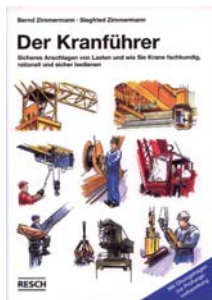


C. Pollmann Pumpenbau GmbH

Zum Panrepel 1 · 28307 Bremen · Tel. (04 21) 4 89 97 40 · Fax (04 21) 4 89 97 459
Herdekamp 6, 46509 Xanten, Tel. (02 801) 9 88 21 75, Fax (02 801) 9 88 21 74
Am Augraben 8, 18273 Güstrow, Tel. (0 38 43) 21 41 93, Fax (0 38 43) 21 80 80
Köthener Straße 8 · 06188 Landsberg/Halle · Tel. (03 46 02) 2 18 10 · Fax (03 46 02) 2 18 09

··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps

Der Kranführer



Ob ein Kranführer nun einen Turmdrehkran oder einen Hallenkran steuert, die Folgen können schwerwiegend sein. Regress, Ärger mit Versicherungen, Gerichtsverfahren, all das kann im Vorfeld vermieden werden. Denn nur durch eine intensive fachlich fundierte Ausbildung und entsprechende Unterweisungen von Kranführern für jede Bauart, ist ein verantwortungsvoller, sicherheitsbewusster und sachgerechter Umgang mit Kranen möglich.

Dem Kranführer dient hierzu die Broschüre „Der Kranführer“, die nun in neuer, vollständig überarbeiteter und erweiterter Auflage erschienen ist. Auch für den Ausbilder sind Unterlagen erhältlich, für die Grundausbildung und auch für die jährlich vorgeschriebenen Unterweisungen.

Die 68 Seiten umfassende Broschüre ist beim Resch-Verlag für 9,97 Euro zzgl. Porto und Versand erhältlich. Bei Mehrabnahmen gibt's Staffelpreise.

Info: www.resch-verlag.com

Der Erdbau- maschinenführer



Erdbaumaschinen, die auf unterschiedlichstem Gelände eingesetzt werden, sind keine harmlosen Geräte. Sie können kippen, wegrutschen, im Arbeits- und Fahrbetrieb Menschen verletzen oder Sachen beschädigen und hohe Kosten verursachen. Viele Unfälle beim Einsatz von Erdbaumaschinen werden durch menschliches Versagen und aus Unkenntnis verursacht. Eine gute Aus- und Weiterbildung gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen,

einen störungsfreien Betrieb auf der Baustelle zu gewährleisten.

Für den Fahrer dient die in neuer 5. Auflage erschienene Broschüre „Der Erdbaumaschinenführer“ als gutes Handlungshandbuch. In leicht lesbarer Form und unterstützt durch zahlreiche Farbfotos und Farbzeichnungen werden die möglichen Unfallursachen beim Umgang der verschiedenen Erdbaumaschinen-Typen behandelt. Dem Fahrer wird gezeigt, wie er das Gerät zu bedienen hat, wie sich die Kollegen auf der Baustelle und im Umfeld verhalten sollen und welche typischen Fehler vermeidbar sind.

Die Broschüre dient gleichzeitig Sicherheitsbeauftragten und Bauleiter vor Ort als Kompendium. Sie ist Bestandteil eines umfassenden Ausbildungsprogramms für Erdbaumaschinenführer, in dem auch Dozentenfolien, Testbögen, Fahrausweise und vieles mehr erhältlich sind. Das Buch im handlichen DIN A5-Format umfasst 64 Seiten und kostet 9,71 Euro inklusive MwSt. und zzgl. Versand. Der Verlag gewährt Staffelpreise bei Abnahme von Mehrstücken. Bestellungen können online abgegeben werden.

Info: www.resch-verlag.com



Sicheres Anschlagen von Lasten

Wer Lasten anschlägt, sei es als Mitgänger, Kranfahrer, Produktionsmitarbeiter, Erdbaumaschinenführer oder als Anschläger, muss fachkundig sein. Er bewegt täglich in Zusammenarbeit mit dem Kranfahrer viele Tonnen. Daher ist es entscheidend, dass Anschläger entsprechend geschult sind. Für deren Information und für die Information der Befähigten Person stehen zwei Bücher bereit: Ausgabe A der Publikation „Sicheres Anschlagen von Lasten – Für den Anschläger“ und Ausgabe B, „Sicheres Anschlagen von Lasten – Für die Befähigte Person“.

Beide Ausgaben sind in aktualisierter Form im Resch-Verlag erschienen. Die Ausgabe A ist in der 4. Auflage 2008 und die Ausgabe B in der 3. Auflage 2008 erschienen. Die Ausgabe A beinhaltet 64 Seiten und kostet 12 Euro, die Ausgabe B umfasst 108 Seiten und kostet 17,80 Euro, Preise jeweils inklusive MwSt. und zzgl. Versandkosten. Beide Ausgaben sind im DIN A5-Format erschienen und verfügen über zahlreiche vierfarbige Abbildungen, Fotos und Zeichnungen.

Info: www.resch-verlag.com



Wartungsplaner

Instandhaltungen, Wartungen und Reparaturen im Betrieb sind nicht der Willkür der Angestellten überlassen, sondern folgen zahlreichen Regeln, gesetzlichen Bestimmungen und TÜV-Vorschriften. Die Instandhaltungssoftware „Wartungsplaner“ von der Hoppe Unternehmensberatung hilft dabei, alle Handlungen den Anforderungen entsprechend exakt zu dokumentieren und einen exakten Plan über die demnächst anstehenden Wartungen aufzustellen. Wartungen, Instandsetzungen und Inspektionen gemäß TÜV, AUDIT, ISO, BetrSichV, TPM und UVV lassen sich damit optimal planen und sorgen so für mehr Transparenz bei den Betriebsabläufen mit Kontrollmechanismus. Zugleich werden alle stattgefundenen Kontrollen exakt protokolliert, so dass die Software genau darlegen kann, wie die eigene Firma in der Vergangenheit mit der Betriebsmittelwartung umgegangen ist.

Der Wartungsplaner ist als Anlagenkataster und als Abbildung der Anlagenstruktur geeignet, das genaue Informationen und Fotos zu allen Maschinen des Unternehmens zeigt. Viele Unternehmen nutzen den Wartungsplaner als vorbeugenden Instandhaltung und für Wartungspläne. Es bietet ein übersichtliches Controlling und Reporting von Instandhaltungs – Leistungen. Dieses Produkt kommt direkt aus der

... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps

Praxis von Sicherheitsfachkräften. Optimal um Wartungen und Prüfungen zu organisieren, zu dokumentieren und zu analysieren

Eine klar gegliederte Darstellung zeigt auf, was wann und von wem gewartet werden muss. Dabei verwaltet das Programm auch Prüffristen, legt einen zuständigen Sachverständigen fest, schreibt Prüfberichte und verwaltet IH-Leistungen. Das netzwerkfähige Programm ist mehrsprachig,

mandantenfähig und user-passwortgeschützt. Es kann seine Daten direkt mit Excel austauschen und ist mit Windows Vista kompatibel. Praktisch ist das Scanner-Modul, mit dem Daten per Barcode eingelesen werden können. Mit der Fluke Schnittstelle können Daten für ortsveränderliche elektrische Prüfungen direkt in den Wartungsplaner importiert werden. Der PDF-Export und der HTML-Export zeigen übersichtlich die offenen Berichte in

Form von Wartungsarbeiten an. Die Softwarelösung wird seit 1998 bereits in über 4.500 Firmen mit über 18.000 Lizenzen eingesetzt.

Interessenten können von der Homepage eine kostenlose Demoversion herunterladen und den Wartungsplaner testen. Die Einzelplatzlizenz der Software kostet 125 Euro. Jede weitere Netzwerk-Zusatzlizenz kann für 95 Euro geordert werden.

Info: www.wartungsplaner.de ■

38. VDBUM Seminar

Braunlage 3. bis 7. März 2009

2009



EXPERTEN TREFFEN
ZUKUNFT GESTALTEN

Motivierte Fahrer sind spitze!

Aber nur geschulte Geräteführer arbeiten sicher!



Wir haben die Schulungsunterlagen, die Sie brauchen.

Für Ausbilder und Fahrer.

Zur Aus- und Weiterbildung und jährlichen Unterweisung.

- Für Staplerfahrer, Flurförderzeugführer, Kranführer, Erdbaumaschinenführer, Verlader, Anschläger, Sicherheitsbeauftragte, Betriebsleiter und Betriebsplaner.
- Handbücher, Broschüren, Filme, Powerpoint-CDs, Testbögen, Fahrausweise, Formulare, u.v.m.

Verlag Dr. Ingo Resch GmbH

Maria-Eich-Straße 77 · D-82166 Gräfelfing

Telefon 0 89 / 8 54 65-0 · Fax 0 89 / 8 54 65-11

eMail: info@resch-verlag.com

<http://www.resch-verlag.com>

Partner für qualifizierte Ausbilder.

RESCH

MTS – Gesellschaft für Maschinentechnik & Sonderbauten mbH 72534 Hayingen

Automatisierung im Tiefbau

Inhalte:

Rationalisierungspotenziale für:

1. Bodenverbesserung
 - Anwendung des epm®-Systems
 - Boden ist Baustoff
 - Vermeidung von Materialtransporten
 - Reduzierung Kraftstoffverbrauch
 - Reduzierung Co₂-Ausstoß
2. Bodenverdichtung
 - Einsatz Anbauverdichter
 - Einsatz Universalverdichter
 - Erhöhung Verdichtungsleistung
 - Erhöhung Arbeitssicherheit
3. Asphaltaufbruch
 - Anbaufräsen für Bagger
 - Einsatz im Leitungstiefbau

Sachverständigenbüro Trautmann Andreas Trautmann
www.sachverständiger-trautmann.de

Baumaschinen
Dieselmotoren
Havarie

Bearbeitung von Gütertransportschäden (Straße, Lager)
Begutachtung von Dieselmotorschäden
Endoskopie: Motor • Tanks • Bauteile und Hohlräume bis 2000 mm Tiefe
Beratung: Transportorganisation / LKW • Ladungssicherung und Verpackung, speziell für Absender u. Verlager • allgem. Motorwartung
D-44141 Dortmund • Tel. +49 (0)231 1874002 • (Mitglied im VDBUM)

Frank Rex Polizeiamt für Technik und Beschaffung 30163 Hannover



Fahrpersonalrecht und Überblick über Berufskraftfahrerqualifikation

Inhalte:

1. Fahrpersonalrecht
 - Überblick über nationales und internationales Recht
 - Begriffsdefinitionen
 - Ausnahmeregelungen
 - Verantwortlichkeiten
 - Unternehmerpflichten
 - Pflichten des Fahrpersonals
 - Fahrunterbrechungen
 - Lenkzeiten
 - Ruhezeiten
 - Besonderheiten
 - Arbeitszeit
 - Auslegungen
 - Ahndungsmöglichkeiten
 - Kontrollergebnisse
 - Neuer Bußgeldkatalog / Umgang mit Ordnungswidrigkeiten-anzeigen
2. Überblick über Berufskraftfahrerqualifikation
 - Zusammenhänge der Rechtsvorschriften
 - Für wen gilt eine Grundqualifikation/ beschleunigte
 - Grundqualifikation?
 - Prüfungen
 - Besitzstandswahrung
 - Mindestalter
 - Nachweise
 - Ausnahmen
 - Welche Inhalte werden vermittelt?
 - Wer darf ausbilden?
 - Weiterbildung
 - Bußgeldkatalog



Mobile Räume einfach mieten




ELA-Premium-Mietcontainer in drei Metern Breite bieten Ihnen 1/2 Meter mehr Raum für Ihre Ideen.



Mobile Räume mieten

Zeppelinstraße 19-21 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de







Der VDBUM vermittelt Karrierechancen:

Vertriebsprofi für Süddeutschland

im Bereich Datenerfassung, Telediagnostik und GPS-Systemen gesucht, der sich in der Baumaschinen-Branche zu Hause fühlt und eigenständige Durchführung von Projekten gewohnt ist. Er sollte sich als aktiver Problemlöser verstehen. Erwartet wird ein kommunikativer, freundlicher aber auch konsequenter Mitarbeiter mit hoher Eigenverantwortung und Einsatzbereitschaft, natürlich auch der entsprechenden Vertriebserfahrung. Die Einstellung kann per sofort erfolgen! Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Lebenslauf an den VDBUM unter Chiffre 211/08.

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

VDBUM-Forum Januar bis März 2009

VDBUM Region Nord			Januar 2009	Februar 2009	März 2009
Referent:			Frank Rex Polizeiamt für Technik u. Beschaffung Niedersachsen, 30163 Hannover	MTS – Gesellschaft für Maschinentechnik & Sonderbauten mbH, 72534 Hayingen	38. VDBUM Seminar vom 03. bis 07. März im Maritim, Braunlage/Harz
Vortragsthema:			1. Fahrpersonalrecht 2. Überblick - Berufskraftfahrerqualifikation	Automatisierung im Tiefbau	Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen
Veranstaltungsort					
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 5. Jan.	Montag 2. Feb.	
Hamburg	19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 6. Jan.	Dienstag 3. Feb.	
Berlin	19.00	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin	Montag 26. Jan.	Mittwoch 4. Feb.	
Kassel	19.00	Stadthalle Melsungen, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 12. Jan.	Montag 9. Feb.	
Dresden	19.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 13. Jan.	Dienstag 10. Feb.	
Leipzig	19.00	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 14. Jan.	Mittwoch 11. Feb.	
Magdeburg	19.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg	Dienstag 3. Feb.		Montag 23. März
Hannover	19.00	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen	Dienstag 20. Jan.		Dienstag 24. März
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 21. Jan.		Mittwoch 25. März
Köln	19.00	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 22. Jan.		Donnerstag 26. März

VDBUM Region Süd			Januar 2009	Februar 2009	März 2009
Referent:			MTS – Gesellschaft für Maschinentechnik & Sonderbauten mbH, 72534 Hayingen	Frank Rex Polizeiamt für Technik u. Beschaffung Niedersachsen, 30163 Hannover	38. VDBUM Seminar vom 03. bis 07. März im Maritim, Braunlage/Harz
Vortragsthema:			Automatisierung im Tiefbau	1. Fahrpersonalrecht 2. Überblick - Berufskraftfahrerqualifikation	Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen
Veranstaltungsort					
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 12. Jan.	Montag 9. Feb.	
Nürnberg	19.00	Hotel-Gasthof Zur Post, Friedensplatz 8, 91207 Lauf	Dienstag 13. Jan.	Dienstag 10. Feb.	
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 14. Jan.	Mittwoch 11. Feb.	
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 15. Jan.	Donnerstag 12. Feb.	
Freiburg	19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.	Montag 19. Jan.	Montag 16. Feb.	
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 20. Jan.	Dienstag 17. Feb.	
Frankfurt/M.	19.00	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach	Mittwoch 21. Jan.	Mittwoch 25. Feb.	

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 36. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:

Verlag Jens Engel KG,
Leester Straße 57, 28844 Weyhe
Tel.: 0421 - 89 51 15-0, Fax: 0421 - 80 21 22
e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22

Chefredaktion:

Udo Kiesewalter (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: udo.kiesewalter@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 01.01.2008

Erscheinungstermine 2009:

15. Februar, 15. April, 15. Juni, 30. August,
15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 19.750 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
Bau 2009	München	www.bau-muenchen.de	12.01. – 17.01.2009
VDBUM Kohlfahrt	Bremen	www.vdbum.de	24.01.2009
VDBUM Großseminar	Braunlage	www.vdbum.de	03.03. – 07.03.2009
MAWEV Show	Köttingbrunn (A)	www.mawev.at	25.03. – 28.03.2009
Intermat	Paris	www.intermat.fr	20.04. – 25.04.2009
Resale	Karlsruhe	www.resale-germany.com	22.04. – 24.04.2009
Baumaschinentag 2009	Feuchtwangen	www.baybauakad.de	24.04. – 26.04.2009
4. Fachtagung Baumaschinentechnik	Dresden	www.tu-dresden.de	14.05. – 15.05.2009
Hillhead 2009	Hillhead-Steinbruch, Buxton	www.hillhead.com	23.06. – 25.06.2009
Platformers' Days	Hohenroda	www.platformers-days.de	28.08. – 29.08.2009
NordBau	Neumünster	www.nordbau.de	10.09. – 16.09.2009

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Empfehlung der Firma Hansa-Flex bei. Einem Teilbereich ist eine Information der Firma Kähler-Baumaschinen beigelegt.

**INFORMATION****Im nächsten Heft:****Ausgabe 1-09****Hydraulikschläuche
und Leitungen**erscheint am
15. Feb. 2009**Fahrzeugtechnik Aufbauten,
Reifen, Spezialgeräte,
LKW-Ladekrane**